

Wir freuen uns auf
elsauer



zytig



● Ausgabe 108 / Juni 99

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig

18. Jahrgang

Ausgabe 108 / Juni 1999

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Unter dem Applaus von Gemeindevorständen und Gästen weicht Bettina die neue Badi Rutschbahn ein – bei 15° Wassertemperatur.

Foto: psch

Gemeinde	5
Schulen	15
Kirchen	27
Kulturelles/Veranstaltungen	33
Vereine	37
Jugend	55
Parteien	59
Gewerbe	61
und ausserdem...	63
Leserforum	67
Vermischtes	70

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbächler (usch), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos),
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1650 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 109	6. August	27. August
Nr. 110	24. September	15. Oktober
Nr. 111	26. November	17. Dezember

Liebe Leser

(uz) Das Jahr 1999 scheint es in sich zu haben: Nach dem Jahrhundertwinter folgte der Jahrhundertregen. Nichts läuft mehr in normalem Rahmen. Als ob nicht genug Flüssigkeit in Form von Schnee über den Alpen niederging, führte Dauerregen zu prekären Verhältnissen. Es macht ganz den Anschein, als ob Petrus im letzten Jahr vor dem Millennium nochmals eine Kostprobe seines Könnens geben will. An vielen Orten in unserem Land müssen sich die Leute darauf einstellen, noch einige Zeit mit überdurchschnittlichen Wassermassen zu leben, bis der letzte Schnee geschmolzen ist. Bleibt zu hoffen, dass es ohne eigentliche Katastrophe über die Bühne geht.

Erfreuliches zum Theam Wasser gibts aus Elsau zu melden: Die Renovation des Schwimmbades Niderwis konnte rechtzeitig auf die neue Badesaison fertig gestellt werden. Durch den Einbau einer neuen Rutschbahn konnte die Attraktivität unseres Bades (wieder) zeitgemässen Standard angepasst werden. Bleibt nur zu hoffen, dass der Sommer jetzt schön und heiss wird.

Eine Katastrophe anderer Dimension erschüttert den Balkan. Seit nunmehr über zwei Monaten herrscht Krieg im Kosovo. Das in den Massenmedien täglich präsentierte Flüchtlingselend kann niemandem kalt lassen. Es ist damit zu rechnen, dass Vertriebene auch in unsere Gemeinde kommen werden. Der Zeitpunkt allerdings ist ungewiss. Gerne hätten wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, über die geplanten Massnahmen in unserer Gemeinde informiert. Eine Anfrage der Redaktion beim Gemeinderat zum Stand der Vorbereitungsarbeiten blieb aber leider bis zum Redaktionsschluss unbeantwortet.

Dafür offenbart Ihnen der Gemeinderat in dieser Ausgabe die Leitplanken, die er sich für das nächste Jahrzehnt gesetzt hat. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie mit ein paar Zeilen an die Redaktion die Leitbild-Diskussion mitgestalten möchten.

Mit frühsummerlichen Grüßen bis zum 27. August – dann liegt die nächste ez in Ihrem Briefkasten.

Ihr ez-Team

Ein Leitbild für Elsau

Der Gemeinderat hat Ende letzten Jahres an einer Klausurtagung mit der Erarbeitung eines Leitbildes begonnen. Nach vertieften Auseinandersetzungen mit Gegenwarts- und Zukunftsfragen hat er dieses in der vorliegenden Form verabschiedet.

Das Leitbild enthält die längerfristigen Strategien und soll eine zu kurzfristige Optik in den politischen Entscheidungen verhindern. Es soll im Weiteren dazu beitragen, dass die Anstrengungen aller Bereiche auf die gemeinsamen Ziele ausgerichtet werden.

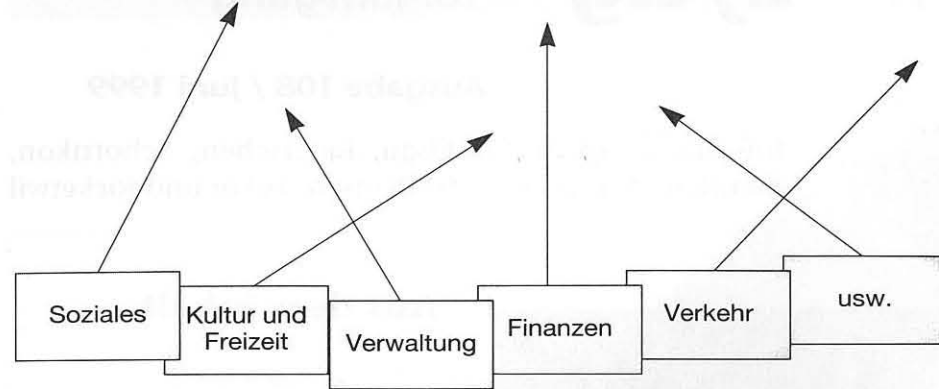
Das Leitbild ist auf einen Zeithorizont von etwa zehn Jahren ausgerichtet und wird von der Gemeindeexekutive in rund vier Jahren überprüft und aktualisiert werden.

Zur Erreichung der Zielsetzungen im Leitbild erarbeitet der Gemeinderat einen Massnahmenplan für die laufende Legislaturperiode. Dieser wird als internes Arbeitspapier behandelt und laufend den neuen Erfordernissen angepasst.

Ihre Anregungen zum Leitbild, welches dieser elsauer zytig beiliegt, werden wir gerne zuhänden der nächsten Überarbeitung entgegennehmen. Allfällige Anregungen könnten bereits in den aktuellen Massnahmenplan einfließen.

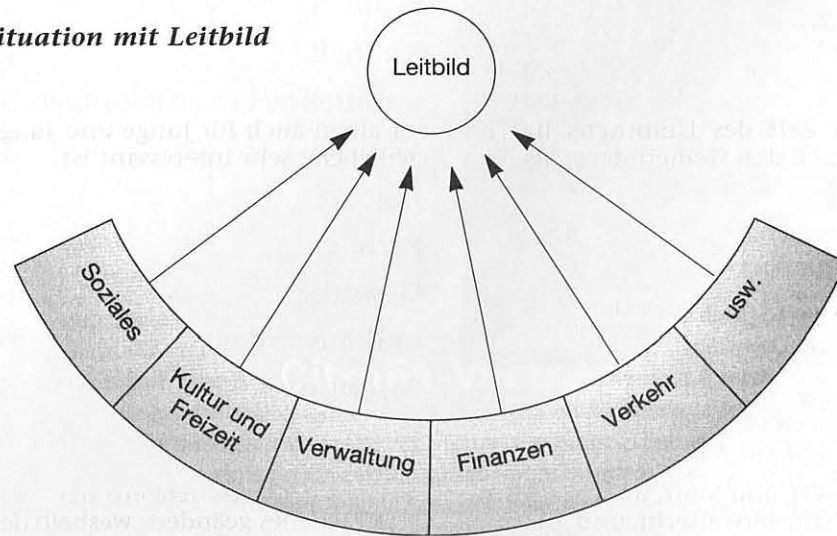
Ihr Gemeindepräsident
Meinrad Schwarz

Situation ohne Leitbild



Ohne Leitbild verfolgen die einzelnen Bereiche einer Gemeinde ihre eigenen Ziele, die sich zum Teil widersprechen können. Es entstehen Zielkonflikte und die Kräfte werden verzettelt.

Situation mit Leitbild



Das Leitbild konzentriert die Anstrengungen aller Bereiche auf gemeinsame Ziele. Zielkonflikte werden vermieden und die Kräfte gebündelt, um Ziele wirksamer zu erreichen.

Verhandlungen des Gemeinderates

Alte Stellenbezeichnungen in der Gemeindeverwaltung

Die in der letzten ez publizierte neuen Stellenbezeichnungen in der Gemeindeverwaltung sind wohl doch etwas zu modern. Deshalb werden seit dem 2. April wieder die alten Stellenbezeichnungen verwendet...

Wechsel Finanzverwalter

Finanzverwalter **Enrico Brandenberger** hat seine Stelle als Finanzverwalter per Mitte Jahr gekündigt. Er wird in einer kleineren Gemeinde im Zürcher Unterland die Herausforderung als Gemeindeglied annehmen. Der Gemeinderat bedauert seinen Austritt sehr.

Enrico Brandenberger erwies sich als versierter Mitarbeiter. Er führt die Buchhaltung der Politischen Gemeinde und der Zweckverbände Feuerwehr und ZSO Elsau-Schlatt. In der Zeit des Umbruchs hat er aber auch den Gemeinderat als Gemeindeglied-Stellvertreter tatkräftig unterstützt. Der Gemeinderat dankt Enrico Brandenberger für die vorzüglich geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Es freut uns, dass wir in **Kathrin Windlin** aus Lenzburg eine fachlich ausgewiesene Nachfolgerin gefunden haben. Sie hat im Kanton Aargau eine höhere Fachbildung absolviert und kann auf Erfahrung als Finanzverwalterin und in weiteren Bereichen der Gemeindeverwaltung zurückgreifen. Sie hat ihre neue Stelle am 19. Mai angetreten und wird vorerst in Teilzeit (Mittwoch und Freitag) arbeiten. Ab 1. September wird sie voll für die Gemeinde Elsau tätig sein. Wir wünschen Kathrin Windlin viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe und heissen sie herzlich willkommen.

Badi Niderwis

Auf die kommende Saison hin hat der Gemeinderat verschiedene Änderungen in unserer Badi beschlossen:

Wandbild

Die Betonwand beim Eingang wird durch Ron Temperli mit einer fröhlichen Unterwasserszene bemalt oder besprayt. Er wird seine Arbeiten während den Badi-Öffnungszeiten ausführen, was für Zuschauer erfahrungsgemäss sehr attraktiv ist.

Name

Das Freibad Niderwis erhält ab sofort die Bezeichnung «Badi Niderwis». Mit dem Wandbild und der neu vorgesehenen Bezeichnung wird das Bild unserer Badi als gemütliche Freizeiteinrichtung abgerundet – eine Badi, die mit der neuen Breitwandrutsche vor allem auch für Junge und Junggebliebene sehr interessant ist.

Badeordnung, Öffnungszeiten, Preise

Diese Informationen finden Sie auf den Seiten 11 bis 13 dieser Ausgabe.

Winterdienstvertrag gekündigt

Elsau hat seit 18 Jahren mit der Langhard Hoch- und Tiefbau AG einen Vertrag über den Winterdienst auf dem Strassennetz der Gemeinde. In der Zwischenzeit hat sich Verschiedenes geändert, weshalb der Winterdienst in Zukunft auf den Gemeindestrassen vollumfänglich durch das Werkpersonal getätigt wird.

Sanierung Tubentalbach

Der Tubentalbach verläuft entlang dem bekannt problematischen Rutschgebiet im Wald südöstlich der Bühlhof-Möbel AG. Fachleute vermuten, dass bei Gewittern zusätz-

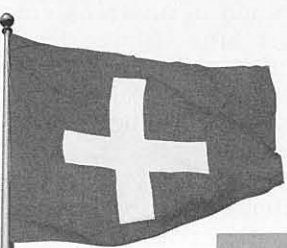
liches Wasser in das Rutschgebiet einfliese. Da die Unterlage aus sehr glitschigem Material besteht, könnte dies zu einem grösseren Erdrutsch führen. Der Gefahrenbereich dehnt sich mindestens bis zur St. Gallerstrasse aus.

Der Tubentalbach ist ein Naturbach, der sich tief ins Bord einfrisst, wo aber laufend wieder Erdmaterial nachrutscht. Der Gemeinderat nahm nun ein Angebot des Forstkreiszentrums Winterthur dankend an und hat einen Kredit von Fr. 24'200.– für Material und Maschinen bewilligt. Unter kundiger Leitung des Försters Christian Zollinger werden Forstwartlehrlinge im Rahmen des Baukurses 1999 im Teilstück oberhalb des Rutschgebietes Holzschwellen einbauen. Damit wird der seitliche Wasserabfluss vermindert. Da diese Arbeiten einen Praxisteil in der Ausbildung darstellen, fallen der Gemeinde keine Lohnkosten an; lediglich die Verpflegung wird offeriert. Förster Zollinger und den Forstwartlehrlingen sei deshalb im Voraus bestens gedankt.

Kulturelle Anlässe

Auf Antrag der beratenden Kommission des Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds wurden verschiedene kulturelle Anlässe bewilligt:

- Konzert in der Kirche von drei jungen Musikern, mit Martin Spühler aus Ricketwil
- Cabaretistisches «Seminarr» mit Edi und Butsch in der MZH
- «Ikarus + Co.», eine spezielle Schülervorstellung des Theaters für den Kanton Zürich
- J.R.-Wüst-Gedenkkonzert mit klassischer Musik in der Kirche



Herzliche Einladung zur

Bundesfeier

Sonntag, 1. August

- Abendessen aus der **Gulaschkanone** ab 18 Uhr.
- verschiedene Darbietungen
- Fackelzug zum Höhenfeuer
- Open-Air-Bar
- Tanz mit dem Duo Nino und Jürg

Beim Schulhaus Ebnet (bei jeder Witterung; im Freien oder in der Turnhalle)

Ressortvorstand Sport und Kultur, Peter Kindlimann
Harmonika-Club Elsau

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro



procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon 8352 Rätterschen Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Ton- und Lichtgeräte für den Jugendraum

Für den Jugendraum Elsau wurde ein Kredit über Fr. 4'400.- für Ton- und Lichtgeräte bewilligt. Im Wesentlichen handelt es sich um den Ersatz der beim Einbruch vor ein- einhalb Jahren entwendeten Geräte.

Wegweiser «Mehrzweckhalle»

Der Gemeinderat hat den Wunsch aus der Vereinspräsidentenkonferenz entgegengenommen und beantragt, dass die Zufahrten zur Mehrzweckhalle signalisiert werden. Leider wird die Kantonspolizei nur die Signalisation ab Elsau bewilligen. Bis das Bewilligungsverfahren beendet ist und diese Wegweiser stehen, wird es noch geraume Zeit dauern.

Rümikermärt 1999

Dem Ortsverein Rümikon wird die Durchführung des Rümikermärtes vom 4. September, 9 bis 17 Uhr bewilligt. Der Markt wird auf der Heinrich-Bosshard-Strasse stattfinden. Die Durchfahrt wird gewährleistet. Die Absprache mit den Anstössern ist Sache des Veranstalters.

Strafverfügungen

Der Gemeinderat hat wegen verschiedener Übertretungen drei Strafverfügungen erlassen.

Keine Übung «Phönix»

Die Gemeinde Elsau ist in den Zweckverbänden Zivilschutz und Feuerwehr mit der Gemeinde Schlatt verbunden. Viele Chargen im Zivilen Gemeindeführungstab (ZGF) sind aus Altersgründen und infolge Wegzugs neu zu besetzen. Schlatt verfügt noch nicht über einen ZGF. Nun ist eine Diskussion über einen Zusammenschluss mit der ZGO oder dem ZGF Eulachtal (Elgg-Hagenbuch-Hofstetten) im Gang. Im Falle eines Zusammenschlusses wäre der Kernstab für alle beteiligten Gemeinden zuständig. Der Kernstab ist das erste Gremium, das in Notfällen und bei Katastrophen zum Einsatz gelangt.

In dieser Phase der Reorganisation würde es wenig Sinn machen, mit dem ZGF Elsau eine Stabsübung durchzuführen. Die Stabsübung «Phönix» wird deshalb nicht durchgeführt.

Zweckverband Krankenhaus Eulachtal, Jahresrechnung 1999

Die Jahresrechnung des Zweckverbandes Krankenhaus Eulachtal schliesst mit einem Aufwand von Fr. 4'958'903.- und einem Ertrag (inkl. Kantonsanteil) von Fr. 4'866'668.45 ab. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Gemeinden beträgt Fr. 92'234.55, woran Elsau

einen Anteil von Fr. 25'651.55 zu leisten hat.

Die Reduktion der Bettenzahl führte zu deutlichen Mindereinnahmen, die mit der Reduktion des Personalaufwandes nicht ausgeglichen werden konnten. Die Jahresrechnung schliesst deshalb um rund Fr. 111'300 schlechter ab als budgetiert. Die Bettenbelegung betrug 90,09 %. Es wurden keine Investitionen getätigt.

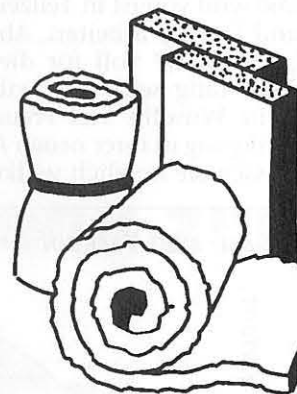
Die Abnahme der Jahresrechnung liegt in der Kompetenz der Gemeinderäte. Der Gemeinderat Elsau genehmigte diese Jahresrechnung.

Roland Birrer
Gemeindeschreiber

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Die finanzielle Lage der Politischen Gemeinde Elsau

Wie viele andere Gemeinden gelangt Elsau immer mehr unter finanziellen Druck. Auf der einen Seite werden Kosten, die früher vom Kanton getragen wurden, je länger, je mehr den Gemeinden auferlegt. Vor allem die Bereiche «Gesundheit» und «Soziale Wohlfahrt» belasten unsere Gemeinde zunehmend (Diagramm 1 und 2). Auf der anderen Seite sinken auf Grund der schwierigen Wirtschaftslage die Steuereinnahmen. Hauptsächlich fehlen grosse Beträge in den beiden Bereichen «Ordentliche Gemeindesteuern» und «Grundstückgewinnsteuern» (Diagramm 3 und 4). Es werden heute oft Liegenschaften verkauft, die schon zu sehr hohen Preisen erworben wurden; dadurch resultieren für die Gemeinden nur noch kleine Grundstückgewinnsteuern. Entsprechend beunruhigend ist auch die Jahresrechnung 1998 ausgefallen.

Steuerrelevanter Bereich – Eigenwirtschaftliche Betriebe

Wenn die Jahresrechnung analysiert wird, ist es sinnvoll, die Politische Gemeinde in die beiden Bereiche «Steuerrelevanter Bereich» und «Eigenwirtschaftliche Betriebe» zu unterteilen (siehe Grafik auf Seite 8). Denn die eigenwirtschaftlichen Betriebe Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung sind Bereiche, die vollständig durch die dafür vorgesehenen Gebühren finanziert werden müssen. Die Steuergelder dürfen hier nicht eingesetzt werden. Für jeden dieser Betriebe wird innerhalb der Finanzbuchhaltung quasi eine eigene Rechnung geführt. Diese Rechnung ist über die sogenannte «Spezialfinanzierung» auszugleichen. Die Politische Gemeinde spielt für diese Betriebe die Rolle der Bank. Guthaben in der Spezialfinanzierung werden von der Politischen Gemeinde den Betrieben verzinst. Umgekehrt müssen Schulden gegenüber der Gemeinde durch die Betriebe ebenfalls verzinst werden.

Jahresrechnung 1998

1. Der steuerrelevante Bereich 1.1 Abschluss der Laufenden Rechnung 1998

Für das Jahr 1998 wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 465'000.- budgetiert. Im Voranschlag war auch ein Buchgewinn von Fr. 500'000.- aus dem Verkauf des Baulandes an der Carl-Spitteler-Strasse enthalten. Dieser Buchgewinn wird nun erst dieses Jahr realisiert werden können, und die Rechnung 1998 schliesst entsprechend schlechter, nämlich mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 992'000.- ab. Dadurch sinkt das Eigenkapital auf Fr. 6'301'000.-. So gesehen haben wir das Budget 1998 recht gut eingehalten. Dennoch stellt man beim genaueren Betrachten einige grössere Abweichungen fest. Bei den ordentlichen Steuern haben wir Mindereinnahmen von Fr. 30'000.-, beim Steuerkraftausgleich von Fr. 61'000.-, bei den Grundstückgewinnsteuern von Fr. 217'000.- und bei den Handänderungssteuern von Fr. 26'000.-. Erfreulicherweise ist es uns gelun-

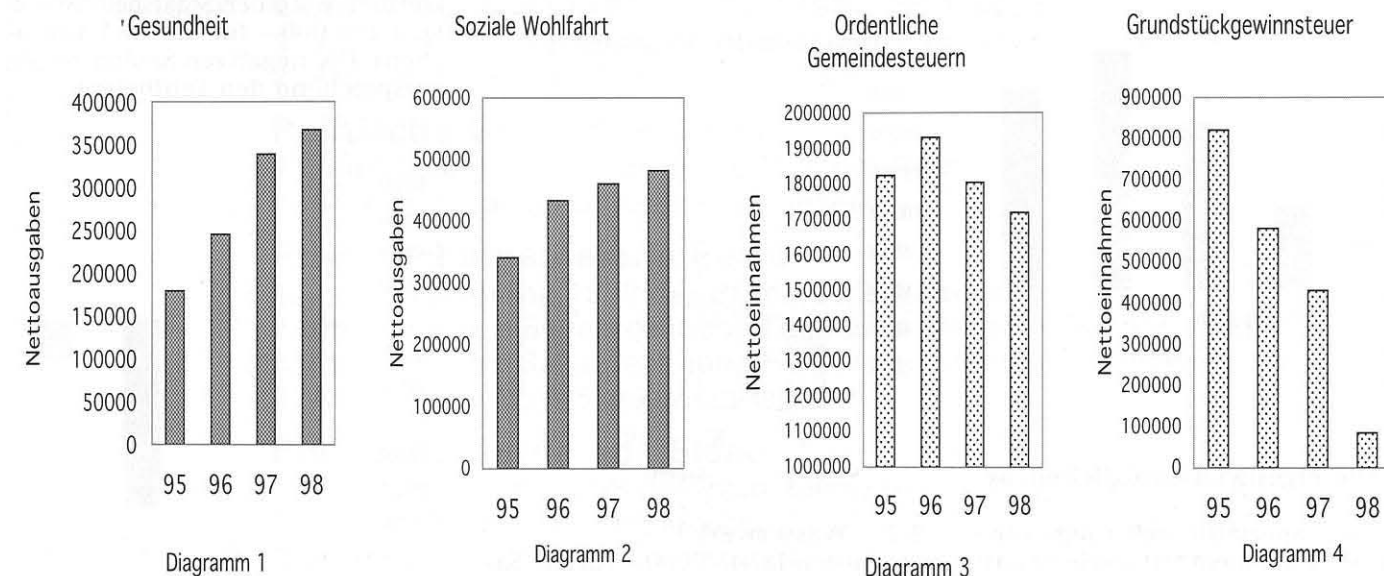
gen, diese doch recht hohen Mindereinnahmen von über Fr. 300'000.- durch Einsparungen zu kompensieren. Allein bei der Feuerwehr und im Zivilschutz haben wir zusammen Fr. 100'000.- weniger ausgegeben und im Bereich der sozialen Wohlfahrt waren es ebenfalls Fr. 100'000.-.

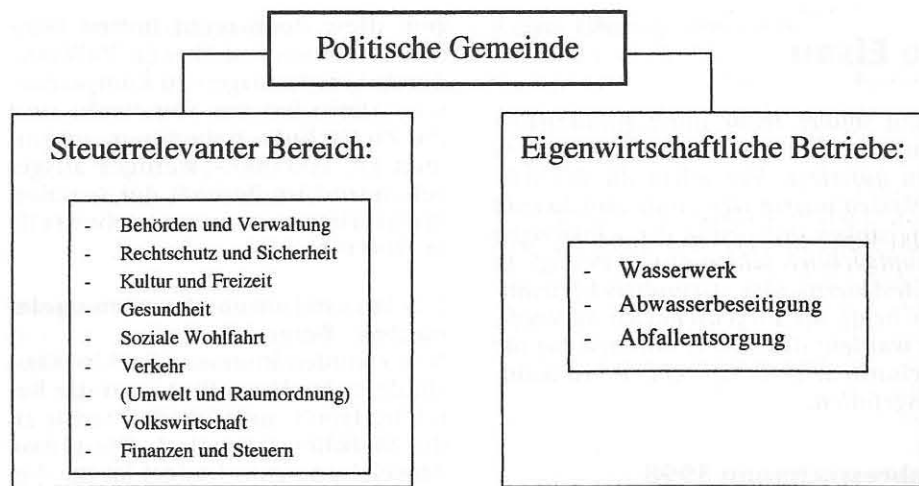
1.2 Investitionen des steuerrelevanten Bereichs

Netto wurden insgesamt Fr. 326'000.- (Budget: Fr. 1'095'000.-) in die Bereiche Hoch- und Tiefbau sowie in die Mobilien investiert. Die grosse Abweichung zum Budget ist im Wesentlichen darin begründet, dass die Sanierung des Garderobengebäudes beim Sportplatz Niderwis von Fr. 300'000.- nicht realisiert, eine geplante Revitalisierung der öffentlichen Gewässer im Tubental von Fr. 303'000.- noch nicht in Angriff genommen und in den Unterhalt von Gemeindestrassen Fr. 200'000.- weniger investiert wurde.

1.3 Finanzierung des steuerrelevanten Bereichs

Die Laufende Rechnung weist einen Mittelabfluss von Fr. 664'000.- auf. Zusammen mit den Investitionen von Fr. 326'000.- in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Mobilien ergibt dies eine Fremdfinanzierung von Fr. 990'000.-, das heisst es fehlte dieser Betrag, um alle Kosten im steuerrelevanten Bereich zu decken. Wenn wir in Betracht ziehen, dass 1998 ein Jahr ohne spezielle zusätzliche Ausgaben war, ist dieses Ergebnis besonders alarmierend. Auch können wir in den nächsten Jahren kaum mit einem mar-

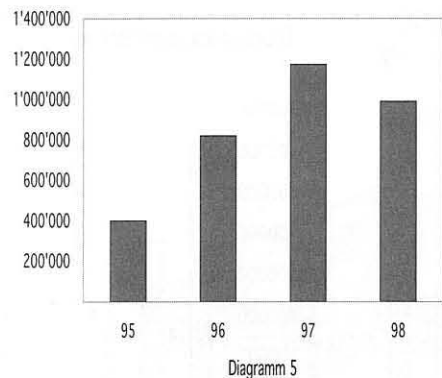




kanten Aufwärtstrend der Einnahmen rechnen. Das bedeutet, dass wir weiterhin äusserst haushälterisch mit unseren Mitteln umgehen müssen. Doch Sparsamkeit allein genügt nicht: Wir müssen uns ernsthaft auch mit dem Gedanken einer Steuerfusserhöhung auseinandersetzen.

Das Diagramm 5 zeigt die Entwicklung der Fremdfinanzierung der letzten vier Jahre. Die Säulen in der Grafik zeigen die fehlenden eigenen Mittel, die erforderlich gewesen wären, um die Bereiche in der Laufenden Rechnung zu finanzieren und die Investitionen zu tätigen. Wenn wir so weiterfahren, nimmt unser Fremdkapital immer mehr zu. Schon heute bezahlt die Politische Gemeinde jährlich über Fr. 400'000.- an Zinsen für langfristige Darlehen.

Fehlende Mittel im steuerrelevanten Bereich



2. Die eigenwirtschaftlichen Betriebe

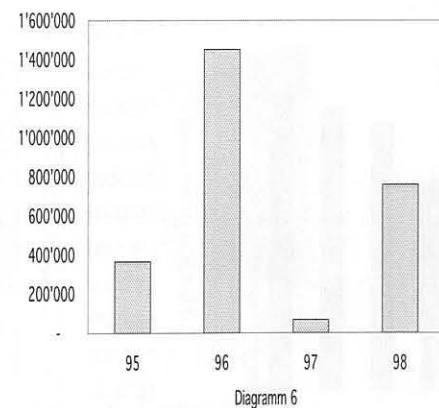
Die drei Spezialfinanzierungen haben alle mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen.

2.1 Finanzierung der eigenwirtschaftlichen Betriebe

Netto sind in die Spezialfinanzierungen Fr. 512'000.- geflossen. (Budget: Fr. 51'000.-). Dies war vor allem möglich, weil wir 1998 unerwartet hohe Einnahmen aus Anschlussgebühren erhalten haben und weil geplante Unterhaltsarbeiten am Wasserleitungsnetz zurückgestellt wurden. Fr. 248'000.- mussten für Abschreibungen aufgewendet werden. Das heisst, dass in die drei Spezialfinanzierungen insgesamt Fr. 760'000.- geflossen sind (= Cashflow der Spezialfinanzierungen). Dank diesen unerwartet hohen zugeflossenen Mitteln hatten wir in der Laufenden Rechnung der Politischen Gemeinde keine Liquiditätsengpässe.

Das Diagramm 6 entspricht dem Diagramm 5. Hier haben wir jedoch Überschüsse zu verzeichnen. Je nach eingehenden Staatsbeiträgen und Anschlussgebühren können hier grosse Schwankungen entstehen.

Überschüssige Mittel in den Eigenwirtschaftlichen Betrieben



2.2 Wasserwerk

Es wurden Fr. 459'000.- für die Sanierung der Wasserversorgung investiert.

Der grösste Teil konnte durch die Anschlussgebühren bereits bezahlt werden. Die Spezialfinanzierung des Wasserwerks hat sich auf Fr. 555'000.- erhöht. Das Wasserwerk hat nun gegenüber der Politischen Gemeinde ein Nettovermögen von Fr. 260'000.-, was für die geplanten Investitionen ins Leitungsnetz ein kleines Polster ist.

2.3 Abwasserbeseitigung

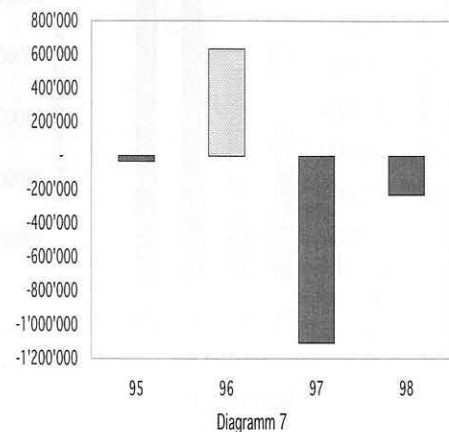
Wegen der erwähnten sehr hohen Einnahmen durch Anschlussgebühren beträgt das Guthaben der Spezialfinanzierung heute Fr. 181'000.-. Gegenüber der Gemeinde weist dieser Bereich wegen der Kläranlage jedoch eine Nettoschuld von Fr. 1'713'000.- aus, was die Abwasserrechnung 1999 mit rund Fr. 189'000.- an Abschreibungen und Fr. 86'000.- an Zinsen belasten wird.

2.4 Abfallentsorgung

Hier wurden Investitionen von Fr. 45'000.- für den Entsorgungsort getätigt. Die Spezialfinanzierung wurde um Fr. 29'000.- auf Fr. 183'000.- erhöht. Gegenüber der Gemeinde besitzt die Abfallbeseitigung ein Nettovermögen von Fr. 143'000.-. 1998 wurden die Abfallgebühren gesenkt, was aus der heutigen Sicht auch in den nächsten Jahren verkraftet werden kann.

3. Überschüssige oder fehlende Mittel der gesamten Politischen Gemeinde

Durch Überlagerung der beiden Diagramme 5 und 6 erhält man das Diagramm 7. Die positive Säule von 1996 bedeutet, dass über alle getätigten Investitionen hinaus noch über Fr. 600'000.- übrig blieben. (Hier konnten wir einen Staatsbeitrag von Fr. 1'100'000.- für die ARA verbuchen). Die negativen Säulen zeigen entsprechend den Fehlbetrag.



Fazit

Mit diesem Bericht, den Sie vielleicht soeben studiert haben, beabsichtige ich, Ihnen liebe Elsaerinnen und Elsaer, einen Überblick über die finanzielle Lage unserer Gemeinde zu verschaffen und Ihnen verschiedene Eigenheiten und Zusammenhänge des Gemeinde-Rechnungswesens aufzuzeigen.

Wenn wir diese Zahlen ganz nüchtern betrachten, stellen wir leicht fest, dass die kommenden Jahre für uns – finanziell gesehen – eine Herausforderung bedeuten. Sicher müssen wir auch optimistisch in die Zukunft blicken, die Konjunktur wird bestimmt wieder einmal einen Aufschwung erfahren und höhere Steuererträge in die Gemeindekassen fließen lassen. Aber in den nächsten Jahren müssen wir unseren nicht besonders komfortablen finanziellen Reserven besonders Sorge tragen. Ich werde mich intensiv dafür einsetzen. Enorm wichtig ist dabei, dass wir wirklich nur die notwendigsten Investitionen tätigen, damit unser Fremdkapital etwa auf dem heutigen Niveau gehalten werden kann. Wenn uns das gelingt, haben wir schon sehr viel erreicht.

Gemeinderat Elsau,
Andreas Leutenegger,
Finanzvorstand

Zivilstandsnachrichten

vom 5. März bis 12. Mai von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

13.4.99
Näf Pascal Alessandro, Sohn des Näf René Marcel und der Näf, geb. Sommer, Daniela Beatrice

17.4.99

Hofmann Céline Fabienne, Tochter des Hofmann Werner und der Hofmann, geb. Störi, Brigitte Monika

24.4.99

Müllhaupt Jan Marco, Sohn des Müllhaupt Roger Bruno und der Müllhaupt, geb. Schoch, Ursula

Trauungen

5.3.99

Lüthi Paul Konrad und Hotz, geb. Bochsler, Christine Johanna

20.3.99

Schönenberger Thomas René und Just, geb. Einbock, Karin

16.4.99

Seifert Wolfgang Ernst und Manser Susanne Barbara

7.5.99

Schönholzer Oliver Marc und Van der Werf Sandra

Todesfälle

13.3.99

Frey Ernst, Witwer der Frey, geb. Kägi, Emilie Mina

21.3.99

Mattle, geb. Lee, Hea-Okl, Ehefrau des Mattle Christoph Helmut

5.4.99

Schulle, geb. Hegetschweiler, Sylvia, Ehefrau des Schulle Dieter Werner

13.4.99

Schönbächler Albert Walter, Ehemann der Schönbächler, geb. Kirner, Silvia Dora

15.4.99

Kappeler Jakob Ulrich, Ehemann der Kappeler, geb. Keller, Wally

29.4.99

Sommer Jakob Ernst, Ehemann der Sommer, geb. Fritschi, Anna Marie

30.4.99

Ulmann Franz Anton, Ehemann der Ulmann, geb. Tschopp, Gertrud

4.5.99

Schüpbach, geb. Eichenberger, Martha, Witwe des Schüpbach, Hermann Walter

Zivilstandsamt
Gaby Heinz

Einladung zur Gemeindeversammlung

Montag, 21. Juni 1999, 20 Uhr, reformierte Kirche Elsau



Traktanden: Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt

1. Jahresrechnung 1998 der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt
2. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Politische Gemeinde Elsau

1. Jahresrechnung 1998 der Politischen Gemeinde
2. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Primarschulgemeinde Elsau

1. Jahresrechnung 1998 der Primarschulgemeinde
2. Abnahme der Bauabrechnung Fenstersanierung Schulhaus Süd
3. Abnahme der Bauabrechnung Fenstersanierung Kindergarten Nord
4. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Politische Gemeinde Elsau

1. Jahresrechnung 1998 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde
2. Jahresbericht des Präsidenten
2. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Kommunale Bauten



Baustelle Auwiesenstrasse



Baustelle Schottikon



Baustelle im Bergli (neu Birchstrasse), Rümikon

Fotos: ms

Gesundheitsbehörde

Elektroniksrott zurück zum Händler

Elektroniksrott landete bis anhin oft in den Öfen der Kehrichtverbrennungsanlagen. Wertvolle Rohstoffe verbrannten, Schadstoffe wurden freigesetzt.

Seit dem 1. Juli 1998 regelt in der Schweiz eine eigene Verordnung die Rückgabe und die Entsorgung von elektrischen und elektronischen Geräten, abgekürzt VREG. Das Herzstück der VREG bildet die Rückgabe- und Rücknahmepflicht. Ausgediente Geräte dürfen nicht mehr der Kehricht- oder der Sperrgutabfuhr mitgegeben werden; die Eigentümer sind selber dafür verantwortlich, dass die Geräte bei einer Rücknahmestelle abgegeben werden. Händler, Hersteller und Importeure müssen den Elektroniksrott zurücknehmen und an spezialisierte Entsorgungsunternehmen weiterleiten. Die neue Verordnung verpflichtet die Abnehmer zu einer umweltverträglichen Entsorgung der Geräte. Elektroniksrott-Exporte ins Ausland werden künftig vom Bund kontrolliert.

Weitgehend noch ungerichtet ist die Frage der Finanzierung der Entsorgung. Die VREG lässt diese Frage absichtlich offen und gibt damit der Branche die Chance, hier die Marktmechanismen spielen zu lassen. Das heisst, dass wir für die Rückgabe noch mit unterschiedlichen Entsorgungstarifen rechnen müssen. Meist kostenlos ist die Rückgabe von Büroelektronikgeräten wie Computern, Schreibmaschinen oder Faxgeräten, weil deren Entsorgung bereits durch vorgezogene Gebühren gedeckt ist. Schon beim Kauf von neuen Geräten wird bereits ein Teil für die Entsorgung eingerechnet. Ein vorgängiger Vergleich lohnt sich jedoch bei der Rückgabe von Unterhaltungselektronik- oder Haushaltgeräten. Die Entsorgungskosten können je nach Verkaufsstelle verschieden sein.

Ein Merkblatt, das aufzeigt, was unter Elektrosrott zu verstehen ist, liegt in der Gemeindekanzlei in Räterischen auf.

Ein spezialisiertes Unternehmen für die Entsorgung von Elektrosrott in unserer Region ist die Maag AG an der Werkstrasse 12 in Winterthur.

Für die Gesundheitsbehörde
Andreas Zurbrugg

Badi Niderwis

Badi Niderwis eröffnet

Die abgeschlossenen Arbeiten in der Badi Niderwis bildeten die erste Etappe der Sanierung, für welche die Gemeindeversammlung im Juni des letzten Jahres einen Kredit von 847'000 Franken bewilligt hatte. Im Wesentlichen umfassten die Arbeiten, die vor Beginn der Schwimmbadsaison abgeschlossen wurden, die Revision der Wasseraufbereitung, die Erstellung von Regenwasserabflüssen, die Flachdachsanieierung, die Rasensanieierung sowie diverse Umgebungsarbeiten.

Da die alte Rutschbahn vor einigen Jahren entfernt werden musste, erhalten nun junge und alte Wasserratten einen zeitgemässen Ersatz. Die Breitwellenrutsche von zwölf Metern Länge und drei Metern Breite wird uns ab dieser Badesaison erlauben, nicht nur allein, sondern gleich zu zweit, zu dritt oder zu viert die Schussfahrt ins kühle Nass zu wagen. Nachdem die Badi Niderwis am Pfingstsonntag, den 22. Mai, eröffnet wurde, laden wir Sie herzlich ein, vom neuen Angebot zu profitieren. Die Eintrittspreise mussten etwas angepasst werden (siehe Kasten).

Wir wünschen Ihnen einen heissen Sommer und ein kühlendes Bad in unserer Badi Niderwis.

Für den Gemeinderat
Peter Kindlimann

Preisliste 1999

	Kinder (6-16 J.)	Erwachsene
Tageseintritt	3.50	5.—
12er-Abo	35.—	50.—
Saison-Abo	40.—	60.—
Familien-Abo:	inkl.	150.—
Konsumationseintritt (mit Kleidern)		gratis

Einheimische beziehen das Saison-Abonnement Fr. 5.— und das Familien-Abonnement Fr. 10.— günstiger.

Bei Verlust oder Unleserlichkeit kostet eine Ersatzkarte Fr. 20.—. Sie kann an der Eintrittskasse oder in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Peter Kindlimann,
Kultur- und Freizeitabteilung

Eine Rutschbahn kommt geflogen

(mk) Der Einsatz eines Helikopters bei der Montage der neuen Rutschbahn in der Badi Niderwis war für Kevin und Daniel Hofer Anlass, sich die genauen technischen Daten des fliegenden Krans zu besorgen. Hier sind sie:

Name:
KAMAN K-MAX

Ursprungsland:
USA

Hersteller:
Kaman Aerospace Corp, Bloomfield, Connecticut, USA.

Kategorie:
Einsitziger Lastenhubschrauber. Eine Gasturbine Lextron Lycoming T5317A mit einer reduzierten Leistung von 1500 WPS (1119 kW).

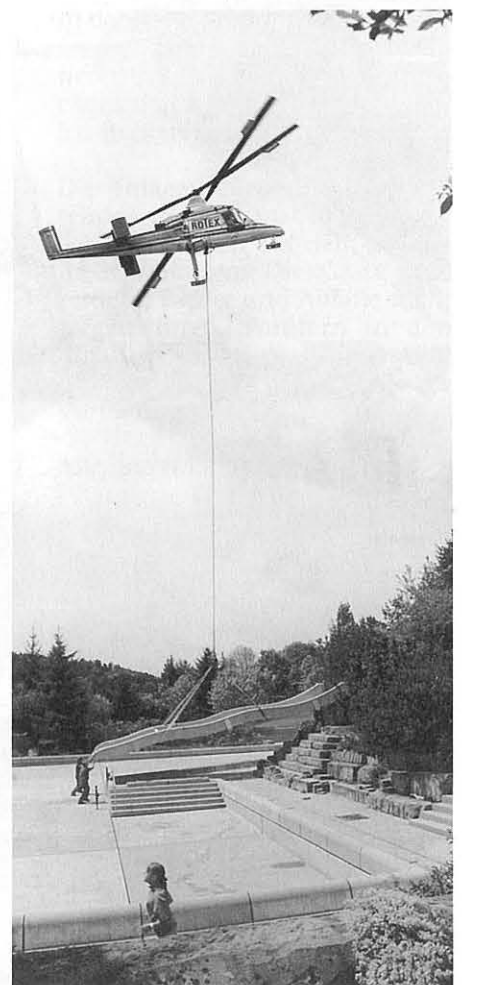
Leistungen:
Höchstgeschwindigkeit ohne Aussenlasten 185 km/h, mit Aussenlasten 148 km/h. Dienstgipfelhöhe 7620 m.

Gewichte:
Leer 2130 kg; max. Startgewicht 5216 kg.

Zuladung:
Ein Pilot und Aussenlasten ohne Bodeneffekt bis zu 2300 kg, mit Bodeneffekt bis 2700 kg.

Entwicklungsstand:
Der erste von zwei Prototypen startete am 23. Dezember 1991 zum Erstflug. Die Auslieferungen begannen unmittelbar nach der Zulassung vom 30. August 1994. Bis Ende 1998 hat Kaman gegen 30 K-MAX abgeliefert. Jährlich werden sechs Maschinen gebaut.

Bemerkungen:
Die K-MAX ist ein aussergewöhnlicher, speziell für den Lastentransport ausgelegter Hubschrauber, insbesondere für den Transport von Baumstämmen in unwegsamem Gelände. Dazu ist er sehr einfach und robust konstruiert und die Kabine besonders crash-resistent ausgelegt. Der K-MAX verfügt über ein Rotor-system mit zwei gegenläufig ineinander greifenden, gelenklosen Zweiblattrotoren. Die Steuerung erfolgt mit Flettnerrudern an den Rotorblättern. So kann auf einen Heckrotor verzichtet werden. Dank der



Die neue Rutschbahn wird mit einem Kaman K-Max-Helikopter versetzt.

ungewöhnlichen Kabinenauslegung geniesst der Pilot eine ausgezeichnete Sicht nach unten. Der K-MAX soll auch als Feuerwehrhubschrauber mit einem 2500 Liter Tank ausgerüstet werden. Neu wird auch ein zweiter Sitz ausserhalb(!) des Hubschraubers für einen Flugbegleiter angeboten.

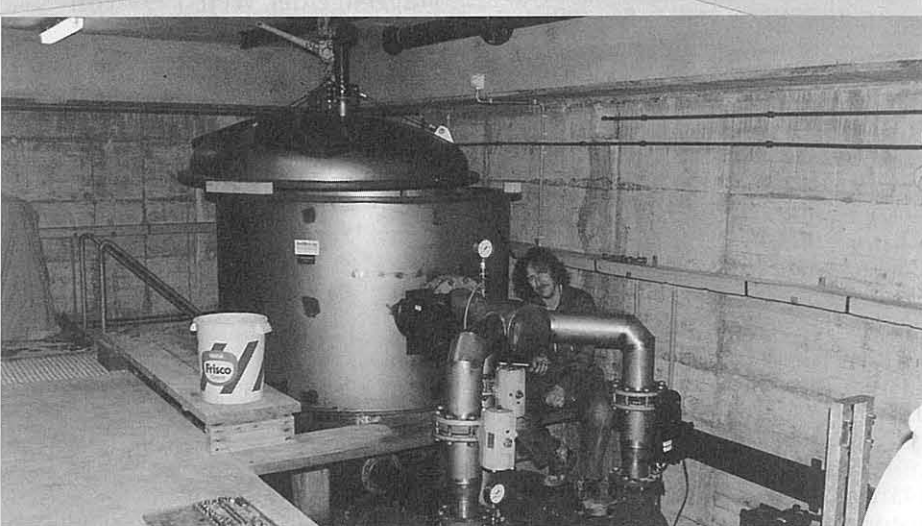
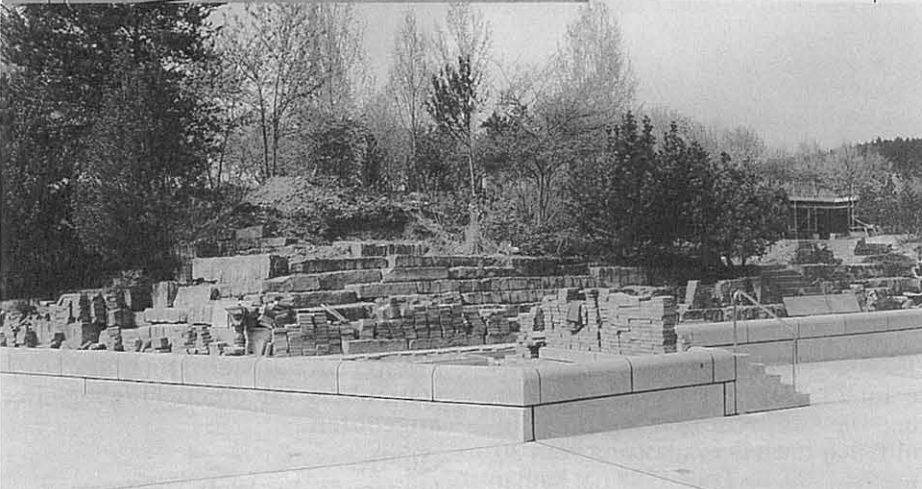
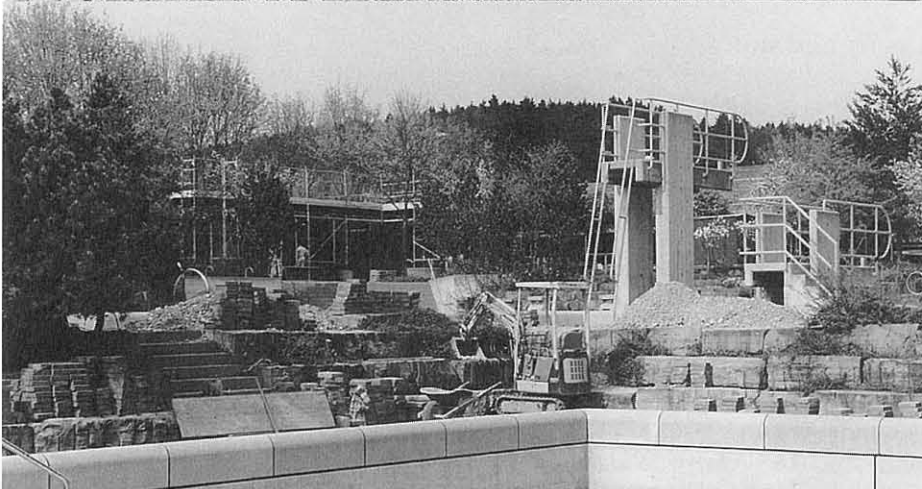
Quelle:
Flugzeuge der Welt 1999 von Claudio Müller, Verlag NZZ.

366 66 66

TAXI CAB

TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur

366 0 366



Badisanierung 1. Etappe im Frühsommer

Revision der Wasseraufbereitung, Erstellung von Regenwasserablaufgräben, Flachdachsanieierung, Rasensanieierung sowie diverse Umgebungsarbeiten. Fotos: ms

Öffnungszeiten:

Vor-/Nachsaison

Bis 15. Juni und September:
Montag 11 – 19 Uhr
Dienstag
bis Sonntag 10 – 19 Uhr

Hauptsaison

Ab 16. Juni bis Ende August:
Montag 11 – 20 Uhr
Dienstag
bis Sonntag 9 – 20 Uhr

Veronika Spalinger ist unsere Frau im Kiosk der Badi Niderwis

«Ich bin noch bis Montag hier in Oaxaca, Mexiko. Mein Rückflug in die Schweiz erfolgt erst am 13. Mai, mit Ankunft am 14. Mai, frühmorgens in Zürich. Könnte also erst am 14. Mai nachmittags oder abends ein persönliches Gespräch führen.»



Veronika Spalinger

So waren wir zusammengekommen. E-Mail machts möglich. Veronika Spalinger wird uns in dieser Saison in unserer Badi an der Kasse bedienen und den Kiosk führen. Ich freue mich, dass wir zur richtigen Zeit die richtige Frau für unseren Kiosk gefunden haben. Eine Kollegin hatte Veronika Spalinger, die in Oaxaca in einer Ferienwohnsiedlung arbeitete, unser Elsauer Inserat gefaxt. Nach zwei, drei Internet-Gesprächen war für mich klar, diese Frau kann und will, in unserer Badi Niderwis das Kioskszepter übernehmen. Also machten wir Nägel mit Köpfen; Pachtvertrag erarbeiten, senden und die Unterschrift mit dem Fax rückbestätigen lassen. Nun gab es noch ein paar bürokratische Hindernisse zu überwinden, aber das wird schon klappen. Denn im Augenblick kannte das ganze Badi-Team nur ein Ziel: Eröffnung der renovierten Badi Niderwis am 22. Mai, 10.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch während der Badesaison und weisen darauf hin, dass auch Nichtbade-Gäste herzlich willkommen sind und sogar von einer erweiterten Menükarte profitieren können.

Das Badi-Niderwis-Team:
Badmeister Markus Bischofberger
Kioskpächterin Veronika Spalinger
Ressortvorstand Sport und Kultur,
Peter Kindlimann

Badeordnung der Badi Niderwis

- Das Schwimmbad und dessen Betrieb untersteht der Aufsicht des Vorstehers der Kultur- und Freizeitabteilung des Gemeinderates Elsau.
- Mit dem Lösen der Eintrittskarte anerkennen Badegäste und Besucher die Badeordnung.
- Die Eintrittskarten berechtigen zu einem Eintritt am Ausgabetag.
- Eine Viertelstunde vor der Schließung werden keine Eintritte mehr gestattet.
- Aus Sicherheitsgründen kann das Personal das Baden mittels Absperrungen untersagen.
- Kinder unter sechs Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Bad.
- Die Badegäste und Besucher haben die Weisungen des Personals oder der vom Badmeister eingesetzten SLRG-Funktionäre zu beachten und alles zu unterlassen, was Ordnung, Sicherheit und gute Sitten stören könnte.
- Personen mit ansteckenden Krankheiten, Ausschlägen und offenen Wunden ist der Besuch des Schwimmbades nicht gestattet.
- Für Tiere ist der Zutritt zum Schwimmbad untersagt.
- Alle Badenden haben sich vor der Benützung des Bassins zu duschen. Der Zugang zu den Becken ist nur durch die Fusswaschanlagen gestattet.
- Nichtschwimmer und Personen mit epileptischen Anfällen oder anderen Störungen des Gleichgewichts dürfen sich nicht ins Schwimmbaden begeben.
- Das Planschbecken ist ausschliesslich für Kleinkinder bestimmt. Schüler sind dort unerwünscht. Kleinkinder haben aus hygienischen Gründen Höschen zu tragen.
- Das Springen in die Bassins geschieht auf eigene Verantwortung und Gefahr. Springer haben sich vor jedem Sprung zu vergewissern, dass keine Badenden gefährdet sind.
- In der Nähe der Sprunganlage und an den vom Badmeister bezeichneten Stellen des Schwimmbekens darf nicht vom Bassinrand ins Becken gesprungen werden.
- Die Anlagen dürfen nicht verunreinigt werden. Insbesondere ist das Ausspucken auf dem ganzen Areal verboten. Die Gäste sind ersucht, Papier und Abfälle nicht wegzuworfen, sondern in den Abfallkörben zu deponieren. Für Raucher stehen Aschenbecher zur Verfügung.
- Allgemein verboten ist:
 - das Betreten der Sträuchergruppen und der Blumenbeete
 - das Klettern auf Bäume und Dächer
 - das Benützen von Seife, Shampoo usw. in den Bassins, im Planschbecken und in den Fusswaschanlagen
 - das Ballspielen ausserhalb der Spielwiese
 - das Hineinstossen in die Bassins
 - die Benützung von tragenden Schwimmhilfsmitteln im Schwimmbaden (Flügel, Luftmatratzen, Bälle usw.)
 - das Betreten der Bassinumgänge mit Schuhen
 - Das Befahren der Anlagen mit Inline-Skates
 - der Genuss von alkoholischen Getränken für badende Gäste
 - der Konsum von Drogen
- Fahrzeuge sind auf den dafür bestimmten Parkplätzen abzustellen.
- Für Sachbeschädigungen und verlorene Leihgegenstände ist Ersatz zu leisten.
- Jeder Badegast badet auf eigene Verantwortung. Die Gemeinde haftet nur, wenn Mängel an den Einrichtungen nachgewiesen werden können. Für Wertgegenstände wird keine Haftung übernommen.
- Wünsche, Anregungen oder Beschwerden sind dem Badmeister zu unterbreiten.
- Zu widerhandlungen gegen die Bade- oder die Gebührenordnung werden durch Verwarnung, Wegweisung und in schweren Fällen mit Anzeigen geahndet.

Elsau, 24. April 1999

Gemeinderat Elsau

Ferienschwimmkurs im Schwimmbad Elsau

Wann:
Kurs 1: 19.–23. Juli
Kurs 2: 26.–30. Juli

Provisorischer Zeitplan:
10.00–10.30 Uhr Crawl (Voraussetzung: 25 m schwimmen können)
10.30–11.00 Uhr Anfänger
11.00–11.30 Uhr Fortgeschrittene (ca. 5 m schwimmen können)

Teilnehmer:
Kinder ab etwa 5 Jahre

Organisation/Leitung:
Schwimmschule Winterthur, Postfach 502, 8401 Winterthur, Regula Kuhn-Denzler, Trainerin III SSCHV/Leiterin Kinderschwimmen IVSCH

Kosten:
Fr. 60.– für 5 Lektionen
Fr. 120.– für 10 Lektionen exkl. Eintritt

Anmeldung:
Tel. 343 39 40
Fax 343 39 41

Neu in der Badi Niderwis: Wasserfitness (Laufen im Wasser mit Westen)
Ab 27. Mai am Donnerstagmorgen von 9.30 bis 10.00 Uhr und ab 12. Juni am Samstagmorgen von 10.30 bis 11.00 Uhr

Crawlkurs
Ab 27. Mai am Donnerstagmorgen von 10.15–10.45 Uhr

Weitere Ferienschwimmkurse der Schwimmschule Winterthur finden vom 9. bis 20. August im Hallenbad Geiselweid und im Schwimmbad Wolfensberg in Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene sowie Eltern und Kinder (ELKI) beginnen ab September. Spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter, Wasserfitness für alle (Laufen im Wasser mit Westen) sowie Wasserfitness 40plus finden laufend statt. Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich.

Regula und Christian Kuhn
Schwimmschule Winterthur

SBB

Perronsanierung Rätterschen

In Rätterschen werden vom 14. Juni bis etwa 9. Juli durch die Firma Schneider AG, Elgg, im Auftrag der Schweizerischen Bundesbahnen SBB Perronsanierungsarbeiten durchgeführt. Diese umfassen die Erhöhung der Perronkante auf einer Länge von 120 m und die daraus notwendigen Erneuerungen des Belages. Auf der restlichen Perronlänge wird das Fundament renoviert, die Granitabschlüsse neu befestigt und der Perronbelag saniert. Weiter ist die Erstellung eines einfachen Personen-Unterstandes vorgesehen. Die Arbeiten an der Perronkante müssen aus betrieblichen Gründen in der Nacht, während der Zugspausen ausgeführt werden. Die Unternehmung wird sich bemühen, den Nachtlärm auf ein Minimum zu reduzieren. Die Benützung der Perronkante wird zeitweise erschwert sein. Für die entstehenden Erschwernisse und Lärmbelastigungen bitten wir unsere Kunden und die Anwohner um Verständnis.

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Fritz Siegrist

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren, Leuchter und Laternen, Restaurationen, Schätzungen, abgelaugte Tannenmöbel zum Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88

Primarschule

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute geht es in meinem Beitrag zuerst um die Finanzen, dann berichte ich über die Klassenbildung für das neue Schuljahr, und schliesslich geht es noch um das Schultheater, das Jahresschlussfest, die Lehrerbeurteilung und um ein neues Benützungsreglement des Jugendraumes Elsau.

Rechnung 1998

Das Budget für 1998 enthielt einen Aufwandüberschuss von Fr. 221'134.–. Ein Teil davon kam daher, dass die Primarschulgemeinde der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt zwei Steuerprozente abtrat, da wir noch über ein grösseres Eigenkapital verfügten. Der Abschluss sieht trotz eines um Fr. 61'000.– kleineren kantonalen Steuerkraftausgleichs ein bisschen besser aus: so schliesst die Rechnung 1998 mit einem Fehlbetrag von rund Fr. 164'000.– ab. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget:

- Fr. 14'500.– Einsparungen bei den Heizkosten
- Fr. 98'000.– Minderausgaben für Lehrerlöhne
- Fr. 50'000.– Einsparungen bei den Abgaben an andere Gemeinden
- Fr. 17'000.– weniger Ausgaben für den Schulpsychologischen Dienst Winterthur-Land
- Fr. 59'000.– Mehrausgaben für Therapien und andere sonderpädagogische Massnahmen
- Fr. 61'000.– kleinerer kantonaler Steuerkraftausgleich

Dieses Resultat wurde nur möglich dank grosser gemeinsamer Anstrengungen der Lehrerschaft und der Primarschulpflege. Dafür sage ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Abrechnung Fenstersanierungen

Die Fenstersanierung im Schulhaus Süd wurde mit einem Betrag von Fr. 190'000.– (bei einem Kredit von Fr. 196'000.–) abgeschlossen. Für die Fenstersanierung im Kindergarten Nord entstanden Kosten von rund Fr. 37'000.– (bei einem Kredit von Fr. 43'700.–). Diese Abrechnungen werden der Gemeindeversammlung vom 21. Juni vorgelegt.

Investitionsplanung 1999–2005

Angesichts der angespannten Finanzlage aller Gemeindegüter haben wir begonnen, vermehrt zusammenzuarbeiten. Dazu gehört das Planen der nötigen Investitionen aller Gemeindegüter in den nächsten Jahren, damit eine bessere, koordinierte Finanzplanung möglich ist. In der

Primarschule fallen besonders die Reparaturen und Renovationen an den Kindergärten in Elsau und Rätterschen in den nächsten Jahren ins Gewicht.

Lehrerinnen und Lehrer

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen uns leider zwei Lehrkräfte: **Suzanne Thörig** (Mittelstufenlehrerin) und **Felix Schröter** (schulischer Heilpädagoge). Schon heute danken wir beiden ganz herzlich für ihre ausgezeichnete Mitarbeit bei uns. Als neue schulische Heilpädagogin konnten wir **Christina Oswald** und als neue Unterstufenlehrerin **Daniela Scheidegger** gewinnen.



Christina Oswald
Schulische Heilpädagogin



Daniela Scheidegger
Unterstufenlehrerin

Damit sieht die Klassenbildung für das Schuljahr 1999/2000 folgendermassen aus:

- 1. Klassen: Monika Rieder/Cornelia Bischoff und Daniela Scheidegger
- 2. Klassen: Dieter Elmer/Stefan Weilenmann und Doris Tschumi/Helen Seeger
- 3. Klasse: Christiane Gehring/Katharina Weber
- 3./4. Klasse: Margrit Ruckstuhl
- 4. Klasse: Karl Harsch
- 5. Klasse: Karin Hürlimann
- 5./6. Klasse: Stephan Rusconi
- 6. Klasse: Ueli Reutimann
- schulische Heilpädagoginnen: Katrin Trüeb und Christina Oswald
- Handarbeitslehrerinnen: Rosmarie Gerth und Esther Nufer

Schultheater

Das Schultheater der Primarschule Elsau war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen von **Monika Rieder** und **Margrit Ruckstuhl** haben einen eindrücklichen Abend geboten. Allen Beteiligten ein grosses Kompliment und Dankeschön!

Jahresschlussfest

Wie schon berichtet findet am Samstag, 10. Juli, das bereits zur Tradition gewordene Jahresschlussfest der Primarschule Elsau für Klein und Gross statt. Dieses Mal wird der Sport unser Thema sein, und der Turnverein wird an diesem Anlass mitarbeiten. Nähere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite.

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**:
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:
363 13 10

E-Mail-Adresse:
ps.elsau@swissonline.ch

Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!



H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

Lehrerbeurteilung

Die nach den Sommerferien einzu-führende lohnwirksame Lehrerbeurteilung wird von **Irene Kocher**, Schulleiterin, sowie **Ruth Schuler** und **Peter Hoppler**, Primarschulpflege, übernommen. Dazu werden sie in den nächsten Wochen eine von der Bildungsdirektion angebotene Schulung besuchen.

Neues Benützungsreglement des Jugendraumes Elsau

Hier einige Punkte aus dem neuen Benützungsreglement für den Jugendraum im Keller des Primarschulhauses Süd:

- Der Jugendraum bietet den Jugendlichen Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung.
- Der Jugendraum wird durch den Jugend-Club Elsau geführt.
- Der Jugendraum steht vor allem den Jugendlichen der Gemeinden Elsau und Schlatt ab der ersten Oberstufe zur Verfügung.
- Ordentliche Öffnungszeiten sind Mittwoch, Freitag und Sonntag von 19 bis 22 Uhr.
- Im Jugendraum herrscht absolutes Alkohol-, Rauch-, Waffen- und Drogenverbot.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Kindern!

Mit herzlichen Grüßen
Peter Hoppler, Präsident

Einladung zum Jahresschlussfest

Primarschule und Kindergarten
10. Juli 1999
9.00-14.00 Uhr

Es erwarten Sie an diesem Samstag

- Hindernislauf
- Geschicklichkeitsparcours
- Leichtathletikwettkampf
- Plauschwettkampf für Jung und Alt
- Festwirtschaft

Dieser Anlass wird gemeinsam vom Turnverein und der Primarschule organisiert und durchgeführt.

Nähere Informationen werden den Kindern zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben.

Silvia Waibel

Schultheater in Elsau – Die sieben Raben

Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler der 3. und kombinierten 2./3. Primarschulklasse Elsau begeisterten am Freitag, 9. April, die Zuschauer der bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle mit dem Musiktheater «Die sieben Raben», frei inszeniert nach den Gebrüder Grimm.

Kurz zum Inhalt des Geschehens: Die Eltern, welche bereits sieben Söhne haben, bekommen endlich ein Töchterchen. Dieses ist aber schwach und kränklich. Der Vater schickt seine Söhne mit einem Krug zum Brunnen, um Wasser zu holen für die Nottaufe. Am Brunnen zerbricht der Krug, und die Söhne trauen sich nicht mehr zurück zu den Eltern. Als die Söhne am Abend immer noch nicht zurückgekehrt sind, sagt der Vater: «Ich wünschte meine Söhne würden Raben!» In diesem Moment fliegen sieben Raben über das Haus; es sind die verzauberten Brüder. In den kommenden Jahren gedeiht das Mädchen prächtig. Eines Tages erfährt sie von den Waschleuten am Brunnen von ihren Brüdern. Sie zieht mit einem Stühlchen, einem Krug Wasser und einem Stück Brot in die Welt hinaus, um ihre Brüder zu suchen und zu erlösen. Sonne, Mond, Sterne und Zwerge sind dem Mädchen behilflich. Die sieben Raben leben in einem Glasberg. Voller Schrecken bemerkt das Mädchen, dass es den erhaltenen Schlüssel zum Glasberg verloren hat. Es steckt seinen kleinen Finger in das Schlüsselloch und das Tor geht auf. Die sieben Raben werden vom Mädchen erlöst und alle kehren überglücklich zu Vater und Mutter zurück.

In den Wochen vor der Theateraufführung waren viele freiwillige Helferinnen und Helfer mit den Vorbereitungen beschäftigt. Wunderschöne Bäume wurden gefertigt, Stoffe eingefärbt, Kostüme genäht, ein Brunnen sowie ein glitzernder Glasberg gebastelt, Tänze einstudiert, das Rollenspiel mit den Kindern geübt, ebenso fanden Orchesterproben statt. Eine hervorragende Planung der beiden Lehrerinnen Frau **Margrit Ruckstuhl** und **Monika Rieder** erlaubte ein intensives Proben einzelner Gruppen gleichzeitig zum Beispiel auf der Bühne, in der Bibliothek oder im Schulzimmer. Wo immer man hineinschaute, wurde fleissig gearbeitet. Viel Wert gelegt wurde auf eine laute und deutliche Aussprache, dies war sicherlich nicht für alle Kinder einfach, insbesondere da das Stück in Schriftsprache aufgeführt wurde. Nach erstaunlich

kurzer Arbeitszeit entführten diese beiden Schulklassen ihr Publikum gekonnt in eine Märchenwelt. Es ist den beiden Lehrerinnen hervorragend gelungen, für alle Kinder eine Rolle zu finden. Dies war bestimmt kein einfaches Unterfangen, galt es doch 40 Kinder zu beschäftigen. Es wurde geschauspielert, gesungen, getanzt und musiziert. Die Rollen waren sehr gut verteilt, sie wurden gar doppelt oder mehrfach besetzt. Im Orchester und im Chor wurde eifrig ausgewechselt: Buben und Mädchen kamen und gingen, von Schauspielern wurden sie zu Musikern und Sängern oder umgekehrt. Diese Mädchen und Knaben waren voll bei der Sache und die Freude und Begeisterung war ihnen anzusehen. Die Leistung dieser 2.- und 3.-Klässler war wirklich erstaunlich. Da **Fabian** an diesem Tag Geburtstag hatte, wurde sein Geburtstagsfest geschickt um das Theaterstück herum inszeniert. Als das Theater zu Ende ging, sangen seine Mitschülerinnen und Mitschüler sowie alle Besucher «Happy Birthday». Mit tosendem Applaus verdankten die Besucherinnen und Besucher die Darbietung der talentierten jungen Schauspieler. Feine selbst gebackene Kuchen und Getränke standen bereit, so dass alle anwesenden Gäste und Theaterkinder an einer aussergewöhnlichen Geburtstagsparty teilnehmen durften. Die darstellenden Kinder und alle anwesenden Gäste werden diesen Abend bestimmt in bester Erinnerung behalten. Spontan hatten sich die Kinder entschlossen, einen Grossteil ihrer erspielten Kollekte von Fr. 2'351.50 der Glückskette zugunsten der Kosovo-Flüchtlinge zu spenden, je Fr. 500.- gehen in die Klassenkassen!! Ein herzliches Dankeschön für diesen gelungenen Theaterabend gebührt vor allem den beiden Lehrerinnen, Margrit Ruckstuhl und Monika Rieder, für ihre tolle Regie und Organisation dieses Abends, den Schülerinnen und Schülern beider Klassen für ihren grossen Einsatz auf der Bühne und allen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund zum guten Gelingen des Stückes beigetragen haben.

Ursula Andreoli



Schultheater vom 9. April

Oberstufe

Das Defizit als ständiger Begleiter

Die Rechnung 1998 der Oberstufen-Schulgemeinde Elsau-Schlatt schliesst bei einem Umsatz von 2,46 Millionen Franken mit einem Defizit von Fr. 197'261.58 ab. Das bedeutet gegenüber dem budgetierten Fehlbetrag von Fr. 89'795.- eine massive Verschlechterung, obwohl die Steuereinnahmen bemerkenswert genau budgetiert wurden.

Die Begründung für die wichtigsten Abweichungen spiegelt eigentlich nur die seit Jahren bekannte, äusserst angespannte Finanzlage. Die Budgets werden – da sie ja auch Zielsetzungen enthalten – mit grösster Sparsamkeit und Zurückhaltung angesetzt. «Fettpolster» werden beim Budgetieren schon lange nicht mehr geduldet. Sobald sich etwas Unvorhergesehenes ereignet, werden die entsprechenden Positionen überschritten. Das war zum Beispiel der Fall, weil Wechselfälle des Lebens (Unfall, Schwangerschaft) und der Einzug von Dienstaltersgeschenken erhöhte Vikariatskosten nötig machten (Abweichung Fr. 22'735.-). Die intensive Betreuung einer Problemklasse durch auswärtige Berater sowie ein paar genutzte Gelegenheiten im Bereich Lesungen und Konzerte brachten Fr. 10'654.- Abweichung. Der Kanton kürzt die AVO-Entschädigungen Schritt um Schritt zu Lasten der Gemeinden (Fr. 27'348.). Einnahmenausfälle von

rund 30'000 Franken entstanden, weil uns Pestalozzihaus und Ricketwil weniger (schulgeldpflichtige) Schüler überschickten als erwartet. Empfindlich überschritten (nämlich mit 43'000 Fr.) wurde das Konto für baulichen Unterhalt. Der Einbau von Dampfabzügen in der Schulküche (18'900.-), eine unerwartete Flachdachsanierung (22'600.-) und die Brunnenreparatur (4500.-) schlugen hier zu Buche. Einen Überblick über die Abweichungen finden Sie in den Unterlagen zur Gemeindeversammlung vom 21. Juni.

Bei dieser Gelegenheit wird auch über die mittelfristigen Finanz-Perspektiven informiert, mit deren sich die Schulpflege derzeit beschäftigt. Wir versuchen, die absehbaren Investitionen und Unterhaltsarbeiten der nächsten Jahre auf eine Reihe zu bringen. Als grosse Unbekannte in der Gleichung sind die Höhe der Steuereinnahmen und der Steueranteil der Oberstufe zu nennen.

Planung für das neue Schuljahr
Vorbehältlich der noch ausstehenden Bewilligung der Bildungsdirektion sehen wir bei den Stammklassen keine Veränderungen vor, es werden also wieder drei ersten Klassen gebildet (1G, 1 E/G, 1E). Im zweiten Jahrgang gibt es ebenfalls drei Klassen (2Ga, 2Gb, 2E), während die dritte Stufe zwei Klassen (3E, 3G) umfasst. Das neu hinzukommende Englisch-Obligatorium erzeugt Mehr-

stunden, die wir jedoch in unserer flexiblen und gut ausgebildeten Lehrerschaft elegant unterbringen konnten, mit der einzigen Ausnahme, dass nun zwei Lektionen Schreibmaschinen-Unterricht extern vergeben werden müssen. Die bewilligte Lehrstelle des ISF wird dringend benötigt wegen der steigenden Zahl der lernzielbefreiten wie auch der fremdsprachigen Kinder.

Hallenbenützung: Neues Reglement verabschiedet
In der Mai-Sitzung hat die Schulpflege das Benützungsreglement für die Mehrzweckhalle verabschiedet, nachdem die im ausgiebigen Vernehmlassungsverfahren geäusserten Wünsche der Vereine weitgehend berücksichtigt werden konnten. Wie jedes Jahr – und verschärft seit der Einführung der Fünftageswoche – macht der Belegungsplan Probleme, so dass nicht mehr immer gelingt, den Vereinen die Halle schon ab 16 Uhr freizugeben. Das Reglement tritt mit dem neuen Schuljahr in Kraft. Wir veröffentlichen die wichtigsten Punkte in der nächsten ez.

Examen am 15. Juli
Donnerstag, 15. Juli ist der letzte Schultag und Examen – in der ersten Hälfte des Vormittags in der hergebrachten klassenweisen Form. Dann gehts zu der von Schülerinnen und Schülern betreuten und beschickten Kaffeestube, und es schliesst sich eine einmalige Modeschau an – einmalig deshalb, weil Stylistinnen und Modelle identisch sind.

Nächste Feriendaten:

Sommerferien:
Sa. 17. Juli bis Sa. 21. August

Herbstferien:
Sa. 9. Oktober bis Sa. 23. Oktober

Kapitel: (nachmittags)

Donnerstag, 24. Juni
Montag, 20. September
Dienstag, 23. November

Synode: (ganztags)

Montag, 28. Juni

Auskünfte

Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71

Schulpräsidentin U. Schönbächler:
G: 246 05 05
oder P: 363 23 32

Klassen/Niveaus	1 Ga	1 Gb	1 E	2 G	m	2 E	3 Ga	3 Gb	3 E
Zeit	g	m	e	g	m	e	g	m	e
7.20 - 8.05	Stkl. Herter	Stkl. Winiger	Stkl. Schönauer						
8.10 - 8.55	HNT Herter	Vorbereitung Kaffeestube	Vorbereitung Kaffeestube	Franz Schönauer	Franz Fehr	Franz Gerth	Stkl. Peter	Stkl. Gossweiler	Stkl. Sommer
9.05 - 9.50				Vorbereitung Modeschau		Stkl. Gerth	Mathe Gossweiler	Mathe Schenk Vikar	Mathe Sommer
9.50 - 10.30	Kaffeestube Manz								
10.30 - 11.30	Modeschau Scheibler/Frei								

Examen der Oberstufe Elsau-Schlatt: Alle sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Laufende Geschäfte

Wieder einmal wird im Zürcher Erziehungswesen eine Katze zum «Büsi» umgetauft. Es heisst jetzt nicht mehr LQS (Lohnwirksames Qualifikationssystem), sondern MAB (Mitarbeiter-Beurteilung). In der dafür vorgesehenen Ausbildung stecken die Schulpflegerinnen **Ursula Schönbächler, Elisabeth Bayer** und **Anemarie Lehmann**.

In Arbeit ist auch der Ferienplan bis Ende 2003; er erscheint in der nächsten ez und wird zwecks Vermeidung von Dispensgesuchen und frühzeitiger Ferienbuchung der allgemeinen Aufmerksamkeit empfohlen.

Rauchfreie Zone

Was die Sucht-Vorbeugung betrifft, wollen Lehrerschaft und Schulpflege in den Anstrengungen nicht nachlassen. Wir starten ab anfangs Juni die Aktion «Rauchfreie Zone» rund um die Schulhäuser und bitten um Beachtung für den nachstehenden Artikel.

Karl Lüönd

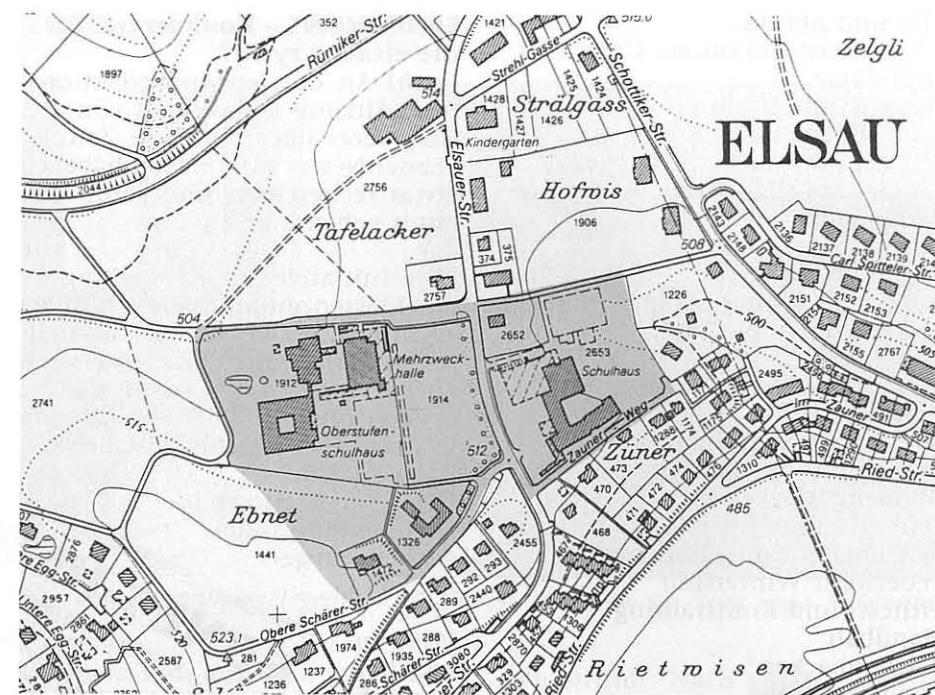
Die Schulen in einer rauchfreien Zone

«Die Zahl der Raucherinnen und Raucher unter Jugendlichen nimmt drastisch zu», war kürzlich ein Thema im Beobachter.

Leider machen die Jugendlichen von Elsau bei diesem Trend keine Ausnahme. Die Oberstufe hat diese Angelegenheit schon länger verfolgt – doch auch durch die verschiedensten suchtprophylaktischen Bemühungen konnte der Trend nicht aufgehalten werden.

Die Lehrerschaft und die Schulpflege der Oberstufe haben bereits mit einem Elternbrief reagiert (siehe ez 107, Seite 14). Dabei fand der Appell zum «Nichtrauchen» breiteste Unterstützung. Fast alle Eltern waren mit uns einig, dass rauchende Jugendliche auf dem Schulweg und dem Schulareal eine negative Vorbildwirkung haben.

Bei den gewohnheitsmässigen Rauchern konnte aber keine Veränderung festgestellt werden. Die gewohnheitsmässigen Raucherinnen und Raucher wollen wir nicht etwa entwöhnen, sondern unser Ziel ist es, alle Nichtrauchenden in ihrer Haltung zu bestärken. Wir sind entschieden dagegen auf dem Schula-



Kampf dem Rauchen – die Schulen führen eine rauchfreie Zone ein.

real eine Raucherecke einzuführen; im Gegenteil:

Behörden und Lehrerschaft haben sich nun dazu entschlossen, um die Schulhäuser Ebnet und Süd eine grosszügige rauchfreie Zone einzuführen, die sämtliche Schulpflichtige anhält, in der Zeit von 7.00 bis 18.00 Uhr nicht zu rauchen.

Wir hoffen, dass wir diese rauchfreie Zone – zum Wohle unserer Kinder – mit Hilfe von Eltern, Behörden und Lehrerschaft durchsetzen werden.

Ursula Schönbächler
Hanspeter Sommer

Mittwochschole

(usch) Am 26. Mai, 2. und 9. Juni findet bereits zum vierten Male die Mittwochschole statt. Eine Art «Tag der offenen Tür» für die Schülerinnen und Schüler in ausserschulischen Bereichen – oder ein «Öffnen der Schule nach aussen». Das riesige Angebot (es mussten sogar Kurse abgesagt werden) von Kursen deutet auf die grosse Beliebtheit hin: 59 Kursleiter bieten 80 verschiedene Kurse an, 205 Schülerinnen und Schüler kommen in deren Genuss. Etwa in gleich starker Vertretung der Primar- und Oberstufenschule sind die Kurse belegt. Ja, und sehen Sie sich doch die nebenstehende Kurspalette an – alles

sehr attraktive Angebote! Also, wenn ich da mitmachen könnte, ich wüsste gar nicht, wo ich mich zuerst melden würde. Ich hoffe, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit den Kursleiterinnen und Kursleitern drei schöne Mittwoche erleben und viel Wissenswertes mitnehmen können.

Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn jemand die Initiative ergreifen würde, um ein solches Angebot für Erwachsene einzurichten ...

Mittwochschole – Kurspalette:

- Äthiopien: Kochen/Dias
- Altstadt von Zürich
- Bezirksgericht Winterthur
- Collagen-Bilder
- Djembe
- Flag Football
- Flugeinsätze der Luftwaffe
- Glasverarbeitung
- Handball
- Hip-Hop
- Hund in der Familie
- Jazztanz
- Karten mit Pfiff
- Karten-Workshop
- Kinder leisten 1. Hilfe
- Kleinkaliberschiessen
- Lokführer
- Rettungsdienst Winterthur
- Rund ums Automobil
- Seidenmalen
- Spielplausch Tennis
- Telefonauskunft 111
- Tibet: Land und Leute
- Wanduhr aus Plexiglas
- Indisch Kochen

Bild und Abbild
CAD, Konstruktion am Computer
Grafologie
Hauptbahnhof Zürich
Haut, Kosmetik, Schminken
Mit dem Wildhüter unterwegs
Aus Schafwolle filzen
Perlenbaum
Pfliffige Sets
Rega-Exkursion
Rollschuh-Schnupperkurs
Spiel: Elfenland
Töpfern
Wie entsteht eine Tageszeitung?
Zinn-Giessen
Bauernhof, Schlaf im Stroh
Besuch im «Sonnenhof»
Blumengestecke
Dart
Wie entsteht die elsauer zytig?
Feuerwehr Winterthur
Fitness- und Krafttraining
Handball
Kuchenbacken
Orchesterprobe
Orientalischer Tanz
Stadtpolizei
Rund ums Velo und Mofa

EBNET-NEWS – Konkurrenz für die elsauer zytig?

(usch) An der letzten Redaktionsteam-Sitzung wollte man von mir Genaueres über die neue Zeitung «Ebnet-News» wissen. Nun habe ich etwas recherchiert und kann Auskunft geben ...

«Die Initiative zur Herstellung einer Klassenzeitung habe ich selbst ergriffen», erklärt mir der Klassenlehrer **Willi Peter**. Er suchte nach einer gemeinsamen Arbeit, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Examen (Schulabschluss) zu bewältigen hatten.

Die Schülerzeitung bietet eine gute Gelegenheit, ein gemeinsames Werk zu erstellen. Die Schülerinnen und Schüler haben pro Ausgabe fünf bis sechs Lektionen zur Verfügung, brauchen sie länger für ihre Artikel, müssen sie diese in der Freizeit erstellen.

Die Themen werden im Klassenverband zusammengestellt, danach die Ressorts verteilt. Die 2. Ausgabe enthält folgende Themen: Abenteuer (Riesenjubiläum Piccard und Jones), Internet (Fortsetzung der 1. Ausgabe: eigene E-Mail-Adresse einrichten – senden und empfangen), Veranstaltungen (Wo man hinget, Sucht (Interview mit einer Magersüchtigen), Musik (Schweizer Stars und Sternchen), Games, Filmvorstellung (Blade), Autos, Sport, Rätsel und Witze, Kleinanzeigen. Bis zum Redaktionsschluss müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Texte elektronisch erfasst haben, das heisst entweder auf Diskette liefern oder zu ebnetnews@hotmail.com per Internet übermitteln.

Die Redaktion hat Willi Peter übernommen. Er sammelt die Artikel, druckt sie aus und stellt die Seiten zusammen, so dass die Auflage dann kopiert werden kann. Es sind etwa 99 Stück, die von den Schülerinnen und Schülern verkauft werden: Jugendliche bezahlen Fr. 1.– pro Ausgabe, Erwachsene Fr. 2.–.

Der Erlös fliesst in die Klassenkasse. Damit wird dann die Abschlussreise mitfinanziert. Die Werbe-Gruppe hat sogar einige Sponsoren gefunden, die ihnen dabei helfen.

Also, ich finde die EBNET-NEWS super! Es sind ansprechende Themen drin, die auch übersichtlich gestaltet sind. Ich bin ganz froh, dass die Schülerzeitung nicht wie die elsauer zytig aussieht, sonst hätten wir da wirklich eine Konkurrenz ...

Die Klasse 3Ga kann stolz sein, eine eigene Zeitung zu haben.

Ich hoffe, dass die Idee in einigen Köpfen hängen bleibt und die EBNET NEWS auch nach den Sommerferien wieder erscheint ...

Ich könnte mir sogar ein gemeinsames Werk der gesamten Oberstufe vorstellen oder eines Jahrgangsteams (zum Beispiel aller Zweitklässler).

Und falls es Schülerinnen oder

Schüler gibt, die Lust hätten

im Redaktionsteam der elsauer zytig mitzuarbeiten: Wir brauchen dringend neue Schreiberlinge!

Herzliche Gratulation zur gelungenen Schülerzeitung an **Bianca** und **Cornelia**, **Philipp** und **Andy**, **Jan** und **Martin**, **Ramona**, **Sabrina D.**, **Yvonne**, **Roger**, **Sabrina M.**, **Michael**, **Katja** und **Willi Peter!**



DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem Ausstellungsraum haben wir eine grosse Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe

Kommen Sie vorbei, Ihr Fachmann für Bodenbeläge, Sattler- und Polsterarbeiten berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

Berufswahl an der Obertufe

Wir finden unseren Beruf

Die zweiten Klassen an der Oberstufe Elsau-Schlatt befinden sich im Moment mitten im Prozess der Berufsfindung.

Es ist ja bekannt, dass es für unsere Schülerinnen und Schüler nicht mehr so einfach ist, den Wunschberuf zu finden. Wir nehmen an unserer Schule dieses Thema sehr ernst und tun unser Möglichstes, damit die Berufswahl für alle zum Erfolg wird. Die wichtigste Rolle in diesem Prozess spielen aber nach wie vor die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern. Die Erfahrung zeigt, dass die Chancen immer noch gut sind, wenn sich alle Beteiligten aktiv für die Wahl eines geeigneten Berufes einsetzen.

Die Klasse 2E möchte Sie anhand ihrer Erfahrungen über dieses Thema orientieren.

René Gerth, Klassenlehrer

Unser Programm

Seit Anfang Schuljahr 98/99 beschäftigen wir uns mit dem Thema Berufswahl. Dieses umfasst auch die Frage: «Wer bin ich?» Im Deutschunterricht bekamen wir ein Berufswahltagbuch mit einzelnen Tests und Umfragen, die wir miteinander bearbeiteten.

Im Herbst unternahmen wir eine Exkursion an die Züspa-Sonderschau Berufe an der Arbeit. Das Berufsinformationszentrum (kurz BIZ) blieb von unserem Besuch auch nicht verschont.

Der Elternabend vermittelte auch interessante persönliche Erfahrungen von Ex-Schülern.



Um eine Schnuppergelegenheit zu finden, mussten wir sehr viele Telefonate führen.

Wir befassten uns auch schon ausgiebig mit dem Bewerbungsschreiben.

Im April waren alle Zweitklässler in der Schnupperlehre. Für viele war es die erste Erfahrung mit der Berufswelt. Natürlich werden wir auch in den Ferien noch weitere Schnupperlehren absolvieren.

Allgemein fand die ganze Klasse, dass unser Berufswahlunterricht interessant und bis jetzt ergiebig war, und wir freuen uns auf die Zukunft.

Barbara, Iris, Andrea, Dorothy

BIZ

Am Donnerstag, 29. Oktober unternahmen wir eine Exkursion ins Berufsinformationszentrum nach



Im BIZ finden wir viele wertvolle Informationen.

Winterthur. Nach einer ausführlichen Einleitung in die Berufswahl konnten wir leider nur etwa fünf Minuten unseren persönlichen Interessen nachgehen.

Wir hätten gerne noch ein bisschen länger diese vielen Informationen ausgenutzt, aber das Postauto wäre auch ohne uns abgefahren.

Doch das BIZ ist ja jeden Nachmittag für uns offen. Dort können wir uns gründlich über alle Berufe informieren anhand von Ordnern, Videos und Büchern.

Andrea, Dorothy, Barbara

Interview

Wir haben einen Sulzer-Lehrling und seinen Lehrlingsverantwortlichen getrennt voneinander interviewt. Hier einige Ausschnitte:

Sind Sie zufrieden mit dem Lehrling?
Der Lehrling hat über die gesamte Lehrzeit konstant gute Leistungen vollbracht. Ich sehe ihn als einen guten Lehrling.

Worauf achten Sie als Erstes (vor allem), wenn Sie ein Gespräch mit einem Bewerber haben?

Nach einer gut geschriebenen Bewerbung und einem guten Eignungstest wird der Lehrling zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Wichtig beim Gespräch ist der Ton (Anstand) und das äussere Erscheinende des Bewerbers. So ergibt sich ein guter oder eher schlechter Gesamteindruck.

Was wären Gründe, einen/eine Lehrling/Lehrtochter zu entlassen?

Ein Punkt, den wir sicherlich nicht

dulden würden, wäre ein Missbrauch von Drogen.

Dürfen die Lehrlinge bei Ihnen die BMS besuchen?

Ja. Wir unterstützen und fördern das jederzeit.

Nun zu den Fragen an den Lehrling:

In welchem Lehrjahr befinden Sie sich?
Ich befinde mich zurzeit im letzten, dritten Lehrjahr.

Hat Ihnen die Berufswahl in der Schule etwas gebracht?

Ja, ich konnte in der Schule viel Neues lernen und viel profitieren.

Warum haben Sie sich für eine kaufmännische Lehre entschieden?

Die kaufmännische Lehre ist eine sehr gute «Grundausbildung». Nach einer solchen Lehre stehen einem viele Wege offen.

Was hätten Sie gerne anders in der heutigen Lehre?

Ich bin eigentlich voll zufrieden mit meiner Ausbildung und habe daran nichts auszusetzen.

Zukunftspläne: Was haben Sie nach Ihrer Lehre geplant?

Wie schon erwähnt plane ich einen längeren Auslandsaufenthalt, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Interview:

Caroline, Steffi, Trini, Martin

Fotos: Adrian, Iris, Cendrine, Renate



Auch in der Schnupperwoche konnte man den Computer gebrauchen. (minar).

Schnupperwoche

Alle mussten selbständig Schnupperlehrstellen suchen. Dies stellten wir uns viel einfacher vor, als es in Wirklichkeit war. Die einen mussten sogar schon ihre ersten Bewerbungen schreiben. Alle engagierten sich gut und hatten nach einiger Zeit eine Schnupperstelle. Die Berufe, die wir ausprobiert hatten, waren sehr verschieden.

Einige Ausschnitte aus den Tagebüchern der Schnupperwoche:

Andrea; Kindergarten

Es braucht viel Konzentration. Man muss auf jedes Kind eingehen. Während der Arbeit ist man voll gefordert. Auch zeigt sich, dass man eine gute Ausbildung braucht (DMS, Se-

Martin; Meteorologe

Die Schnupperwoche fand in Bern statt. Ich konnte bei einem Verantwortlichen übernachten. Manchmal musste ich schon um 5.00 Uhr im Büro erscheinen. Ich war schon am Mittwoch im Radio zu hören.

Peter; Elektroniker

Es hat mir sehr gefallen. Das Klima zwischen den Mitarbeitern war toll. Ich durfte löten und Pläne zeichnen. Diesen Beruf würde ich später gerne ausüben.

Klassenmeinung

Die Schnupperwoche war für alle eine gute Erfahrung. Einige mussten mehr einstecken als andere. Das Durchhaltevermögen wurde auch gefordert. Wir lernten die Sonnen- und die Schattenseiten der verschiedenen Berufe kennen.

Philipp, Sophie, Patrizia, Chrigi



Ausgiebige Auskünfte der Schnupperbetreuer.

Jugendmusikschule

Instrumentenvorführung

(usch) Die Frühjahrseinladung der Jugendmusikschule Winterthur-Land zur Instrumentenvorführung lockte am 27. März einige Besucher ins Primarschulhaus.

Vreni Hablützel, die Ortsvertreterin, konnte ungefähr 40 Personen begrüßen, etwa die Hälfte davon waren Kinder – neugierige Kinder. Sie wollten mehr über die Instrumente wissen und möglichst viele selbst ausprobieren.

Zuerst mussten sie sich aber noch im Stillsitzen üben, denn die Musiklehrerinnen und -lehrer wollten natürlich die Eltern möglichst breit über ihren Unterricht und ihre Instrumente informieren:

Sophie Bunschoten, Geigenlehrerin, verglich die ersten Geigenstriche mit dem Skifahren – beides braucht etwa gleich viel Geduld, bis es erlernt ist. Ausdauer ist gefragt, doch die Anstrengungen lohnen sich. Bereits im Kindergartenalter kann mit Üben begonnen werden, da es für Kinder verschieden grosse Geigen gibt. Der Mietpreis einer Geige liegt etwa bei Fr. 30.– monatlich.

Und wer hätte gedacht, dass die Querflöte zur Gruppe «Holzblasinstrumente» gehört? **Frau Herzog** erklärte, dass die Querflöten früher aus Holz hergestellt wurden. Die Querflöte weist breite Einsatzmöglichkeiten auf – ob in einer Blaskapelle, einer Guggenmusik oder in einem klassischen Ensemble – überall sind Flöten gesucht. Sie ist eines der kleinsten Instrumente und kann problemlos überall hin transportiert werden. Allerdings braucht auch das Erlernen der Querflöte etwas Geduld, das richtige Blasen muss geübt sein! Dazu müssen die Finger eine gewisse Länge haben; etwa in

der vierten Klasse sind sie lang genug. Und man kann sie auch mit einer Zahnsperre spielen.

Dass das Saxophon auch zu den Holzblasinstrumenten gehört, ist mir schon verständlicher, hat es doch im Mundstück Schilfrohr-Holzplättli, die wie ein ganz dünnes Holzstück aussehen. Die Lehrerin **Silvia Yersin** vergleicht seinen tiefsten Ton mit einem Dampfschiff, zeigt aber mit dem Stück «Pink Panther», dass auch ganz hohe Töne möglich sind. Saxophone gibt es in verschiedenen Tonlagen: Das Sopransaxophon ist das höchste, dann das Alt-Saxophon und das tiefere Tenor-Saxophon und das tiefste ist das Bariton-Saxophon. Das Anfangsalter liegt etwa auch in der vierten Klasse.

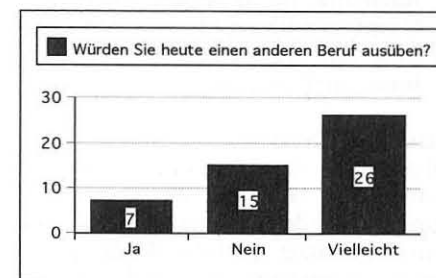
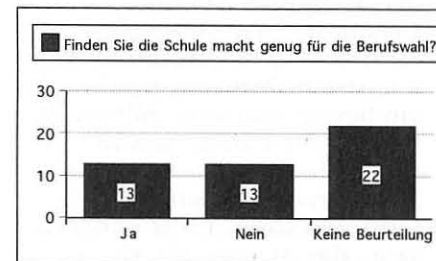
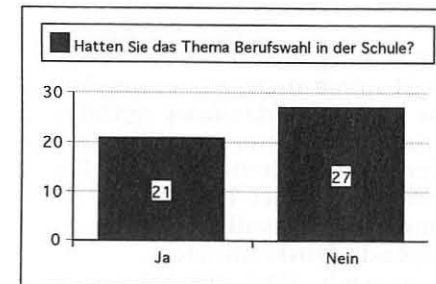
Dionys Schriber, Trompetenlehrer, bläst auf einer alten geraden Trompete eine Abendfanfare und erwähnt, dass sein Instrument früher eine Art Verteidigungswaffe war. Mochte doch eine Gruppe von 20 Trompetern und 50 Trommlern solch ohrenbetäubenden Lärm zu machen, dass Krieger sich davonmachten ...

Er zeigt den Kindern sogar, wie sie mit einem Stück Gartenschlauch und einer Pet-Flasche ein eigenes Musikinstrument bauen können.

Jan Moser, Schlagzeuglehrer, konnte die Zuhörer von der enormen Lautstärke seines Instrumentes überzeugen – es eignet sich schlecht zum Üben in einem Wohnblock, ausser in einem Keller. Es ist auch kein Instrument, um «unterm» Christbaum zu spielen, jedoch für fast alles andere: Jazz, Rock, Südamerikanisches oder im Musikverein. Er empfiehlt den Einstieg etwa mit zehn Jahren zu wagen. Ein Mietschlagzeug kostet monatlich Fr. 50.–.

Umfrage

Wir haben in unserer Gemeinde eine Umfrage über die Berufswelt gemacht und eine Statistik erstellt. Wir haben 48 Personen befragt:



Peter, Mirjam, Kathrin, Manuela

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
Neu ELGG Neu
1 Farbfotos in 1 Stunde
aus unserem eigenen Fotolabor von allen 135er Farbfilmen in Profi-Qualität (auch Nachbestellungen)!

HUTECH AG
CAD - Engineering
Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau
CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Sommer Sanitär Heizung
Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

Den Abschluss der Erklärungen machte der Klavier- und Keyboardlehrer **Martin Sommer**. Der Flügel ist mit der Harfe verwandt und hat den grössten Tonumfang aller Instrumente, ist aber dementsprechend gross. Die etwas Platz sparendere Ausführung nennt sich Klavier. Klaviere kann man in den verschiedensten Preisklassen mieten. Auch bei diesem Instrument müssen die Finger eine gewisse Länge haben, um gut üben zu können. Etwa ab der 2. Klasse ist es so weit, jedoch kann schon früher mit Fingerübungen begonnen werden.

Nach diesen sehr interessanten Informationen gehts für die Kinder erst richtig los – sie dürfen fast alle Instrumente selber ausprobieren ... Zum Glück ist das Schulhaus leer und man kann sich in den verschiedenen Schulzimmern verteilen. Ich bin aber doch erstaunt, dass meine Tochter praktisch jedes Instrument spielen kann, von der Trompete übers Saxophon zur Querflöte und von der Geige bis zum Schlagzeug. Spielen natürlich im Sinne von «Töne erzeugen», doch wer schon versucht hat, einem Saxophon Töne zu entlocken, weiss, was das für einen Anfänger heisst.

Jugendsekretariat Winterthur-Land

Ferien gut geplant ist halb gereist!

Die Ferien stehen vor der Tür. Damit diese für Eltern mit Babys und Kleinkindern erholsam werden, lohnt sich eine gute Vorbereitung.

Reisemöglichkeiten

Eine gut vorbereitete Reise erleichtert die Fahrt zum Ferienziel. Es lohnt sich deshalb, folgende Punkte zu beachten:

- Reisen mit dem Zug ermöglicht den Eltern, sich ganz den Kindern zu widmen.
- Von langen Flügen ist abzuraten. Sie sind für Kinder häufig belastend. Wenn Sie dann doch mit dem Flugzeug verreisen wollen, geben Sie dem Kind beim Starten und Landen etwas zu trinken (Druckausgleich im Ohr).
- Bei Autoreisen sind folgende Punkte zu beachten:
 - Hitzestau vermeiden.
 - Fenster abdecken (Sonnenrollos, Folien) oder die Kinder mit Sonnenhütchen, Sonnenbrille und Sonnencreme schützen.
 - Das Lammfell auf dem Kindersitzli wirkt temperaturnausgleichend und lässt Babys weniger schwitzen.

- Häufig Fahrpausen einlegen und genügend Flüssigkeit verabreichen.

- Für grössere Kinder machen leichte Knabbereien die Reise angenehmer.

Ernährung während der Ferien

Es ist sicher nicht so unkompliziert wie zu Hause, das Baby optimal zu ernähren – ausser Sie stillen noch. Wer sicher gehen will, dass Babys und Kleinkinder in den Ferien gesund bleiben, sollte besonders auf folgende Punkte achten:

1. Je nach Alter des Kindes sieht der Menüplan verschieden aus. Lassen Sie sich deshalb von der Mütter- und Väterberatung beraten, welche Nahrung für Ihr Kind am besten und sinnvollsten ist.
2. Denken Sie daran, dass in südlichen Ländern niemand für die Sauberkeit des Leitungswassers garantieren kann. Es ist daher ratsam, das Wasser für die Baby-nahrung abzukochen. Obst und Gemüse sollten hier immer auch geschält werden – waschen alleine hilft nicht.

Kind und Sonne

Die Sonne strahlt Leben und Lebensfreude aus, sie ist Voraussetzung für jedes Leben, sie regt die Durchblutung und die Bildung des für die Knochen notwendigen Vitamins D an. Am Wasser, im Schnee und im Gebirge ist die Sonnenbestrahlung wegen der Reflektion und der geringeren Absorption durch die Atmosphäre intensiviert.

- Der frühe Morgen und der späte Nachmittag sind die angenehmsten Zeiten zum Baden und Spielen.
- Meiden Sie die Sonne zwischen 11.00 und 15.00 Uhr.
- Der Sonnenschutz ist bei Säuglingen und Kleinkindern besonders wichtig.
- Kleinkinder immer mit Sonnenhut und Hemdchen schützen; Augenschutz nicht vergessen.

Es ist empfehlenswert, Säuglinge unter vier Monaten am Schatten und leicht bedeckt zu halten. Die exponierten Hautstellen (Gesicht und Hände) trotzdem eincremen. Die Haut von Kleinkindern verdient ganz besonderen Schutz. Für Kinder wasserfeste Sonnenschutzmittel und mindestens den Schutzfaktor 15, bei hellhäutigen Kindern bis zu 25 verwenden. Sonnenschutzmittel etwa 30 Minuten vor dem Auf-

enthalt in der Sonne auftragen. So lange braucht die Creme, um ihre volle Wirkung zu entfalten. Nach dem Baden und Abtrocknen erneut eincremen – auch wenn die Crème sogenannt «wasserfest» ist.

Reiseapotheke

Für kleinere Unfälle und Krankheiten lohnt es sich, ein kleines Notfall-Set zusammenzustellen.

- Bei Sonnenbrand: z.B. Fenistil, Euceta
- Bei Insektenstichen: Gel, Insektenstift oder Essig
- Nasentropfen (Kochsalzlösung 0,9 %)
- Bei Magen-Darm-Störung: Lactoferrment
- Bei Durchfall: Ges-45 Milupa.
- Tee: Fenchel-, Kamillen-, Schwansee
- Fieberthermometer
- Fieberzäpfli oder Tropfen (Zäpfli sind ungünstig bei Durchfall)
- Desinfektionsmittel
- Pflaster und Verbandstoff
- Pinzette und Schere

Für weitere Informationen lassen Sie sich in der Apotheke beraten. Geniessen Sie trotz allen Punkten, an die Sie denken müssen, Ihre Ferien mit den Kindern. Ihnen tut der Tapetenwechsel sicher gut.

Silvia Brunner
Mütter-/Väterberaterin

Für Auskünfte jeglicher Art im Zusammenhang mit Kleinkindern und Jugendlichen stehen ihnen die Fachleute des Jugendsekretariates zur Verfügung.

Jugendsekretariat Winterthur-Land
Tel. 269 19 69

... Vater sein dagegen sehr

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land führt dieses Jahr im Rahmen des Elternbildungsprogrammes einen Kurs für Väter durch. Themen sind das eigene Vaterbild, die Rollen als Berufsmann-Vater-Ehepartner und Konflikte in der Erziehung. Je nach Bedürfnis wird auch auf die Situation des getrennt lebenden Vaters und die Ablösungsproblematik von Jugendlichen eingegangen. Der Kurs wird geleitet von Andreas Pantli, Sozialarbeiter, und Klaus Sorgo, Publizist. Der Kurs findet an drei Montagen von 20 bis 22 Uhr statt (7., 14. und 21. Juni) und kostet Fr. 50.-. Die Anmeldung kann am Impulsabend oder telefonisch erfolgen (Telefon 212 15 21).

Jugendsekretariat Winterthur-Land
Andreas Pantli

Beratungsstelle für Suchtprobleme

Soll ich – oder soll ich nicht?

Wenn Sie Hilfe benötigen, suchen Sie diese bei Angehörigen oder Freunden? Versuchen Sie zuerst alles selber in den Griff zu bekommen und sind Sie stolz darauf, keine in Anspruch zu nehmen?

Beschäftigt Sie seit langem der Alkohol- oder Medikamentenkonsum Ihres Partners oder eines Familienangehörigen?

Die Hilfe beginnt mit der Einsicht, dass Angehörige für die Kontrolle und die Folgen des Konsums nicht verantwortlich sind. Um den Genesungsprozess zu unterstützen, braucht die Familie Hilfe von aussen. Externe Hilfe erleichtert es den Angehörigen von Abhängigen, sich vermehrt auf ihre eigenen Bedürfnisse zu konzentrieren und sich um die eigene Gesundheit zu sorgen. Nur wer selber stark ist, kann anderen helfen.

Wenn Sie Unterstützung benötigen, so wählen Sie 212 11 22.

Sind Sie eine Frau, die genug hat, sich in der Partnerschaft mit Alkoholproblemen des Partners auseinander zusetzen?

An vier Nachmittagen (14-täglich) erhalten Sie Informationen und Hilfe zur Bewältigung von solchen belastenden Situationen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Gabriela Storrer
Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme bas
Rosenstrasse 5
8400 Winterthur

Tel. 212 11 22 / Fax 212 28 21



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Tarife:

Ganze Beine	Fr. 50.-	Unterbeine	Fr. 30.-
Achselhöhle	Fr. 18.-	Ganze Arme	Fr. 25.-
Bikini-Zone	Fr. 20.-	Unterarme	Fr. 18.-

Männer pro Stunde Fr. 80.-

Gesichtspartien wie:
Oberlippe, Kinn, Augenbrauen usw.
je Fr. 8.- oder Fr. 20.- pro Viertelstunde



Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Der heimelige Familienbetrieb mit der persönlichen Note

**Pizzas auf Lavastein
und gepflegte Küche mit frischen Saisonprodukten**

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze		
Hotel	10 schöne Zimmer mit Dusche und TV		

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr
Samstag 17.00–23.00 Uhr
Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

WINTERTHURER brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

**Coiffeursaloon
Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi und Sali
Montag-Samstag



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Traumbad?

Träumen Sie nicht länger.
Vertrauen Sie dem Fachmann!




Fachbetrieb SSIV für Badumbau

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45


Privatkonto

Attraktive Konditionen
für die Abwicklung
Ihres Geldverkehrs



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 / 364 15 66



Flachkollektor
SOLTOP COBRA



SOLTOP Ihr Partner für leistungsfähige
Solartechnik



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 7, CH-8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
23. Mai, Pfingsten
6. Juni
4. Juli
5. September

Besondere Gottesdienste
20. Juni 10.45 Uhr
Pfarreisonntag in Wiesendangen

Kein Gottesdienst
1. August Sommerferien

Fahrdienst
An allen Sonntagen, an denen in
Elsau kein Gottesdienst stattfindet,
ist ein Fahrdienst organisiert beim
Oberstufenschulhaus Ebnet
10.30 Uhr

**3.-Welt-Gruppe
Strickgruppe**
Wir treffen uns jeden zweiten Mitt-
woch im Monat von 8.30 bis 11.00
Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind

alle herzlich willkommen, die ge-
ne mitmachen würden. Wir stri-
cken Socken, Bébésachen usw., auch
auf Bestellung. Wir nehmen auch
Wolle entgegen. Besten Dank.

Nächste Treffen:
9. Juni
Juli + August keine Strickgruppe
Kontaktpersonen:
Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Besonderes:
23. Juni 14.30 Uhr
Seniorenachmittag mit dem The-
ma «Insel Samos in Griechenland».

Firmkurs 1999/2000
29. Juni 20.15 Uhr
Elternorientierung
7. Juli 19.30 Uhr
Orientierung Firmlinge

Voranzeige:
12. September 11.00 Uhr
Erntedankgottesdienst in Elsau

Gertrud Bächli

Erstkommunion 1999
Für die acht Wiesendanger und die
sieben Elsauer Erstkommunikanten
war der Weisse Sonntag am 18. April
ein lang ersehnter, sicher erlebnis-
reicher Tag. **Maria Angele** hat die
Kinder liebevoll auf die erste Heilige
Kommunion vorbereitet.
Im Weekend im Hörnlihaus vom
13. und 14. März konnten sich alle
Kinder besser kennen lernen und
sich mit **Pfarrer Werner Frey** und
Maria Angele vertieft mit dem be-
vorstehenden Fest auseinander set-
zen. Dies war für alle ein grosses
Erlebnis.

Alle freuten sich auf den festlichen
Gottesdienst mit dem Thema Licht
und Wärme. Die aufgestellten und
fröhlichen Erstkommunikanten fei-
erten aufmerksam mit. Das von den
Erstkommunikanten und einigen
Eltern gestaltete Wandbild, eine
farbige Sonne, wurde von jedem Kind
mit einer wunderschönen Blume,
die jede einen Wunsch des Kindes
in sich trug, im Gottesdienst ver-
vollständigt. Endlich durfte Pfarrer
Frey jedem Kind die erste Heilige



1. Kommunion vom 18. April, von links nach rechts
Hintere Reihe: Patrick Weiss, Yvonne Meienhofer, Sara Caruso, Jasmin Leutenegger, Cédric Brun, Adrian Dillier
Vordere Reihe: Drei Ministranten, Nathalie Sommer, Denise De Salvatore, Dominik Fässler, Andres Clalüna, Roman
Christen, Marco Brotschi, Angela Mathis, Martina Zürcher, Karin Eggspüler, Pfarrer Werner Frey.

Walking

Schrittweise zu neuem Wohlbe-
finden:

Schnupperlektionen für Damen und
Herren

- Aufwärmen, Kraft- und Haltungs-
übungen
- Ausdauer, sportliches Gehen im
und um den Wald
- Dehnen, Entspannen

Daten: 7., 14. und 21. Juni

Zeit: 9.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Kirche

Dauer: 1 bis 1 ¼ Std.

Teilnehmer: Damen und Herren,
unabhängig von Al-
ter, Gewicht und
körperlicher Verfas-
sung

Ausrüstung: bequeme Sportbeklei-
dung, der Witterung
angepasst

Kosten: schnuppern: gratis

Anmeldung: ist nicht erforderlich

Versicherung: Sache der Teilneh-
mer/innen

Auskunft und Leitung:

Vreni Erzinger
Walkingleiterin
Tel. 363 19 61

Fleisch und Wurst
WÜRMLI
8353 Elgg 364 14 14



**SOMMERZEIT
- GRILLZEIT**

Saftige Grillsteaks...
Schmackhafte Spiessli...
Frische Salate...
und noch vieles mehr
erwarten Sie bei uns
in der Metzgerei.
...oder benutzen Sie unseren
Gratis-Hauslieferdienst,
immer am
Dienstag und Freitag.
Ihre Metzgerei Würmli

Seniorenwanderung vom 3. März**Von Waldrand zu Waldrand**

*Dä Frühlig tuet eus warte la, e chlini Wanderig mag scho gah.
Bim laufe gäge Wiesidange, glings zwar de Frühlig nid i'zfange.
Em Waldrand na tuet na nüt sprüsse, defür im Garte chann mer gnüsse,
Schneeglöggli, Krokus, Winterling,
sogar scho Wiedechätzli finsch, im silbergraue Sametrock,
bi Wärm d'Biene uselockt.
Wänn dänn Viönli sind im Bluescht und d'Amsle singt de Morgegruess
d'Winterklamotte tuesch versorge, erscht dänn isch's richtig Frühlig worde.
Bim laufe chunnt mer schnäll vorah, dänn scho em Birchwaldrand entgäge
gaht's.
Bald fñehrt de Wäg eus Hegi zue, vo da us häsch mit Asphalt z'tue.
S'gaht zwar nid lang, für Füess kei Pein, im Bännebrett heisst «Stelldich-
ein».
Da tüemer gmüetli zämme sitze, am lache a gits fröhlich z'brichte.
Bim heiga müemer druf bestah, e chlini Wanderig cha au ihri Grössli ha.*

Nelly Sigg

Seniorenwanderung vom 7. April**Sulgen - Neukirch an der Thur - Kradolf**

*April macht was er will,
drum, gwanderet wird mit offnem Schirm.
Im Zug bis Sulge häsch nüid z'chlage,
s'Wasser lauft usse a de Schiebe abe.
Währeds verusse rägnet und täubelet und tuet,
hämmer's im Wage inne ganz heimelig und guet.
Jedes hat öppis z'brichte, gwüss jedes öppis weiss,
drumm sind mir ohni Gjammer dur's Thurgau dure greist.
So ischs bis Sulge gange, det heisst's de Zug verloh,
mit offnem Schirm dur d'Pfützel em Wanderwäg no gaht's.
S'wird numme soviel brichtet, wänn d'Ussicht au nid lockt,
näbscht Räge au no Näbel, bis tüüf am Bode hockt.
E langi Schlange zieht sich em Hang deruf derna,
wird ächt so tifig gloffe, will s gegem Mittag gaht?*

*In Neukirch wartet s Ässe, die Luft git Appetit,
wie jedesmal, mer weiss es, Guet's uf em Täller lit.*

*Da uf de Höchi obe, wär d'Ussicht wunderbar,
da Gnuss isch eus enthalte, luegisch das Wätter a.
Doch langsam wird's glich besser,
de Schirm bruchsch nid als Dach,
nur wo mer anelueget isch alles na tropfnass.
En Bärg, bi Kradolf stah er
sisch niemert wo en kännt
gross g'schribe cha mer läse,
er sich «Chli Rigi» nännt.
Z'Kradolf laufs über d' Thurbrugg
dänn gägem Bahnhofplatz
- befriedigt g'hört mer säge:
«Trotz Räge hämmer s gschafft».*

*Als Abschluss sitzt mer zäme,
verbunde fühlt mer sich,
gwüss jedes muess erchänne,
das brucht's wie Sunneschy.*

Nelly Sigg

Der Förster berichtet

Im Juni letzten Jahres durch die
Volksabstimmung mit überwältigen-
dem Mehr gutgeheissen, wurde per
1. April 1999 das Waldgesetz in Kraft
gesetzt. Ob dem Datum irgendwel-
che spezielle Bedeutung zukommt,
werden wir vielleicht in einem Jahr
beantworten können.

Für die Waldbesitzer ändert sich spür-
bar nicht sehr viel. Trotzdem sind
einige Punkte im Waldgesetz von
grosser Bedeutung. Erwähnenswert
ist die Verpflichtung zur naturnahen
Bewirtschaftung. Das bedeutet
unter anderem: Naturverjüngung mit
standortgerechten Baumarten för-
dern, Artenvielfalt in Flora und Fauna
erhalten, Boden und Bestand schonen.
Die Ökologie hat also dem
Zeitgeist entsprechend einen grossen
Stellenwert erhalten. Wenn man
das vergangene Jahrzehnt aus der
Kiste kramt und sinnierend passie-
ren lässt - haben wir in Elsau nicht
genau diese Punkte bei der Wald-
bewirtschaftung schon berücksich-
tigt? Ich denke schon. Das Gesetz
hat in diesem Bereich also nur das
festgeschrieben, was mancherorts
längst üblich ist.

Begegnungsort Waldrand

Die schönsten Spazierwege führen
einem Waldrand entlang. Dort, wo
die Landwirtschaft und die Forst-
wirtschaft aufeinander treffen, ist
der Waldrand. Lange Zeit war die-
se Grenze zwischen den zwei Ur-
produktionen eine Konfliktzone be-
sonderer Güte. Streitigkeiten unter
Waldbesitzern und Landwirten fan-
den oft am Waldrand ihren Ursprung.
Dem einen wuchsen die Bäume zu
weit ins offene Land herein, dem
anderen wurde zu nahe an die Grenze
gepflügt:

Mit dem Zusammenbrechen der Prei-
se für die land- und forstwirtschaft-
lichen Erzeugnisse ist der Zündstoff
gewichen. Der Wald ist nicht mehr
darauf angewiesen, auf jedem Qua-
dratmeter Holz zu produzieren, was
vor allem im Waldrandbereich viel-
fach nur zu Brennholzqualität rei-
chte. Die Landwirtschaft ist zu öko-
logischen Ausgleichsflächen ver-
pflichtet, welche sich im beschat-
teten und stark durchwurzelten
waldnahen Kulturland doch ideal
einrichten lassen.

So trifft man sich heute meistens
friedlich am Begegnungsort Wald-
rand. Doch nicht nur Menschen
geben sich hier ein Stelldichein. Auch
für Tiere und Pflanzen ist dieser Teil
unserer Landschaft etwas Ausseror-



Die Luftaufnahme zeigt unsere gegliederte Landschaft. Auf kleiner Fläche sind
kilometerlange Waldländer zu finden.

entliches. Die Pflanzen treffen hier
einen vor dem Mähbalken geschütz-
ten Ort an mit mehr Licht und
Wärme, als sie es im Waldesinnern
je finden. Die blühenden Kräuter,
Sträucher und Bäume liefern Nah-
rung und Deckung für eine Viel-
zahl von Lebewesen.
Der Waldrand ist somit der arten-
reichste Lebensraum, den wir in
unserer Gegend zu bieten haben.
Er bereichert aber auch das Land-
schaftsbild, und natürliche Gegen-
spieler von Schädlingen finden
Unterschlupf in der Nähe des von
uns gewünschten Wirkungsortes.

Die Waldländer sollen die Funktio-
nen der verschwundenen Hecken
in der Kulturlandschaft übernehmen.
Dazu muss er stufiger und arten-
reicher werden. Ökologisch inter-
essant sind Expositionen von Ost
bis Südwest, wobei Südlagen am wert-
vollsten sind. Es macht nun kei-
nen Sinn, hunderte von Laufme-
tern Waldrand zu behandeln. Würde
nur der Waldrand behandelt, müs-
sten alle zu fällenden Bäume nach
ausser ins Kulturland gefällt wer-
den. Der alte Streit würde schnell
wieder vom Zaun gebrochen. Die
Massnahmen müssen in eine Wald-



Der schmale dunkle Streifen am Waldrand rührt von der Unterweidung her.
Natürlich soll das Vieh auch am Schatten unterstehen können. Der empfindliche
Bereich wird hier durch Beweidung und Bodenverdichtung langfristig gestört.

pflanze eingebunden werden können, so dass Bäume, welche am Waldrand entfernt werden müssen, waldwärts umgezogen werden können. Sicher hat aber in jedem Fall die Stabilität des dahinter liegenden Waldes erste Priorität.

Meist genügt es schon, eine mächtige Buche oder Tanne zu entfernen, um eine der gewünschten Buchten zu schaffen. Etwas zurückgesetzt dürfen Einzelbäume im Waldrandkonzept verbleiben. Als Baumarten kommen speziell Eiche, Kirschbaum, Feldahorn, Föhre, Hagebuche, Elsbeer und Mehlbeer in Frage. Grundsätzlich ist aber je nach Bodentyp jede Baumart möglich. Diese Bäume müssen gut ausgewählt und die sich darunter entwickelnde Strauchschicht umsichtig gepflegt werden. Durch den konkurrenzlosen Standraum (viel Licht und Nährstoffe) können in kurzer Zeit dicke und wertvolle Bäume heranwachsen, deren Stämme durch die Sträucher geschützt werden und somit frei von Klebästen bleiben.

Dass diese Aufwertung einen Mehraufwand bedeutet, ist mittlerweile unbestritten. Das neue Waldgesetz (Naturschutzmassnahmen im Wald) sieht vor, dass für Waldrandprojekte Beiträge durch den Kanton ausgerichtet werden können. Vorerst bekommen Massnahmen in Waldgebieten von naturkundlicher Bedeutung (WNB) den Vorrang.

Ausserhalb des Waldes ist der Landbesitzer gefordert. Während ein Waldrand bis zu 10 m Tiefe haben kann, genügen in der Opfersymmetrie 4 m extensiv genutztes Wiesland und ein 2 m breiter Krautsaum. Als Betrieb mit integrierter Produktion ist der Landwirt zu solchen Ausgleichsflächen verpflichtet, er wird für seine «Enthaltsamkeit» auch entschädigt (Ertragsausfall).

Eine interessante Broschüre, welche die Grundlagen zur Pflege von Waldrändern enthält, wurde vom Kantonsforstamt zusammengestellt und kann direkt (Abt. Wald, Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich) oder über mich bestellt werden.

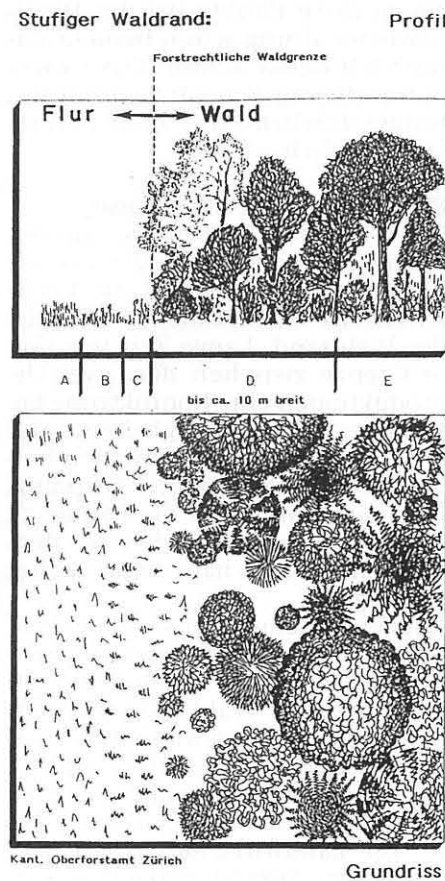
Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau



Vor 3 Jahren wurde hier eingegriffen. Eine riesige, grobastige und überhängende Buche wurde entfernt. Das genügte, um optimale Bedingungen für Sträucher und Gräser zu schaffen, fast ein Idealfall.



Begünstigt durch die Schutzverordnung ist die Rodlerwiese ein Paradebeispiel für das Zusammengehen von Wald und Flur.



Schematische Darstellung eines wertvollen Waldrandes

- A = Feld
- B = extensiv genutztes Wiesland
- C = Krautsaum mit Stauden
- D = Waldrandbereich
- E = Wirtschaftswald

Fotos: Ruedi Weilenmann

Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ...
(ein paar kulturelle Leckerbissen für die Elsauer)

Die beratende Kommission für den Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds hat dem Gemeinderat Vorschläge für die Aktivitäten im Jahr 1999 unterbreitet. Weil in der Gemeinde Elsau keine Denkmäler stehen, kam das Versetzen von solchen nicht in Betracht, man musste sich andere Möglichkeiten einfallen lassen. Der Gemeinderat hat folgenden Projekten zugestimmt, welche aus dem J.-R.-Wüst-Fonds finanziert werden:

Die Schüler der Oberstufenschule kommen am 28. Mai in den Genuss eines speziellen Gastspiels des Theaters für den Kanton Zürich. Aufgeführt wird das Stück «Ikarus + Co.». Die Komödie ist für die «reifere Jugend» geschrieben worden und dürfte Anklang finden.

Dieses Jahr wird der 250. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe gefeiert; es ist nicht abwegig,

wenn auch wir uns mit dem literarischen Werk dieses Genies beschäftigen. Der Schauspieler Manfred Heinrich, manche kennen ihn vom «Theater für den Kanton Zürich» oder vom Sommertheater, wird aus dem Werk des Dichterfürsten von Weimar vorlesen. Als Termin ist der 21. August vorgesehen – sinniger wäre natürlich der 28. August – Goethes Geburtstag –, doch dann ist das Theater für den Kanton Zürich mit einer Freilichtaufführung zu Gast in Elsau. Es handelt sich dabei um die traditionelle Vorstellung des TZ in diesem Jahr; und diese wird daher nicht aus den Mitteln des J.-R.-Wüst-Kulturfonds finanziert.

Nicht unbekannt ist in Elsau das Kabarettistenduo «Edi + Butsch». Am 1. Oktober werden sie uns mit dem neuen Programm mit dem Namen «Seminarr» in der Mehrzweckhalle erheitern.

Drei junge Musiker werden uns ein ungewöhnliches Konzert mit Saxophon und Mundorgel, eventuell verbunden mit Lichtgrafik, bieten. Die Aufführung ist am Sonntag, 24. Oktober, in der Kirche Elsau vorgesehen.

Zu Lasten des Kulturfonds soll im renovierten Schwimmbad «Niderwis» eine Betonwand mit passenden Motiven bemalt werden.

Kultur ist für unsere physische Existenz nicht absolut notwendig, aber erst durch die Kultur werden wir zu wahren Menschen. Nutzen wir daher dieses kulturelle Angebot, wir leisten uns damit selbst einen Dienst.

Josef Winteler

Video-TV-Hi-Fi

Wir führen die besten Weltmarken



Unser High-End-Hi-Fi-Studio in Rümikon mit Top-Auswahl (auch CH-Fabrikate)



Immer 30 bis 40 Farbfernsehgeräte vorführbereit. Preise ab Fr. 298.-- bis Fr.10000.--



Neu im Sortiment! B&W Nautilus ab Fr. 4200.-- bis 21000.--



Stereoanlagen schon ab Fr.299.--



Unser Günstig-TV-Sortiment



In unserer modernen Werkstatt mit 7 Arbeitsplätzen reparieren wir alle Geräte der Unterhaltungselektronik.

Unser Werkstattchef Herr Toni Studerus freut sich mit seinem Team, Ihnen einen guten Reparatur-Service zu bieten.

Dietiker & Humbel expert



Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Besuchen Sie unseren Laden in Rümikon. Auch nach dem Kauf sind wir für Sie da.

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Gratisparkplätze vor der Tür.

CLERC & STILLHART



André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

seit 1969

HEIZUNGEN



Dipl. Fusspflege
für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung




M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Elsau-Hegi-Ricketwil-Schlatt

Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen

Telefon 052 368 71 81
Telefax 052 368 71 85

winterthur

Commedia dell'arte in Elsau

Ein Freilichtspektakel mit Arlecchino, Pulcinella & Co
Die diesjährige Aufführung des Theaters für den Kanton Zürich wird den gewohnten Rahmen vielleicht etwas sprengen – bei schönem Wetter findet ein Freilichtspektakel auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses Süd statt.

Volkstheater, Wanderbühne – was einem dazu nicht alles einfällt an wunderbaren poetischen Bildern aus herrlichen Welten: Fahrendes Volk, Gaukler, Akrobaten, Feuerschlucker und Narren – zu Hause auf allen Marktplätzen, Strassen und in Wirtshaussälen. Theater, das im Volk verwurzelt ist, von ihm geliebt wird, weil es seine Sprache spricht: keine intellektuelle, literarische, sondern eine direkte, klare und einfache Sprache. Theater auch, das dem Volk einen Spiegel vorhält, lästernd, frech, witzig, aber nicht denunzierend. Theater, das viel weiss von den kleinen menschlichen Schwächen, von unseren Schwärmereien und Eitelkeiten. Farbenfrohes, sinnfreudiges Körpertheater. Musik. Maskenspiel ...

Das Theater für den Kanton Zürich – als Wanderbühne auf kantonalen «Marktplätzen» dem italienischen Stegreiftheater zumindest wesensverwandt – möchte sich für diese Produktion wieder einmal auf Spurensuche begeben, zurück zu den Wurzeln europäischen Schauspiels. Denn die Commedia dell'arte hat mit ihrer Theaterform von der Mitte des 16. Jahrhunderts an über 200 Jahre lang die europäische Dramatik von Shakespeare über Molière bis hin zu Nestroy und Kotzebue mitgeprägt.

Ja, ihre fest umrissenen Figuren und Handlungsschemata haben Einflüsse bis hinein ins 20. Jahrhundert, bis in unsere Tage. Im Stummfilm, im Western, in der Malerei, im Typenarsenal heutiger Fernsehserien hinterlässt die Commedia dell'arte ihre



Pantalone – der reiche und misstrauische Kaufmann

Spuren, und wir begegnen ihren Gestalten – wenn auch meist unter anderem Namen – immer wieder: dem gefräßigen und dummschlauen Arlecchino, dem tölpelhaften Truffaldino, dem reichen und misstrauischen Kaufmann Pantalone, der komischen Alten Rosetta, dem hemmungslosen und ziemlich boshafte Pulcinella ...

Wir haben Lust, diese wunderbar vertrauten Archetypen des Ewig-Menschlichen zu neuem Leben zu erwecken. Welche Plattform eignet sich besser dazu als unser Sommerstück, das auch Freilichttheater ist?

Die Kulturkommission Elsau lädt Sie herzlich ein, den 28. August auf dem Pausenplatz des Schulhauses Süd zu verbringen: Beginn 20 Uhr. Sollte das Wetter nicht mitspielen, wird die Vorstellung in die Mehrzweckhalle Ebnet verlegt.

Wir freuen uns auf regen Besuch.
Ressortvorstand Sport und Kultur
Peter Kindlimann

Beck Riboli 8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 20, Tel. & Fax 363 11 66



Der Hit im Juni: Fladenbrot von Natur aus gut!
Und im Juli: Grillchranz, chüschtig und guet



Restaurant Bännebrett
Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

- Warmer Znüni mit Kaffee Fr. 5.55
- Günstige Tagesmenüs
- Gepflegtes Säli

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-23.30 Uhr
Sa Ruhetag (für Gesellschaften offen)
So 9.30-20 Uhr

Das Bännebrett-Team

M. Briegel
dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

Bibliothek

Sommerferienbücher

Ab dem 15. Juni liegt unsere Sommerferienlektüre in Taschenbuchform für Sie bereit. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten

Unsere Bibliothek ist während den Ferien immer dienstags, von 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Am Samstag vor den Schulferien, (einst Bündelitag) ist unsere Gemeindebibliothek immer von 9.30 bis 11.00 Uhr offen.

Ausstellungen

Gerne würden wir wieder unsere Türen für eine weitere Hobbykünstlerausstellungen öffnen. Wir finden es spannend und schön, wenn unsere Bibliothek mit unterschiedlichen Anlässen zur Begegnungsstätte in unserer Gemeinde wird. Wenn Sie Ihre Werke bei uns ausstellen möchten, rufen Sie uns an oder kommen Sie bei uns vorbei. Während der Öffnungszeiten sind wir unter Telefon 363 24 80 erreichbar.

Öffnungszeiten:

Dienstag 16.30–18.30 Uhr
Mittwoch 13.30–15.00 Uhr
Samstag 9.30–11.00 Uhr

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern vergnügte, erholsame und sonnige Sommerferien.

Marianne Magro



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten.



Ökologische Raumfarben • Feng Shui • Energetische Farb- und Raumberatung

Myriam Baumann

Berghaldenstrasse 2 · 8352 Rätterschen
Telefon 052-366 04 68 · Telefax 052-366 04 67

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**



Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

EULACH TREUHAND AG

**Für Wirtschafts- und
Steuerberatung empfehlen
wir uns als Ihr kompetenter
Vertrauenspartner**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71
Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz

vom 17. März 1999, 20.00 Uhr, im Restaurant zum weissen Schaf, Schottikon

Teilnehmer:

Urs Zeller, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 27 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt:

Margrit Mathis, Ursula Lüthi, Heinz Lüscher

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung
 - a) Vereinskommission
 - b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen ez
 - a) Redaktor
 - b) Kassier
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Jahresprogramm
11. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmzählers
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Ruedi Hähni**.

2. Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der Versammlung vom 3. November 1998 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

3. Bericht des Präsidenten
Urs Zeller dankt allen Mitwirkenden an den zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr für ihren grossen Einsatz.

Besonders erwähnt werden:

- Das Blutspenden, welches infolge der Grippewelle keinen Grossaufmarsch erlebte.
- Die Standortwahl für eine Waldhütte. Bei der Abstimmung an der GV des Vereins Waldhütte einigten sich die Mitglieder auf das Gebiet Ougstel. Die einbezahlten Gönnerbeiträge belaufen sich bereits auf Fr. 30'000.–.
- Die erfolgreiche Suche nach einem neuen Präsidenten für die Vereinskommission.

4. Jahresrechnung

a) Vereinskommission
In Vertretung der krankheitsbedingt abwesenden **Margrit Mathis** erläutert Urs Zeller die Rechnung 1998. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 958.45 und Ausgaben von Fr. 536.05 mit einem Vorschlag von Fr. 422.40 ab. Das Vermögen per 31. 12. 1998 beträgt Fr. 9344.25

b) ez
Der Kassier der ez, **Werner Schmid**, stellt diese Rechnung vor. Sie schliesst bei Fr. 76'530.40 Ertrag und Fr. 86'210.85 Aufwand mit einem Verlust von Fr. 9'680.45 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 13'136.45

Der Revisorenbericht wird von **Reini Meyer** verlesen.

Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt den beiden Kassieren und den Revisoren für ihre tadellose Arbeit.

5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe von Fr. 20.– zu belassen, wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

a) Vereinskommission
Marco Dütsch, welcher heute leider abwesend ist, hat sich bereit erklärt, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Seine Wahl wird an der Herbstversammlung 1999 oder an der Frühjahrsversammlung 2000 erfolgen. Die Statuten sehen vor, dass der Vorstand um mehrere Beisitzer erweitert werden kann. Die Versammlung entspricht daher dem Antrag des Vorstandes und wählt Marco per sofort in den Vorstand.

b) elsauer zytig

Markus Kleeb wird einstimmig als Chefredaktor bestätigt. Die Versammlung dankt ihm für seine Bereitschaft, das Amt weiterhin auszuführen.

Werner Schmid, Kassier, wird von der Versammlung ebenfalls einstimmig wieder gewählt.

Markus dankt für seine Wiederwahl. Er arbeitet nicht mehr in der Druckerei Schönbächler, was auf die Annahme von Beiträgen nach dem Redaktionsschluss einen Einfluss hat. Ausnahmen sind nur noch nach vorheriger Absprache möglich.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren

Die Vertreterin der Chnöpflibüetzer scheidet turnusgemäss aus. Als 1. Revisor rückt der Vertreter der FC Supportervereinigung nach. 2. Revisor wird die Vertretung der JUVEL, und den Ersatzrevisor hat turnusgemäss die FEG zu stellen.



**Bei schönem und warmem Wetter
begrüssen wir Sie gerne im Fröse-Garten!
Jetzt auch sonntags!**

Preisgünstige Tagesmenüs.

Das Fröse-Team



Elsau

Tel. 363 11 22

8. Mutationen
Der Präsident bittet die Vereine, allfällige Änderungen von Präsidenten und Kassieren dem Aktuar der VK mitzuteilen.

9. Anträge
Die Vernehmlassung zum Reglement für die Benützung von Turn- und Schulanlagen sowie der Mehrzweckhalle durch Vereine und Sportgruppen ergibt folgende Aenderungsanträge durch die VPK:

- Ergänzung des Art. 3 «Die Schulen sorgen für eine gleichmässige Ausnützung während der Schulzeit.»

- Der Satz «Übungszeit eines Vereines» soll neu lauten «... eines Vereines oder einer Gruppe»

- Der Antrag betreffend die Verkürzung der Fristen für die Benützung während der Schulferien sowie die Zuständigkeit der Hauswarte statt der Schulpflegen wird mit sieben zu vier Stimmen abgelehnt.
Die Präsidentin der Oberstufenschulpflege hat vorher die Nachteile erläutert.
Die Gleichbehandlung wäre nicht mehr gewährleistet und die Hauswarte könnten nicht mehr rechtzeitig disponieren.

- Auf dem RubTon-Belag (Sprintanlage) sollen Nagel- und Stollenschuhe bis max. 6 mm zugelassen werden.

- Bei Hallenbelegungen durch Anlässe soll der betroffene Verein mindestens 4 Wochen vorher benachrichtigt werden.

- Die Abrechnung der Gebühren soll nicht pro Abend, sondern pro Lektion erfolgen.

- Bei regelmässiger Benützung stellt die Schulpflege, nicht der Hauswart Rechnung.

10. Jahresprogramm
Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt.
Die Bundesfeier 1999 wird durch den HCE organisiert.

11. Verschiedenes
Peter Kindlimann gibt bekannt, dass der Gemeinderat die Aufstellung von Wegweisern «Mehrzweckhalle Ebnet» beschlossen hat. Die Bewilligung des Kantons ist noch ausstehend.

Für die Pflege des Internetauftritts «www.elsau» wird eine Kommission gebildet.

Am 28. August 1999 führt das Theater für den Kanton Zürich ein Freilichtspektakel auf. Für die Führung einer Festwirtschaft wird noch ein Verein gesucht. Anmeldungen bitte bis Ende Mai an **Peter Kindlimann**.

Für die Führung des Kioskbetriebes im Schwimmbad sucht Peter Kindlimann Interessenten.

Ruedi Hähni dankt dem Gemeinderat für die Bewilligung eines Kredites für die Beleuchtung des Eulachweges.

Nächste VPK:
Donnerstag, 4. November, im Restaurant Sonne

Schluss der Versammlung:
21.10 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar
Karl Käser

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

LANDI Elsau
8352 Räterschen

Landi

Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

125 Jahre LANDI Elsau

Jetzt wieder neu eingetroffen, der Wein der Region!

Schnasberger Blauburgunder
erhältlich in Flaschen zu
25 cl Fr. 3.80
50 cl Fr. 6.90
75 cl Fr. 12.80

Schnasberger Riesling&Sylvaner
75 cl Fr. 10.90

Bis zum 15. Juni 1999 erhalten Sie
10 % Rabatt auf alle Schnasberger Weine!

Aktion Holzkohle: 10 kg Fr. 9.50 statt 13.-

Unsere Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 8.00-12.00 / 16.00-18.00 Uhr, Sa 8.00-11.00 Uhr,
Mittwochnachmittag geschlossen.



Frauenchor Elsau

Jahresprogramm 1999-2000

9. Juli	Platzkonzert Datum für Hauptprobe des Gemeinschaftsliedes wird noch bekannt gegeben
14. Juli	Sommertheater
16. Juli	Hauptprobe für 1. August
19. Juli-21. Aug.	Sommerferien In den Ferien bräteln mit Alarm Reise mit dem Car nach Juf
28. August	Herbstferien
11.-23. Oktober	Singen im kath. Gottesdienst
7. Nov. evtl. 5. Dez.	Singen im ref. Gottesdienst
5. Dezember	Weihnachtsfestli
6. Dezember	Weihnachtsferien
24. Dez.-1. Januar	Wiederbeginn
5. Jan.	Sportferien
31. Jan.-12. Feb.	Weltgebetstag
3. März	GV, Ort wird noch bekanntgegeben
17. März	

(Proben finden immer mittwochs um 20 Uhr statt.)

S. Ott-Neukomm

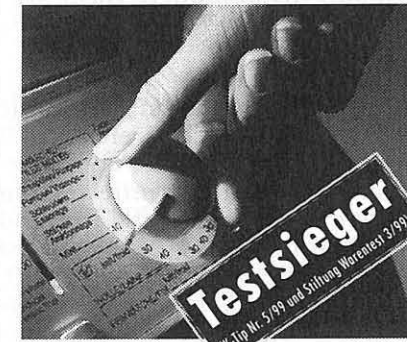
Gemischter-Chor Elsau

An der Delegiertenversammlung des Bezirksgesangs-Verbandes vom 13. März in Elgg konnten wir unser langjähriges Aktivmitglied, **Rosmarie Sommer**, als Gesangs-Veteranin ehren! Seit 26 Jahren ist sie unserem Verein treu und besucht regelmässig unsere Proben. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen ihr weiterhin viel Freude beim Singen!



Gemischter Chor
Franziska Huber

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Wollsachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.



H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

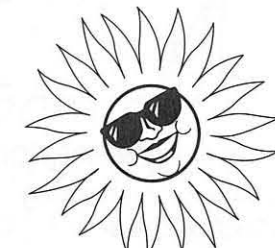
Nach dem Spaziergang eine Erfrischung...



Wirtschaft zur Mühle Hegi

Mettlenstrasse 28
8409 Winterthur
Tel. 052 / 242 18 55

Mo, Do, Fr, Sa, 8.30-24.00 Uhr
So 9.00-21.00 Uhr
(Di/Mi geschlossen)



Restaurant Sonne

Elsauerstrasse 22
8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 24 70

Es freut sich Bruno Vogel und Teams

Männerchor

Das bewährte Vorstandsteam bleibt weiter im Amt. – Verein finanziell gesund. – Mitgliederzahl leicht rückläufig. – Männerchorball gelungen. – Jahresprogramm 1999 genehmigt.

Diese Schlagzeilen sind, kurz zusammengefasst, das Ergebnis unserer Generalversammlung vom 13. April. Zu wählen waren Präsident, Kassier, Archivar und Ersatzrevisor. **Walter Möckli**, der sein Amt mit grossem Einsatz seit 10 Jahren ausübt, stellt sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung. Ehrenpräsident **Karl Zehnder** dankte ihm für die gute Arbeit und die Versammlung unterstrich diesen Dank mit grossem Applaus. Unser Kassier, **René Leuenberger**, sorgt seit mehreren Jahren für eine einwandfreie Kassenführung. Die Versammlung bezeugte einstimmig, dass wir ihm noch so gerne weiterhin das Vertrauen schenken. Als zuverlässiger Archivar amtiert unser **Hans Schumacher**, und er wird es weiter für uns tun. Der Dank der Sänger ist ihm gewiss. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes, die im letzten Jahr zu wählen waren, sind: **Kurt Koch**, Vizepräsident, **Werner Wagner**, Aktuar, und **Karl Zehnder**, Beisitzer. **Kurt Rüegg**, unser aktiver Dirigent, gehört ebenfalls dem Vorstand an und berät diesen in musikalischen und organisatorischen Belangen. Der rückläufige Mitgliederbestand bereitet dem Verein einige Sorgen. Bei den Aktiven ist der Rückgang vorwiegend auf ein Ausscheiden aus Altersgründen oder, wie im Falle unseres Kameraden **Hansjörg Schuppisser**, auf den Tod zurückzuführen. Leider verloren wir aus denselben Gründen oder wegen Wegzuges auch einige Passivmitglieder. **Walter Möckli** bat die Mitglieder, ihre Werbeanstrengungen

zu intensivieren, der Vorstand werde dasselbe auch tun. Der Männerchorball war für uns das Hauptereignis dieses Jahres. Wir durften uns über einen gut besetzten Saal freuen und einige Komplimente von Ballbesuchern und -besucherinnen entgegennehmen. **Ernst Bärtschi** hat in der elsauer zytig 107 ein gutes Stimmungsbild über den gelungenen Abend vermittelt. Der Männerchor dankt ihm für diesen Beitrag. Das Jahresprogramm sieht noch drei weitere öffentliche Auftritte des Chores vor:

- Mitwirken am Platzkonzert des Harmonika-Club zusammen mit dem Gemischter Chor und dem Frauenchor.
- Teilnahme am Gesamtchor anlässlich der Bundesfeier.
- Singen am Bettag in den Kirchen beider Konfessionen.
- Im Dezember findet wiederum das Chlausen in der Gemeinde statt.

Der Männerchor freut sich auf weitere gute Probenabende und gemütliche Stunden des Beisammenseins.

Ruedi Messerli

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Singing Kids treten wieder in Aktion

Ein grosses Konzert der Singing Kids steht bevor. Mit neuem Programm treten die 7- bis 14-jährigen Kinder am Sonntag, 11. Juli, um 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Rickenbach auf. Als besondere Gäste wirken mit rassigen Tanzeinlagen die Hip-Hop-Girls mit.

Vor den Sommerferien treten die Singing Kids gleich dreimal auf. Zuerst einmal singen sie an der Eröffnungsgala des Albanifestes, im gleichen Programm wie Carlo und Maya Brunner. Das grosse Stadtfest beginnt am letzten Freitag im Juni. Eine Woche später sind die Kids für den jährlichen Familiengottesdienst in der katholischen Kirche Seuzach engagiert. Hier bringen sie aber kein konventionelles Programm dar, sondern Gospel- und Rap-Lieder und Balladen.

Das «Grande Finale» ist ein Konzert in eigener Sache in der Mehrzweckhalle Rickenbach. Am 11. Juli ab 17.00 Uhr ist es so weit: die Singing Kids präsentieren ihr neues Programm mit vielen neuen und bekannten Liedern von «Take it easy altes Haus» bis Hitparadenstürmer wie «Super Richie» oder Disney-Melodien wie «Probiere mal mit Gemütlichkeit!».

Wer nach den Sommerferien auch beim aufgestellten Kinderchor mitmachen oder vorerst weitere Informationen einholen möchte, melde sich bei Elisabeth Roling, Telefon 337 32 32. Zum Schnuppern ist jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr im Oberstufenschulhaus Rickenbach Gelegenheit!

Trevor J. Roling

Harmonika-Club

HCE goes Internet:
www.hcelsau.ch

Besuchen Sie unsere Webseite und informieren Sie sich, was im HCE läuft.

1. August

Wir führen die letzte Bundesfeier in diesem Jahrtausend durch! Wir laden Sie ein, beim Schulhaus Ebnet mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen. Geniessen Sie ab 18 Uhr ein währschaftes Nachtessen aus der Gulaschkanone. Für Unterhaltung sorgen verschiedene Gruppen aus Elsau und der Region. Nach dem Fackelumzug zum Höhenfeuer spielt das Duo Nino & Jürg zum Tanz auf. Unsere Bar darf natürlich auch nicht fehlen. Also dann, bis zum 1. August, wir freuen uns auf Sie!

Bundesfeier

- Abendessen aus der Gulaschkanone ab 18 Uhr.
- verschiedene Darbietungen
- Fackelumzug zum Höhenfeuer
- Open-Air-Bar
- Tanz mit dem Duo Nino und Jürg
- 1. August, Schulhaus Ebnet
- Bitte Flugblatt beachten

Gesucht: Weitere Darbietungen für den 1. August

- Beherrschen Sie etwas, das nicht jeder kann?
- Möchten Sie vor einem grossen Publikum auftreten?
- Kennen Sie jemanden, der das möchte?
- Haben Sie einen Vorschlag?

... dann melden Sie sich bei uns!

OK-Chef:
Willi Schuppisser, 363 19 12

Präsident:
Markus Rutishauser, 363 10 91
marutishauser@swissonline.ch

PS. Wir bezahlen sogar eine bescheidene Gage!

TV Rätterschen

Handball

Die Saison aller Mannschaften ging Ende März zu Ende. Wir können auf eine lange, teilweise erfolgreiche Meisterschaft zurückblicken. Nicht alles ist nach Wunsch geglückt. Dieser Umstand hat auch eine etwas andere Orientierung der Handballabteilung zur Folge.

Aktivmannschaften 3. und 4. Liga

Die grösste Enttäuschung ist sicherlich der erneute Abstieg der ersten Mannschaft in die Niederungen der 4. Liga. Ein weiteres Mal ist es einem Team nicht gelungen, sich in der höheren Spielklasse zu halten. Gründe gibt es viele, die meisten sind den betroffenen Spielern und den Trainern bekannt und die nötigen Schlüsse konnten hinsichtlich der neuen Saison auch gezogen werden. Grundsätzlich bleibt anzumerken, dass sich ohne Engagement und ohne vollen Einsatz aller Beteiligten ein Verbleib in der 3. Liga nicht mehr realisieren lässt. Die zweite Aktivmannschaft hat sich im Mittelfeld der Tabelle platziert. Dies entspricht in etwa dem Ziel, welches sich das Team zu Beginn der Saison gesteckt hatte.

B-Junioren

Das erfreuliche Resultat kam von der Juniorenmannschaft. Sie wurde fast verlustpunktlos Gruppensieger. Ein Erfolg, der nicht unbedingt erhofft werden durfte und deshalb um so erfreulicher ist. Auch zeigt er, dass bei den Junioren richtig und zielstrebig gearbeitet wird, sicher eine Bestätigung für die beiden Trainer.

C- und D-Junioren

Die jüngsten beiden Teams konnten ihre Meisterschaft ebenfalls im

mittleren Teil der Rangliste beenden. Hier war aber auch teilweise der Plausch wichtiger als der Sieg und die damit verbundene Endplatzierung.

Ich möchte an dieser Stelle allen Verantwortlichen, den Trainern, den Fans und allen Spielern für ihren Einsatz in der vergangenen Meisterschaft danken.

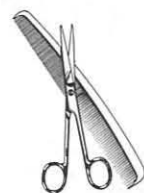
Ausblick auf die kommende Saison

Der grösste Unterschied zu den vergangenen Meisterschaften ist, dass nur noch eine Aktivmannschaft in der 4. Liga spielen wird. Dies wurde an einer Sitzung bestimmt, da einige Spieler die Handballschuhe ganz oder zumindest vorübergehend an den Nagel hängen. Dies ist auch eine Auswirkung der verkorksten letzten Saison. Die Spieler, welche neu die volle Aufmerksamkeit erhalten, sind die A-Junioren. Sie spielen eine Stärkeklasse höher (A-Spitze) und benötigen somit auch mehr Trainingszeit. Sie trainieren nun zusammen mit den Spielern der Aktivmannschaft. Es ist zu hoffen, dass sich die Junioren in der höheren Spielklasse ebenfalls behaupten können. Weiter wird es wieder Mannschaften bei den C- und D-Junioren geben.

Schon bald steht der Grossfeld-Cup auf dem Programm. Die Daten der Spiele sind mir leider nicht bekannt. Ob wieder ein Highlight wie letztes Jahr gegen Pfadi Winterthur ansteht, ist zu hoffen.

Ich wünsche allen, die sich in einer der Mannschaften engagieren, viel Erfolg und eine verletzungsfreie Vorbereitungs- und Spielzeit.

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon



Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit usw.

Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und
Orientalischer

Im Halbacker 7
Tel. 242 79 55

Ott

• Blumengeschäft
• Gärtnerei
• Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Sommersträusse
aus eigener Kultur.
Rabattenpflanzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TV Rätterschen allgemein

Da Fusionen bekanntlich modern sind, will auch der Turnverein nicht länger nur zuschauen, sondern selbst einen Zusammenschluss wagen. Die Idee ist nicht mehr ganz neu, sie soll nun aber noch in diesem Jahrtausend vollzogen werden. Geplant ist ein Zusammenschluss der beiden heute getrennten Vereine Damenturnverein und Turnverein Rätterschen zu einem Grossverein. Was auf turnerischer Ebene bereits besteht, soll nun auch administrativ verknüpft werden. Noch ist es aber nicht so weit. Ein speziell gegründetes Komitee hat bereits eine neue Vereinsstruktur ausgearbeitet, über die an den Generalversammlungen schon befunden wurde. Die Generalversammlungen haben dem Komitee den Auftrag erteilt, die definitive, neue Vereinsstruktur festzulegen. An einer ausserordentlichen Generalversammlung beider Vereine im Herbst 1999 wird dann darüber entschieden, ob ein neuer gemeinsamer Turnverein Rätterschen entstehen soll.

Zuletzt möchte ich noch auf einen speziellen Anlass hinweisen. Am 10. Juli findet ein Schulsporttag statt, welcher der Turnverein organisiert. Wir hoffen, an diesem Tag möglichst viele Eltern und Verwandte der Schüler auf den Sportanlagen oder in der Festwirtschaft begrüßen zu dürfen.

Thomas Erzinger

Damenturnverein

Frauenriege Rätterschen

Walking

Schritt für Schritt zu mehr Gesundheit und Fitness.

Unsere gut geführte «Freiluft-Fitness-Stunde» bieten wir Ihnen seit einigen Wochen wieder zu zwei verschiedenen Zeiten an. Es ist nie zu spät, eine gute Idee anzupacken!

Schnuppern ist jederzeit möglich

was? – Aufwärmen, Kraft- und Haltungsübungen
– Ausdauer, Walking in verschiedenen Stärkeklassen
– Stretching, Entspannung

wann? jeden Dienstagmorgen 9.00 Uhr
jeden Dienstagabend 19.00 Uhr

wo? Parkplatz, Schwimmbad Niderwis

wie? mit guten Laufschuhen und der Witterung angepasster Kleidung

Kosten:
Fr. 3.– einzeln pro Mal oder im 12er-Abo zu Fr. 30.–

Auskunft:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61
Edith Schär Tel. 363 21 91

Wir freuen uns auf Sie.

Damenturnverein Rätterschen
Frauenriege Rätterschen

Übrigens: Wir turnen zu folgenden Zeiten:

– jeden Donnerstag, 19.15–20.30 Uhr, Seniorinnen, Turnhalle Süd
– jeden Donnerstag, 20.15–22.00 Uhr, Frauenriege, Turnhalle Ebnet

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Vreni Erzinger

Kinder-Turnen

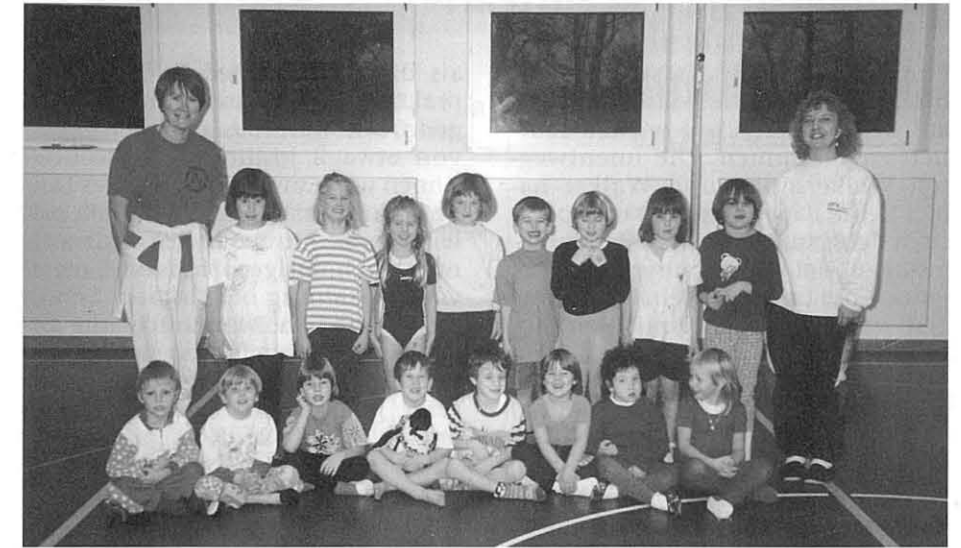
Hallo Leute

Wir auf den Fotos sind vom Kinder-Turnen (jeweils freitags von 16.05–16.55 Uhr). Uns gefällt es sehr gut, da wir es immer lustig haben. Unsere Turnleiterinnen zeigen verschiedene Turngeräte auf spielerische Art. Abwechslungsweise turnen wir mit Gegenständen, wie zum Beispiel Sandsäckli, Zeitungen, Papiereinkaufstaschen. Bei den Stafetten sind wir noch nicht so «vergiftet» wie unsere älteren Turnkollegen in der Riege oder Jugi. Auch lustige Lieder oder Verse überbringen unsere Turnlehrerinnen mit Finger- und Beinübungen.

Wenn wir etwa ein Wehwehchen haben, das gibts es halt manchmal, dann ist immer unser Maskottchen und Tröster dabei – de Pingu. Er hilft uns sehr, wenns Tränen gibt. Nach dem Turnen bekommen wir von den Leiterinnen immer einen Sirup. Den haben wir wirklich verdient.

Unsere Turnlehrerinnen heissen übrigens **Gabi Leutenegger**, **Gabi Hunziker** und **Gabi Bardos**. Nach den Sommerferien fängt das neue Semester an. Tag und Zeit sind noch offen. Weitere Informationen bei **Gabi Leutenegger**, St. Gallerstr. 45, Rätterschen, Tel. 363 15 97

Für die Kinder des Kinderturnens
Gabi Leutenegger



Eine heitere Gruppe des Kinderturnens.

Fischer
Getränke-
Service

Tel. 363 26 56

Hauslieferdienst

HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ

Tel. 052/337 25 88

Pedrett Sport

Laufschuhe
Hallenschuhe
Fussballschuhe

Velo
Kindervelo
Citybike
Rennvelo
Mountainbike

Inline Skates
Bademode
Freizeit
Bekleidung

St. Gallerstrasse
Pedrett Sport
Restaurant Schöngang
Schwessplatz Ohrbühl
Confectio Plus

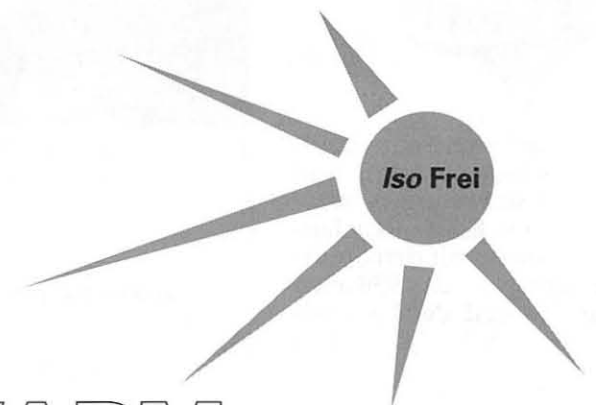
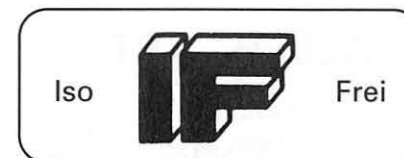
Pedrett Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur
Tel 052 / 233 67 88

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc Einsprühverfahren
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26

Männerriege – «Laufträff»

Pünktlich mit der Umstellung auf die Sommerzeit hat der «Verkehr» auf den Laufstrecken wieder deutlich zugenommen. Die unentwegten Walkerinnen und Walker haben keine Pause gemacht und praktisch den ganzen Winter über durchgezogen. Bei vielen andern erwacht jedoch die Lust auf mehr Bewegung erst wieder so richtig mit den längeren Abenden und den milderen Temperaturen. Das ist gut so. Und all jene, die diese Lust (noch) nicht richtig verspüren, möchten wir ermuntern, sich von Zeit zu Zeit an eines der besten und billigsten Gesundheitsrezepte zu erinnern – mehr Bewegung! Jede Viertelstunde ist besser als gar nichts. Und sich zwei- oder dreimal in der Woche bewusst ein wenig anstrengen, bringt raschen und spürbaren Erfolg. Ziehen Sie los alleine oder in einer der organisierten Walkinggruppen. Genauere Angaben dazu finden Sie im Beitrag der Frauenriege.

An dieser Stelle werden wir nun in Zukunft hin und wieder auch noch über eine neue Bewegung im Gesundheitssport berichten. Sie heisst «Allez Hop!» und ist eine nationale Kampagne zur Förderung der Gesundheit und Lebensqualität durch Bewegung und Sport und hat zum Ziel, die inaktive Bevölkerung der Schweiz durch attraktive Angebote für einen aktiveren Lebensstil zu motivieren.



«Allez Hop!» wird vom Schweizerischen Olympischen Verband und den Krankenversicherungen Win-care, Helsana und Konkordia lanciert und zusammen mit den Sportverbänden umgesetzt, seit 1998 auch als fester Bestandteil der Gesundheitsförderung im Schweizerischen Turnverband.

Bis heute liessen sich bereits gegen 3000 «Allez Hop!»-Leiterinnen und -Leiter ausbilden – unter ihnen auch ein Elsauer Männerriegler. Sie sollen die Idee möglichst breit ins Land hinaus tragen und alle zum Mitmachen anleiten, die eigentlich schon lange wollten ... Und das sind viele; denn man schätzt, dass mehr

als die Hälfte unter uns sportlich praktisch untätig ist. In Zahlen ausgedrückt, wäre das die Kleinigkeit von etwa 2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Landes. Möglichst viele von ihnen sollen wieder Anreiz und Spass an einem regelmässigen, sinn-! und massvollen Training bekommen. Schön wärs natürlich, wenn sich mit der Zeit sogar einige finden liessen, die sich zum Mitmachen in einem unserer gut geführten Sportvereine entschliessen könnten.

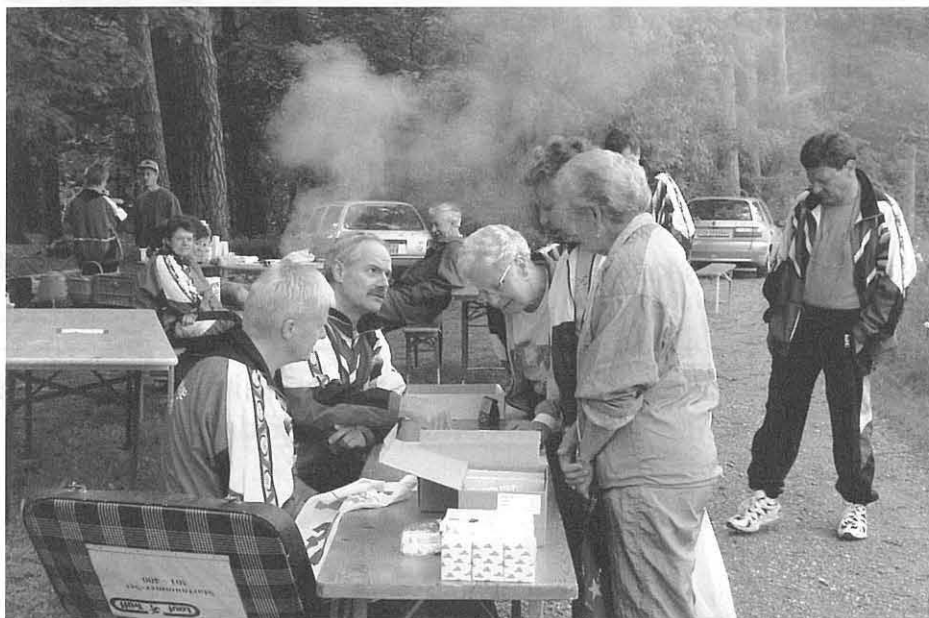
Je nach den Gegebenheiten in einer Gemeinde werden unter «Allez Hop!» Kurse in Walking, Indoor/Hallenspass, Wasserspass und Tennis angeboten. Wir werden in Elsau mit einem Einstiegskurs «Allez Hop!»-Walking beginnen. 10 Lektionen in freier Natur, unter kundiger Leitung und im Kreise von



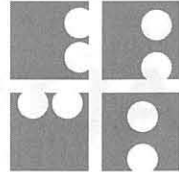
Nach dem Laufen: Eine feine Wurst und gemütliches Beisammensein.

Gleichgesinnten. Zwischen Sommer und Herbstferien. Wärs das öppis? Wir lassen rechtzeitig wieder von uns hören. Wenn es Sie bereits heute näher interessiert, gibt Ihnen Hans Erzinger gerne Auskunft (Telefon 363 19 61).

«Laufträff»
Männerriege Rätterschen
Hans Erzinger



Die Zeitschätzung für die angegebene Strecke wird beraten.

ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

El Volero

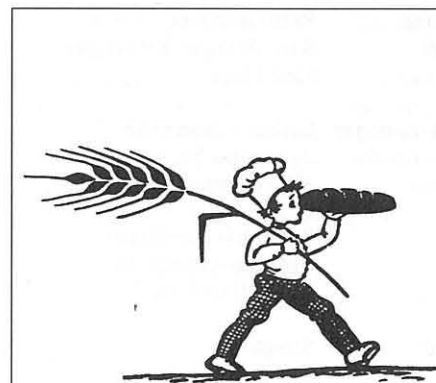
**Meisterschaftsrückblick 98/99
Mannschaft 1**

Nach einer etwas verschlafenen Vorrunde stiegen wir topmotiviert in die Rückrunde ein und gewannen das erste Spiel klar mit 3:0. Durch unser gestärktes Selbstvertrauen und unseren guten Teamgeist spielten wir wesentlich konzentrierter und konnten so sehr spannende Rückrundenspiele bestreiten, welche meistens knapp ausgingen. In manchen Spielen fehlte uns jedoch noch der letzte Biss zum Sieg. Wir verbesserten uns um einen Platz und erzielten den 5. Schlussrang, womit wir unser Meisterschaftsziel, den Ligarhalt, erreicht haben.

Mannschaft 2

Trotz dem ständigen Kampf um genügend Leute versuchten wir in der Rückrunde noch unser bestes zu geben. Leider sind wir aber auf der Rangliste am Schluss zu finden, dies ist ebenfalls auf Personenmangel zurückzuführen. Das ist auch der Grund, weswegen wir das letzte Heimspiel Forfait geben mussten. Wir haben nun die zweite Mannschaft aufgelöst, können jedoch auf zwei tolle Jahre zurückblicken.

Sarah und Sylvie



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

FC Rätterschen

Grümpeltturnier 1999

Nächstes Wochenende 11./12./13. Juni, Sportplatz «Heidenbühl» (beim Bahnhof Rätterschen)

Am Freitagabend: die Steelband «Stahlchäfer» und die bärenstarken «Rotachtaler»

Die bärenstarken «Rotachtaler» sind schon in verschiedenen Fernsehsendungen aufgetreten. Eine professionelle Ton- und Lichtanlage, 15 Instrumente, 10 Hände und 5 aufgestellte Jungs garantieren beste Unterhaltung von Oberkrain bis Rock, von Oldie bis Dance.

Ausserdem
• Tombola

- Festwirtschaft
- Barbetrieb
- Freinacht!

Die Rotachtaler ▼



Samstag und Sonntag:

• tagsüber Spielbetrieb
Kommen Sie doch vorbei, um all die Hobbykicker im Stadion anzufeuern und sich in der Festwirtschaft verwöhnen zu lassen!

Besondere Leckerbissen erwarten Sie
• am späteren Sonntagvormittag: ab 11 Uhr Fröhschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg und Menüs in der Festwirtschaft ca. 11.30: das Spiel der Jüngsten (Kategorie C3) für alle Mädchen und Buben Jahrgang 1991 und jünger auf Platz 1. Einzelanmeldungen können noch bis kurz vor Spielbeginn beim Jurywagen getätigt werden. Die Teilnahme ist gratis, und alle erhalten ein Getränk und einen kleinen Preis.

- Am Samstagabend: MUSIK UND TANZ mit den bestens bewährten «Silver Dreams».
- Ausserdem • Tombola
- Festwirtschaft
- Barbetrieb
- Freinacht!

• Am Sonntagabend: Nietenverlosung
Die attraktiven Preise können nur von persönlich Anwesenden gewonnen werden.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am nächsten Wochenende auf dem «Heidenbühl» begrüssen zu dürfen!

Für das OK:
Michi Beusch

SCHÖNBÄCHLER
DRUCK



Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06
ISDN052 / 246 05 02

E-Mail:
schoenpur@pop.agri.ch

Wir gestalten,
setzen, belichten
und drucken ...

... Vereins-, Geschäfts- oder Privat-
drucksachen zu aktuellen Preisen.

Verlangen Sie eine Offerte!

Sind Sie bereit für die Badesaison?
FIGURPROBLEME?

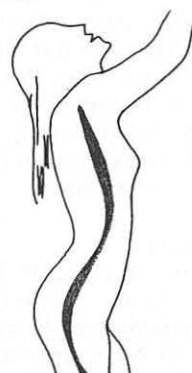
BODYline

SCHLANK, FIT & GESUND

Seit 4 Jahren der effektivste Weg
zur Ideallinie in der Ostschweiz:

Auf medizinisch empfohlenen Geräten verhelfen
wir Ihnen mit unseren **4 Wochen Intensivkuren**
in nur 12x45 Min. Zeitaufwand zu

- **absoluter Umfangreduzierung**
- **Fettabbau an den Problemzonen**
- **Cellulite Vorbeugung/Verminderung**
- **Intensivbehandlung nach Schwangerschaften & Diäten**



Privatere Atmosphäre als in öffentlichen Studios.
Kommen Sie zum unverbind.kostenl.Probeliegen.

Rufen Sie jetzt an: Tel. 052 720 29 00
In Häuslenen, nur 8 Minuten von Elsau-Rätterschen

Christa Locher, c/o Fam. Fuhrmann, Schauenbergstr. 17, 8352 Schottikon

VMC Rätterschen

2. km-Test-Halbfinal und Kids on Wheels am 26. Juni

Nach der letztjährigen Durchführung des Kilometer-Test-Halbfinals in Rätterschen/Rümikon ist es dem Velo-Club Rätterschen unter der OK-Führung von **Monika Riediker** auch dieses Jahr gelungen, diese nationale Velo-Veranstaltung ins Eulachtal zu holen. Parallel zum KM-Test-Halbfinal findet das beliebte Kids-on-Wheel-Projekt mit Urs Freuler ebenfalls seine Fortsetzung. Am letzten Juni-Samstag haben 20 Kids die Möglichkeit, zusammen mit dem mehrfachen Ex-Weltmeister auf spielerische Art das Einmaleins des Radsports zu erlernen.

Wiederum werden sich am 26. Juni über 100 Knaben und Mädchen im Alter zwischen 15 und 20 Jahren auf der Ein-Kilometer-Strecke Hofackerstrasse/Im Halbiacker in Rümikon messen. Zurzeit kämpfen die jungen Rennfahrerinnen und Rennfahrer an gegen 30 Regionalen Kilometer-Tests um Rang und Sekunden. Die bestklassierten Nachwuchs-Cracks werden zum KM-Test-Halbfinal aufgeboten. Die schnellsten Halbfinalisten wiederum qualifizieren sich für die Finalwoche, die unter der Leitung von Urs Freuler auf der Radrennbahn in Zürich-Oerlikon stattfindet. Die Knaben haben die Originaldistanz von 1000, die Mädchen jene von 500 Metern abzustampeln. Der Zielstrich befindet sich wiederum auf der Höhe der Procar-Garage in Rümikon, wo auch die Festwirtschaft ihren Platz hat.

Gleichzeitig zum KM-Test geht an



Das Ziel jedes KM-Test-Halbfinalisten: Die Qualifikation zur Finalwoche auf der Rennbahn Zürich-Oerlikon.

diesem Samstag, 26. Juni, in Rätterschen ein Kids-on-Wheels-Camp über die Bühne. Das Förderungsprojekt für den Strassenrennsport ist von Urs Freuler mit seinem kleinen Team und der Unterstützung von Credit Suisse lanciert worden. 25 Kids aus der Region im Alter von 10 bis 14 Jahren werden von einem Betreuererteam (mit Urs Freuler) während des ganzen Tages von Grund auf im Radsport ausgebildet. Nach einem kurzen Teil Materialkunde und der Anpassung ans Velo werden Geschicklichkeit und Fahren im Verkehr gross geschrieben. Als Abschluss des Kids-on-Wheels-Tages messen sich die jungen Radtalente in einem Plauschwettkampf über 500 Meter auf der KM-Test-Original-Strecke.

Der VMC Rätterschen dankt bereits

jetzt allen Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung dieses Nachwuchs-Events und lädt die Einwohnerinnen und Einwohner von Rätterschen am 26. Juni ab 13.30 Uhr zu einem Besuch an der Rennstrecke ein.

Patrik Ettlin

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Balmer EDV-Beratungen
& Schulungen GmbH
8404 Winterthur

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfege
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Schönbachler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Garage Elsener & Co.
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

T & T Umfogl
Seewadelstrasse 14
8444 Henggart

Mario Margelisch
Basler Versicherungen
8354 Hofstetten

Brot Computer
CAD-Systeme
8352 Rätterschen

Metallbau, Schlosserei
+ Montagen GmbH
8354 Hofstetten b. Elgg

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

A. Greutmann
Bildhauerei/Steinhandel
8352 Rätterschen

Kaminflex GmbH
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen



- **Rollladen**
- **Sonnenstoren**
- **Lamellenstoren**
- **Jalousien aus Holz oder Aluminium**



Tel. 052 / 363 16 31
Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Gesucht: Kids aus der Region

Für die Nachwuchs-Aktion «Kids on Wheels» sucht der VMC Rätterschen in Zusammenarbeit mit Urs Freuler für den 26. Juni Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Einzige Voraussetzung: Freude am Velofahren und Sport allgemein. Velos, Trikots, Hosen, Helme werden zur Verfügung gestellt! Anmeldungen bis 10. Juni an OK-Präsidentin, Monika Riediker, Altholzstrasse 15, 9548 Matzingen, Tel. 376 30 80

Naturschutzgruppe Elsau

Erlebnisreiche Naturgärten

Gärten zeigen uns, wie wir leben und wie wir mit dem Lebendigen umgehen.

Eine faszinierende Exkursion mit optischen Farbreizen und vielseitigen Duftmischungen.

Wir laden Sie herzlich ein, verschiedene Formen von Naturgärten in Wiesendängen zu besichtigen.

Kurt Baltensperger wird Sie fachkundig durch Gärten und kleine Naturplätzchen führen und gibt Ihnen viele Anregungen und Tipps. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Grünen.

Wir treffen uns am

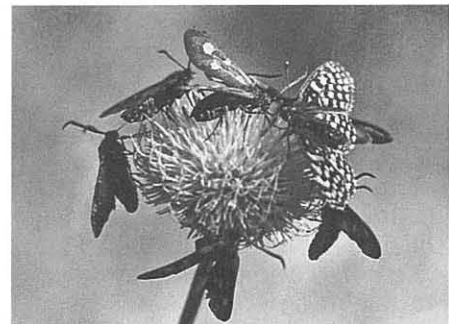
Mittwoch, 9. Juni, um 19.00 Uhr beim Parkplatz Kirchgemeindehaus. (Bei schlechter Witterung ist das Ausweichdatum der 11. Juni.)

Unser Infotelefon 052 363 14 95

Kontaktadresse:

Greth Fink, Untere Schärererstr. 2, 8352 Rätterschen

Naturschutzgruppe Elsau



Die «Grosse Töpferwespe» in Elsau

eine Wespenart von Hornissengrösse – *Eumenes unguiculatus*

Vor einiger Zeit stiess ich längs der Elsauerstrasse auf die sehr seltene Nestanlage der «Grossen Töpferwespe».

Der Lebensraum dieser Art liegt in trockenen, warmen Gebieten und ihre Lebensgewohnheiten unterscheiden sich völlig von den uns bekannten Wespenverwandten.

Sie lebt als Einsiedlerin und baut für ihre Nachkommen Nester aus Mörtel, den sie aus zusammengekratztem Sand, vermischt mit Wasser und Speichel zubereitet. Der Mörtel wird fliegend zum Nestplatz transportiert (bis zu 100 m und mehr). Jede Pflasterladung wird sofort verarbeitet. Unermüdlich baut sie eine halbkugelförmige Zelle nach der andern auf einen grossen Stein- oder Felsbrocken. Für jedes Nest sind 10 bis 20 Materialtransporte nötig! Mit der letzten Mörtelladung formt die Wespe den zierlichen Gefässrand ähnlich wie bei einer griechischen Amphore.

Ist die Zelle sodann mit Hilfe beider Fühler fertig erstellt, findet noch eine Inspektion des Zelleninneren statt. Dabei gelingt der «Grossen Töpferwespe» das fast unmöglich scheinende Vorhaben, die Spitze des Hinterleibes durch die Enge des Nesteinganges zu stossen und ein Ei an die Decke des Töpfchens zu heften.

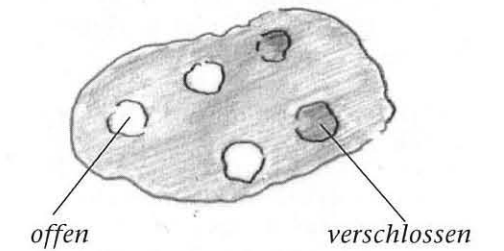
Jetzt begibt sich die «Mutter» auf die Suche nach Nahrung, die ihre Nachkommen für die Entwicklung benötigen. Jedes Nest wird mit zwei bis drei vorher gelähmten Schmetterlingsraupen gefüllt. Erst dann wird die Zelle verschlossen, und ein Jahr verstreicht, bis sich die Nachkommen ans Licht durchbeissen. Diese hochspezialisierte Brutpflege ist derart zeitraubend und anstrengend, dass die Wespe höchstens für 10 bis 20 Nachkommen sorgen kann.

Wahrscheinlich ist das auch der Grund dafür, dass wir die «Grosse Töpferwespe» so selten zu Gesicht bekommen. Jede Begegnung mit ihr wird darum zum Erlebnis.

aus Jakob Forster (Kodak)

Zusammenfassung und Skizzen
Hans Kellermüller

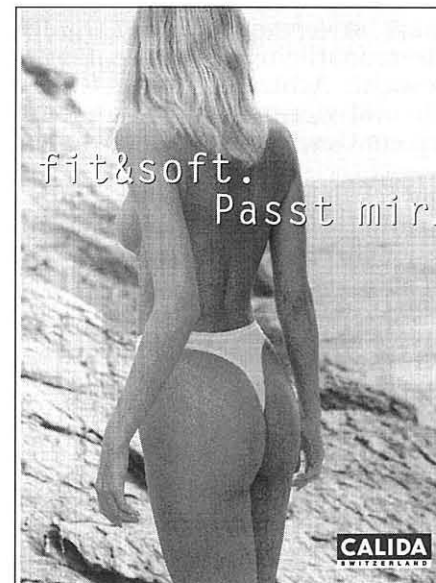
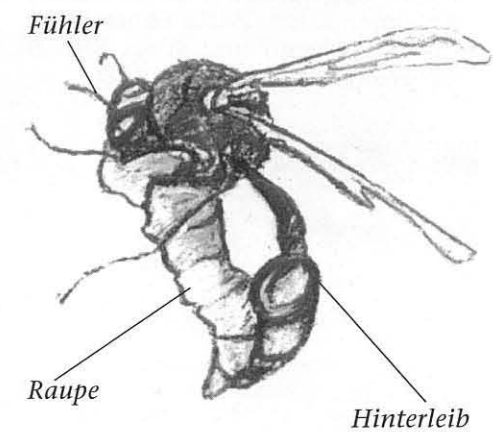
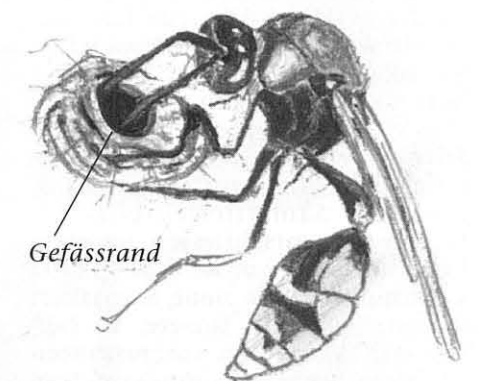
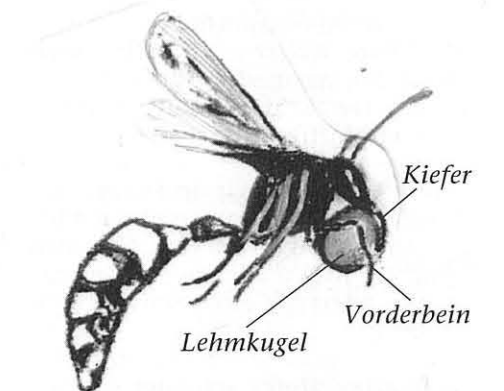
Nestanlage (für fünf Nester)



Elsauerstrasse: 2 Ex.

Schottikon: 2 Ex. an Garagetor

Rümikon: 2 Ex. Kamin aussen



Meine Mode ist körperbetont. Mein Slip ist fit&soft. Schneidet nicht ein, sitzt perfekt und fühlt sich auf meiner Haut herrlich weich an. So bin ich auch drunter gut angezogen. fit&soft. Das will ich.

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

Groval Sport GmbH

Rümikerstrasse 5b
8352 Rümikon

Unsere 4 Hallenplätze
haben einen
neuen Tennisbelag!

Testen Sie unseren
neuen Tennislehrer

1 Probelektion (60 Min.)
für nur Fr. 20.-
(Einzel oder in Gruppen)
inkl. Platzmiete Fr. 40.-

Tel. 337 02 19

Samariterverein

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 26. März konnte die Präsidentin **Priska Ebnetter** total 47 Mitglieder begrüßen.

Vreni Isliker und **Liselotte Munderich** amtierten als Stimmenzählerinnen. Das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht, die Jahresrechnungen sowie das Budget wurden verlesen und von der Versammlung genehmigt. Die Jahresbeiträge werden auch für das Jahr 2000 beibehalten.

Das Jahresprogramm wurde von **Madeleine Keller** vorgestellt. **Edith Stänz** dankte allen Mitgliedern, die letzten Herbst die Samaritersammlung tatkräftig unterstützten.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr wieder von einigen Mitgliedern infolge Todesfall Abschied nehmen. Ihnen allen gedachten die Anwesenden mit einer Schweigeminute.

Jacqueline Hofer scheidet turnusgemäss als Revisorin aus. Die bisherigen Revisorinnen **Madeleine Schnyder** und **Erika Lutz** werden wieder gewählt. Als neue Ersatzrevisorin wird **Katrin Mühlebach** vorgeschlagen und von der Versammlung ebenfalls einstimmig gewählt.

Silvia Birrer, die im letzten Jahr in unsere Gemeinde gezogen und ausgebildete Samariterlehrerin ist, konnte sich entschliessen, unserem Verein beizutreten. Sie wird von der Versammlung als neue Samariterlehrerin gewählt. Unsere, so hoffen wir, weiterhin interessanten Übungen werden somit von fünf Samariterlehrerinnen (Silvia Huber, Madeleine Keller, Priska Ebnetter, Karina Ramer und neu Silvia Birrer) vorbereitet und durchgeführt.

Ehrungen

Rosmarie Fivaz und **Silvia Huber** wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sie dürfen am 22. August die begehrte Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen.



Unsere neuen Ehrenmitglieder Silvia Huber und Rosmarie Fivaz.

Unser Verein darf sich zudem vieler langjähriger Mitglieder erfreuen. An der letzten GV wurden folgende Mitglieder für ihre Vereinstreue geehrt und durften von der Präsidentin einen Blumenstraus entgegennehmen:

- | | |
|-----------------------|----------|
| Aline Rüeger | 60 Jahre |
| Silvia Sommer | 50 Jahre |
| Hanni Buchmann | 40 Jahre |
| Heidi Koch | 30 Jahre |
| Susi Spörri | 30 Jahre |

Nochmals herzliche Gratulation und vielen Dank für diese Treue.



Unsere treuen Mitglieder: (v.l.n.r) Aline Rüeger, Heidi Koch, Susi Spörri, Silvia Sommer (Hanni Buchmann fehlt).

Auch im vergangenen Jahr wurden die monatlichen Übungen fleissig besucht. Achtzehn Aktive fehlten nie und vier nur einmal. Sie durften ein Geschenk entgegennehmen.

Die restlichen Traktanden wurden ebenfalls zügig behandelt. Der Reisebericht wurde verlesen und zwei neue Reisen für 1999 vorgeschlagen. Die Versammlung entschied sich für die Variante «Brienzer Rothorn». Wir werden also am 19./20. Juni in dieser Gegend unterwegs sein.

Für unsere Übungen werden elastische Übungsbinden angeschafft. Die Vereinsspende von Fr. 600.- wird der Dargebotenen Hand überwiesen. Die Bluetströpfli werden von Silvia Huber geleitet. Sie wird in Zukunft von Silvia Birrer unterstützt.

Um 21.45 Uhr konnte die Versammlung geschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen werden.

Samariter-Zmorge

Bereits können wir wieder zurückblicken auf den Samariter-Zmorge vom Muttertag. Viele Helferinnen und Helfer haben es möglich gemacht, diesen bereits zur Tradition gewordenen Anlass erfolgreich durchzuführen. Vielen Dank an alle.

Von Erfolg sprechen oder hier schreiben kann man aber nur, wenn die Gäste nicht fehlen. Sie fehlten nicht. Wir hoffen, dass alle, ob Gross oder Klein, sich bei uns wohl gefühlt haben.

Hier noch ein fotografischer Rückblick auf den 9. Mai.

Für den Samariterverein Erika Schönenberger



Akupunktur - Massage
Energetisch
Statische
Behandlung

Claudia Zack
C. E. Meyerstr. 12
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 23 35

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41

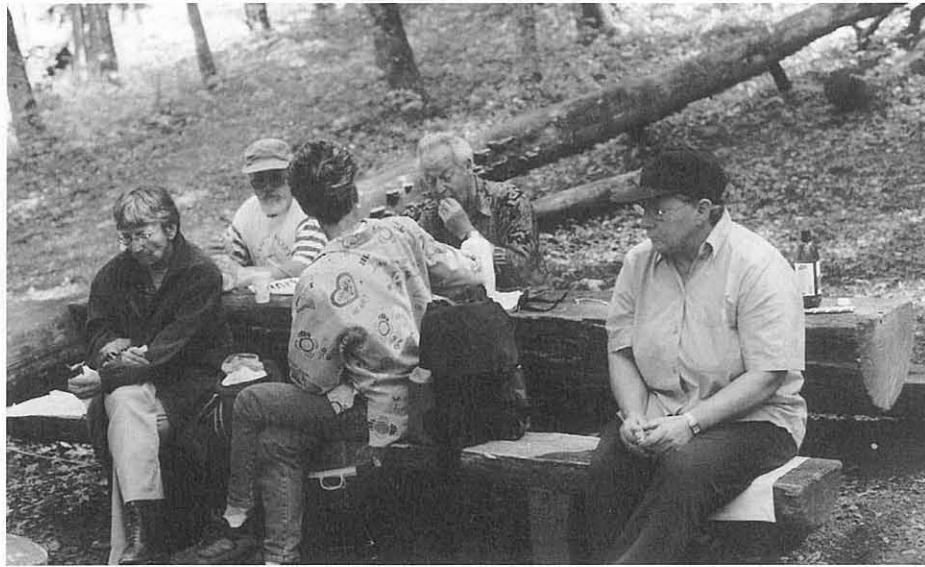


Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Ortsverein Rümikon

Maibummel zur «Tüfels-Chile»

Am Sonntag, 2. Mai, trafen sich zwölf Mitglieder des Ortsvereins Rümikon mit voll gepackten Rucksäcken auf dem Dorfplatz in Rümikon. Jeder Teilnehmer musste Holz für das vorgesehene Lagerfeuer mitnehmen. Mit dem «fahrbaren Untersatz» ging die Fahrt bis nach Kollbrunn. Anschliessend erreichte man nach einem gemütlichen Waldspaziergang in 40 Minuten die «Tüfels-Chile». Wie so oft war der Wettergott dem Ortsverein mild gestimmt. Kurz gesagt, es war ein Prachtstag! An einem mächtigen Feuer wurden Würste und Koteletts gebraten. Vorgängig wurde die «Tüfels-Chile» besichtigt. Wie sind nun diese eigenartigen Tuffstein-Terrassen entstanden? Stark kalkhaltiges Quellwasser verlässt hier die Erde mit sehr langsamer Strömungsgeschwindigkeit. Dadurch, und weil bei der Verdunstung eine Abkühlung erfolgt, wird in einer chemischen Umwandlung Kalk ausgefällt. Bei der «Tüfels-Chile» rieselt das Wasser über einen Molassehang hinab und bildet so hübsche Terrassen, die mit der notwendigen Vorsicht betreten werden können. Die wanderfreudigen Teilnehmer verzichteten auf den auf einem schmalen Pfad hinunter zum Wasserfall im Bäntal führenden Waldweg, hingegen machte diese Gruppe einen Abstecher Richtung Schauenberg. Bei der Rückkehr aller «Fahnenflüchtigen» sass man gemütlich rings um das Lagerfeuer. Dabei kamen alte Geschichten und Witze



Ortsverein Rümikon am Maibummel zur «Tüfels-Chile»

zur Sprache. Mit einem Kaffeehalt in einem nahe gelegenen Restaurant in Ober-Langenhart fand der 41. Maibummel des Ortsvereins seinen Abschluss.

Interessant ist zu wissen, dass der 1. Maibummel des Ortsvereins am 18. Mai 1958 stattfand. Damals fand unter der Leitung des Forstmeisters

Angst im Staatswald eine Führung statt. Dieser Umgang damals endete in einer Jägerhütte. Gleichzeitig wurden in der Jägerhütte 14 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Ortsverein Rümikon
Ruedi Hähni, Präsident

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

R. MEYER
Autospritzwerk
8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28
Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten



Vorschau auf den 17. Rümikermärt

Am Samstag, 4. September 1999, von 9-17 Uhr, wird einmal mehr in Rümikon ein buntes Markttreiben herrschen. Der Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt. Am Rümiker Märt beteiligen sich rund 80 Marktfahrer aller Art (für weitere Marktstände wäre noch genügend Platz vorhanden!). Für auswärtige Gäste stehen Parkplätze zur Verfügung!

«Hoch auf dem gelben Wagen!» Um neue Ideen ist der Ortsverein Rümikon bei der Organisation des Marktes nie verlegen. Dieses Jahr ist ein Pferdegespann für Marktbesucher mit einem Planwagen im alten Dorfteil unterwegs.

«Musik ist Trumpf!» Über die Mittagszeit wird in der Festbeiz des organisierenden Vereins die Hobby-Musik Rümikon/Elsau mit einem Blasmusikkonzert die Besucher aus nah und fern unterhalten. Am Nachmittag, gegen 14.30 Uhr, wird eine Guggenmusik die letzten Stubenhocker auf die Strasse treiben. Bereits um 16 Uhr wird der Harmonika-Club Elsau in der

Festbeiz mit einem einstündigen Konzert die Besucher erfreuen.

«Keiner muss mit leerem Magen nach Hause gehen!» Für Speis und Trank ist gesorgt. In der Trotte wirkt die Feuerwehr Elsau-Schlatt und im Gewerbehaus Im Halbiacker sorgt der Ortsverein Rümikon für das leibliche Wohl der Gäste.

Während sich die grösseren Marktbesucher die vielfältigen Angebote ansehen, können sich die Kinder im Kinderhort oder auf einem speziellen Spielplatz die Wartezeit verkürzen.

Der organisierende Verein hofft auch dieses Jahr auf einen grossen Besucherstrom. Mit dem Wettergott wurde bereits Fühlung aufgenommen.

Armin Trachsel

NYFEGA
Service rund ums Auto
THULE
Dachboxen THULE Alpine – mehr als nur ein Transportbehälter!
• im neuen aerodynamischen Design inkl. Deckenstütze
• variable Befestigung
• 3 verschiedenen Grössen
• 3 Jahre THULE-Garantie
NYFEGA Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29
8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

17. Rümikermärt

Samstag, 4. September 1999, 9.00-17.00 Uhr bei jeder Witterung
Das Restaurant des Ortsvereins befindet sich im Gewerbehaus Halbiacker (Car-Reisen, R. Bösch) und ist bis 18 Uhr offen

- Rümiker Ortsverein-Beiz im Gewerbehaus Halbiacker, bis 18 Uhr
-> mit Rümiker Musik 12.30 bis 13.30 Uhr
-> mit Harmonika-Club 16.00 bis 17.00 Uhr



- Rümiker Fűrwehr-Beiz in der Trotte, bis 24 Uhr
-> Musik
- Guggenmusik Platzkonzert um 15 Uhr

- Flohmarkt • Antiquitäten • Handarbeiten • Spezialitäten
- Pferdewagen-Fahrten • Kinderhütendienst • Streichelzoo

Anmeldung für Marktfahrer:

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____ Tel. _____
Was wird geboten: _____ Platzbedarf: _____

Einsenden bis 26. Juni 1999 an: Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2, 8352 Rümikon

Waldhütte Elsau

Am 8. März hat der Verein Waldhütte Elsau die zweite Generalversammlung seit der Gründung im Mai 1998 abgehalten. Das Protokoll war in der elsauer zytig 107 abgedruckt. Das Haupttraktandum war eindeutig: Die Wahl des Standortes für die Waldhütte. Der Vorstand konnte drei geprüfte und am besten geeignete, realisierbare Standorte vorschlagen: Eichholz, Chapf, Ougstel. Die Generalversammlung entschied sich knapp für den Ougstel. Dabei waren aus meiner Sicht die gute Lage in Bezug auf Lärmimmissionen und Zufahrt-/Parkmöglichkeiten sowie auch die tieferen Erschliessungskosten gegenüber dem zweitplatzierten Chapf ausschlaggebend.

An der Generalversammlung haben wir auch einen Zeitplan für das weitere Vorgehen vorgestellt. Wir wollen an unserer ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. September mit einem baureifen Projekt den nötigen Kredit von den Vereinsmitgliedern bewilligen lassen; am 4. September soll die Öffentlichkeit anlässlich des Rümikermarkts informiert werden, und das Einweihungsfest ist auf den 1. August 2000 geplant. Dies ist ein sehr ehrgeiziger Zeitplan, doch wir hoffen und setzen alles daran, unser Ziel zu erreichen.

Zur Zeit laufen die Verhandlungen mit den Waldbesitzern über den

durch die Standortwahl nötig gewordenen Waldabtausch. Sobald diese abgeschlossen sind, können wir das entsprechende Gesuch für den Abtausch an die kantonalen Instanzen einreichen. Parallel zu den forstrechtlichen Abklärungen und Entscheiden laufen die Vorbereitungen für ein Planungswettbewerb. Es ist uns wichtig, dass die Anliegen und Bedenken, welche zum Standort Ougstel insbesondere wegen der Nähe zum Waldfriedhof geäussert worden sind, in die Planung mit einbezogen werden.

Wir freuen uns sehr, dass unser Verein bald 90 Mitglieder zählt und dass viele Gönner unser Projekt mit ihrem Beitrag unterstützen. Zur Verwirklichung unserer Vision brauchen wir aber dennoch weitere finanzielle Mittel. Denn die beste Planung nützt nichts, wenn das Geld nicht reicht. Zögern Sie deshalb nicht und werden Sie Mitglied des Vereins Waldhütte Elsau oder unterstützen Sie uns mit einem Gönnerbeitrag. Das Beitrittsformular finden Sie in der Ausgabe 107 der elsauer zytig auf den Seiten 43 und 44 oder rufen Sie mich (363 27 56) oder ein anderes Vorstandsmitglied an. Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung.

Für den Vorstand:
Koni Schmidli
Präsident

Waldhütte Elsau: Gönner ab Fr. 1000.-

Ernst Bärtschi, Winterthur-Versicherungen
Vinarte SA
Schönbächler Druck
Ruedi Hähni
Kurt Grob
Singing Penguins
Walter Dönni
Jagdgesellschaft Birch
FDP Elsau
Evang. ref. Kirchengemeinde Elsau
Heinz und Kathrin Oelsenbein
Winterthur-Versicherungen, Generaldirektion
Zürcher Landbank

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes: jeweils 10.00 Uhr
13. Juni Gemeindetag
11. Juli Missions-Gottesdienst
25. Juli Besuch in der FEG Winterthur, keine Anlässe in Rätterschen

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Teenieclub
Sonntag, 20. und 27. Juni,
4. und 11. Juli 10.00 Uhr

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr

Hauszellen:
8. und 22. Juni, 13. Juli

Sommerferienprogramm:
Singabend am 20. Juli,
Besuch im SoMiLa am 27. Juli,
Schwimmbad Schlatt am 3. August,
Gebet am 10. August, Film am 17. August.

Frauetreff
Donnerstag, 8. Juli: Wir geniessen einen Sommerabend 20.00 Uhr

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
26. Juni, 10. Juli

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
26. Juni, 10. Juli

Sommer-Minilager «Robin Hood»:
Montag, 26. Juli, bis Donnerstag,
29. Juli, für Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse

Kontaktpersonen:
Prediger **Heinz Flütsch**,
Büro St. Galler-Str. 64, Rätterschen,
Tel. 366 66 16

Felix und Myrta Keller, Ricketwil,
Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon,
Tel. 363 10 56

JUVEL

4. Elsauer Sommerferienprogramm:
Das Programm wird den Kindern und Jugendlichen Ende Juni abgegeben.

Bitte beachten Sie die beiden Anmeldetermine:

Freitag, 2. Juli und Samstag, 3. Juli
jeweils 9.50–11.00 Uhr, im Primarschulhaus Süd

Infos bei
Gerda Baumgartner 363 25 87
Marion Garcia 363 25 86
Elisabeth Stamm 363 21 30

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten

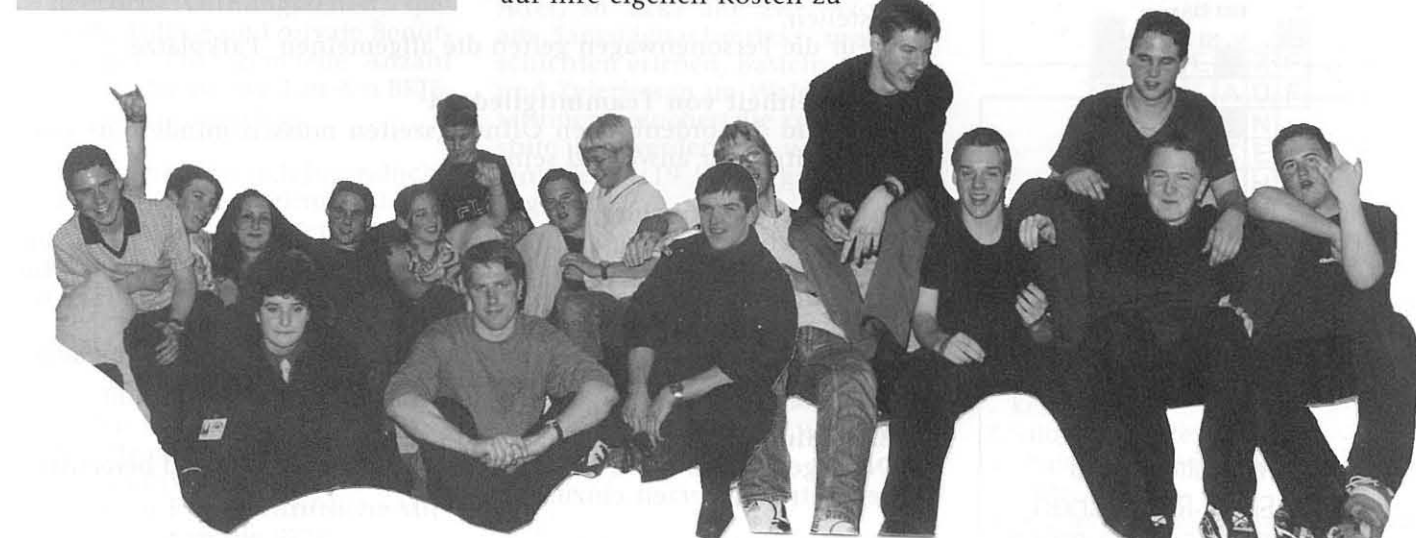


8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

Öffnungszeiten des Jugend-Clubs Elsau:

Mittwoch geschlossen bis zum Sommer
Freitag 19.00–22.00
Sonntag 19.00–22.00



JCE Team mit DJs und FunTimeSecurity.

Jugend-Club Elsau

Go-Kart-Fahren Clubanlass des JCE vom 8. April

Für diesen Anlass von und für Teammitglieder des Jugend-Clubs Elsau wurde ausnahmsweise der Freitagabend-Betrieb des Jugendraumes kurzfristig eingestellt. Der blosser Gedanke an das baldige Go-Kart-Rennen liess uns ganz wild werden, als wir unterwegs Richtung Fimmelsberg TG, die Autofahrt hinter uns brachten.

Als die Erfahrensten unter uns von ihren bisherigen Siegen vorschwärmen, galt es natürlich diese Rekorde zu brechen (naja, versuchen kann mans ja ...). Die Frischlinge bekamen noch einen Crash-Kurs in Sachen Go-Kart-Fahren vom Profi: Gas rechts, Bremsen links und bei grünem Licht LOS!! Und so ging es wirklich los, die Schnellsten ganz in ihrem Element und der Rest ein wenig langsamer hinterher, aber alle mit gewaltig viel Adrenalin im Blut. Vor dem eigentlichen Rennen standen die Sieger beinahe schon fest, doch alle Beteiligten stürzten sich nach der ersten Viertelstunde auf den Zettel mit den Rennergebnissen und den Bestzeiten.

Mit einem breiten Grinsen des Geschwindigkeitsrausches auf unseren Gesichtern stiegen wir zu der kleinen Bar mit Sicht auf die Rennbahn hinauf. Als ob wir nicht schon genug aufgekratzt gewesen wären, gaben uns die runtergekippten Energiedrinks den Rest.

Nach einem langen Geplauder mit der jungen Kellnerin beschlossen die Unstillbaren, noch ein Rennen auf ihre eigenen Kosten zu

bestreiten. Die Sieger auf dem Papier waren zwar die gleichen wie in der ersten Runde, doch wie viel Spass es jedem Einzelnen bereitete, war natürlich unermesslich.

Zurück in Elsau nach diesem gut geplanten Teamanlass von **Sämi** und **Fabi**, gingen die meisten nach Hause. Die anderen gingen noch in die Sonne und unterhielten sich bis tief in die Nacht.

Dance-Night vom 17. April
Am Samstagabend, dem 17. April, schlug **Mathias'** Organisationstalent jeden Besucherrekord des Jugend-Clubs Elsau. Wir hatten alle Hände voll zu tun mit den vielen Leuten, aber nie etwas zu befürchten, da die Firma FunTimeSecurity uns den ganzen Abend zur Seite stand.

Die Stimmung der vielen gut gelaunten DJs, schwappte schnell auf die Besucher über. Bald war auch die gesammte Tanzfläche bevölkert und so blieb es fast den ganzen Abend lang; nicht zuletzt wegen der neuen Lightshow.

Uns vom Jugend-Club freute es natürlich zu sehen, dass auch Erst-Oberstüfler sich für diese Ausgangsmöglichkeit entschieden. Aber auch auswärtige Besucher fanden den Weg zu uns.

Euer Besuch stellt uns immer wieder auf. Bis zur nächsten Dance-Night im Jugend-Club Elsau!

Fürs Team
Alexandra Stock

... neue Reglemente

Am 24. April kam die Betriebskommission des JCE zum letzten Mal zusammen, um das neue Reglement gemeinsam fertig zu stellen. Das Ziel war, ein Benützungsreglement auszuarbeiten, das den Benützern des Jugendraumes ihre Freiheiten einräumt, aber auch die Interessen des Hauswartes gewährleistet sind.

Die einzelnen Punkte wurden klar ausformuliert, so dass es auch für die Nachfolger der Betriebskommission keine Unklarheiten geben wird. Es wurde ausserdem ein Reglement geschaffen, das die Zusammenarbeit und Organisation der Betriebskommission regelt.

Roger Zaugg

Benützungsreglement des Jugendraumes Elsau

1. **Sinn und Zweck**
 - a. Der Jugendraum bietet den Jugendlichen Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung.
 - b. Der Jugendraum wird durch den Jugend-Club Elsau (JCE) geführt.
2. **Verfügung**
 - a. Der Jugendraum steht vor allem den Jugendlichen der Gemeinden Elsau und Schlatt ab der ersten Oberstufe zur Verfügung.
 - b. Ausnahmen bewilligt der JCE nach einem schriftlichen Gesuch der Eltern.
 - c. Während der ordentlichen Öffnungszeiten ist der Zutritt und die Benützung der Spielgeräte kostenlos.
3. **Betrieb**
 - a. Ordentliche Öffnungszeiten
 - Ordentliche Öffnungszeiten sind Mittwoch, Freitag und Sonntag von 19 bis 22 Uhr.
 - Es ist in der Kompetenz des JCE, die Öffnungszeiten zu verkürzen oder abzusagen.
 - b. Ausserordentliche Öffnungszeiten, spezielle Anlässe (z.B. Disco, Party) und private Benützung
 - Der JCE kann Anlässe oder die Benützung des Jugendraumes im Einvernehmen mit der Betriebskommission des Jugendraumes (BKJE) bewilligen.
 - Der JCE informiert die Benutzer über die Öffnung.
 - Der JCE ist berechtigt, für die Nutzung eine Entschädigung zu verlangen.
4. **Raumordnung**
 - a. Im Jugendraum herrscht absolutes Alkohol-, Rauch-, Waffen- und Drogenverbot.
 - b. Die Benutzer haben die Anweisungen der Teammitglieder im Jugendraum umgehend zu befolgen.
 - c. Für allfällige Schäden von Material haftet der Verursacher beziehungsweise der Veranstalter.
5. **Verlassen des Jugendraumes**
 - a. Bis 15 Minuten nach Schliessung haben die Benutzer den Jugendraum zu verlassen.
 - b. Das Schulhausareal ist sofort leise zu verlassen.
 - c. Anweisungen des Hauswartes an die Benutzer ist Folge zu leisten.
6. **Fahrzeuge**
 - a. Velo, Mofa, Roller und Motorräder sind in die Veloständer abzustellen.
 - b. Für die Personenwagen gelten die allgemeinen Parkplätze.
7. **Anwesenheit von Teammitgliedern**

Während der ordentlichen Öffnungszeiten müssen mindestens zwei Teammitglieder anwesend sein.
8. **Aufsicht und Führung**
 - a. Bei Nichteinhaltung der Regeln können Teammitglieder Raumverbot erteilen. Es folgt eine schriftliche Mitteilung an die Eltern. Im Wiederholungsfall entscheidet die Betriebskommission des Jugendraumes Elsau (BKJE) über das weitere Vorgehen.
 - b. Eine aktuelle Liste der Teammitglieder ist im Jugendraum angeschlagen.
10. **Einstellung des Betriebs**

Der Jugend-Club Elsau sowie die Betriebskommission sind berechtigt, den Betrieb jederzeit einzustellen.



A. Greutmann
Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Gewerbehäus Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39



BEAUTY CARE
RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Reglement der Betriebskommission Jugendraum Elsau

1. **Zusammensetzung** der Betriebskommission des Jugendraumes Elsau (BKJE)
 - 2 Mitglieder des Jugend-Clubs Elsau (JCE), wobei eines den Vorsitz der BKJE stellt.
 - 1 Mitglied des Gemeinderates (Finanzierung, Sicherstellung)
 - 1 Mitglied der Oberstufenschulpflege (Protokoll)
 - 1 Mitglied der Primarschulpflege (Liegenschaftbesitzer) sowie der Hauswart, Schulhaus Süd
2. **Aufgaben der BKJE**
 - a. Die BKJE unterstützt den JCE in der Führung des Jugendraumes.
 - b. Die BKJE-Mitglieder sind erste Ansprechpartner für Fragen des JCE bezüglich des Jugendraumes.
 - c. Die BKJE führt jährlich mindestens zwei Sitzungen durch. An der ersten Sitzung bildet das Budget und die Abnahme des Kassabuches und Inventars ein Traktandum, an der zweiten Sitzung Informationen und Öffentlichkeitsarbeit.
 - d. Eine ausserordentliche Sitzung kann von mindestens zwei BKJE-Mitgliedern verlangt werden.
 - e. Die BKJE ist immer im Besitz des aktuellen Teammitgliederverzeichnisses des JCE. Der JCE besitzt immer eine aktuelle Mitgliederliste der BKJE.
 - f. Die BKJE bewilligt ausserordentliche Öffnungszeiten, spezielle Anlässe und private Benützungen. Eine generelle Anzahl solcher Anlässe wird an den BKJE-Sitzungen festgelegt.
 - g. Widersetzen sich Jugendliche dem Benützungsreglement des Jugendraumes, so unterstützt die BKJE den Jugend-Club. Bei notwendigen disziplinarischen Massnahmen ist folgendermassen vorzugehen:
 1. Mündliche Verwarnung durch den JCE.
 2. Zutrittsverbot des Jugendraumes bis zu 3 Monaten durch den JCE und schriftliche Mitteilung an die BKJE.

3. Zutrittsverbot durch die BKJE und schriftliche Information an die Erziehungsberechtigten.
4. Ausschluss mit Hausverbot erwirkt die BKJE mit Brief an die Erziehungsberechtigten.

h. Die BKJE akzeptiert die Bedingungen des Eigentümers.

3. **Finanzierung**
 - a. Der JCE erstellt zuhanden der BKJE ein Budget über Neuanschaffungen.
 - b. Die BKJE verabschiedet das Budget des JCE zuhanden des Gemeinderates.
 - c. Budget-Freigabe-Gesuche sind mit Beigabe von Offerten durch die BKJE an den Gemeinderat zu richten.
 - d. Der JCE führt über die Einnahmen und Ausgaben ein Kassabuch und erstellt ein Inventar.

Genehmigt vom Gemeinderat, von der Primarschulpflege und von der Oberstufenschulpflege im Mai 1999

CEVI Elsau-Hegi-Wiesendangen

Bist du ein Mädchen der ersten Klasse und hättest du Lust, im Cevi mitzumachen?

Wir treffen uns in kleinen Gruppen, also alles Kinder in deinem Alter, so zirka alle zwei Wochen am Samstagnachmittag zum Geschichten erleben, Basteln, Spielen und Zvieressen im Wald. Wir Leiterinnen besuchen die zweite Oberstufe und werden von unserer Stufenleiterin (19 Jahre) geführt und begleitet.

Falls du Lust hast, einmal einen Schnuppernachmittag zu erleben, dann telefoniere doch 363 25 61.

Kathrin Meienhofer
v/o Alanya

Lösungen ez 107

Von «Spassigs für Kids»

Inspektor Forberich:
Die Frau mit der Handtasche war die Diebin.



Zahlenknobeln:

3	17	16	6
14	8	9	11
10	12	13	7
15	5	4	18

Fundbüro:



Die drei eingekreisten Taschen sind abgeholt worden.

Froschrätsel:



Quizfrage

1. Raffinade = fein gemahlener Zucker
2. Salband = feste Webkante
3. Phalanx = geschlossene Schlachtreihe
4. Dogma = Glaubenssatz, Lehrmeinung

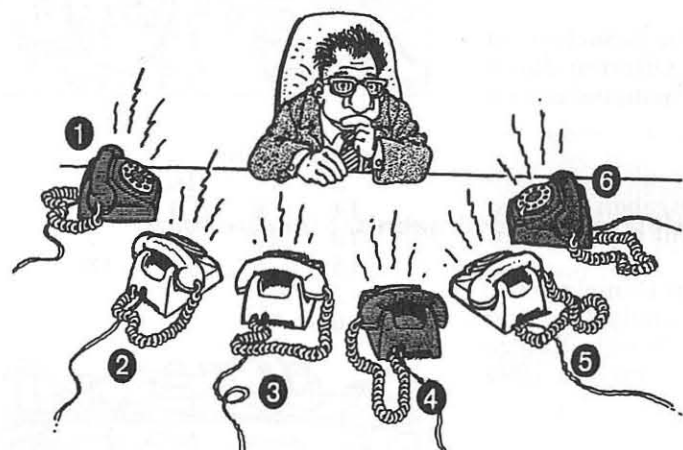
Spassigs für Kinder und Junggebliebene

Telefonсалat:

Bei Herrn König klingeln zur gleichen Zeit alle sechs Telefone. Er weiss, dass seine Frau es nicht mag, wenn sie auf seine Antwort warten muss. Deshalb will er mit ihr als Erstes sprechen.

Der Apparat, auf dem seine Frau anruft, hat dieselbe Farbe wie das Telefon mit dem Anruf aus New York; er hat aber eine andere Farbe als der Apparat mit dem Gespräch aus Paris. Das Telefon, auf dem seine Frau anruft, befindet sich zwischen dem Apparat mit dem Gespräch aus Moskau und dem mit dem Gespräch aus Peking. Der Apparat mit dem Gespräch aus Paris steht zwischen dem Apparat mit dem Anruf aus London und dem mit dem Anruf aus Moskau.

Den Hörer von welchem Telefon muss Herr König annehmen, um seine Frau zu sprechen?



Quizfragen:

1. Welche Sprache wird in Brasilien gesprochen?
a) Portugiesisch b) Französisch c) Englisch

2. Wie heisst im Film der Agent 007?

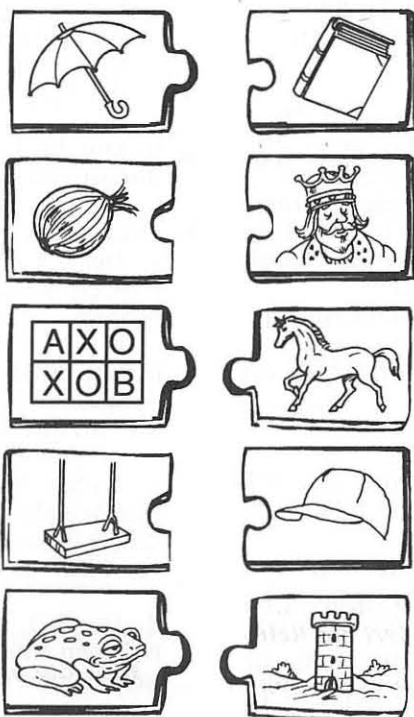
3. Wer die englische Sprache beherrscht, kann sich mit mehr als 360 Millionen Menschen verständigen. In wie vielen Staaten der Welt wird diese Sprache gesprochen?

4. Zwei Väter, zwei Mütter, zwei Söhne und zwei Töchter sind zusammen sechs Personen. Wie ist das möglich?

5. Karl ist 25 Jahre jünger als sein ältester Bruder Anton. Multipliziert man die Ziffern des Alters von Anton miteinander, so erhält man das Alter von Karl. Addiert man die Ziffern des Alters von Karl, so erhält man die erste Ziffer des Alters von Anton. Wie alt ist Karl?

Lösung:

Lösungen der letzten ez auf S. 57

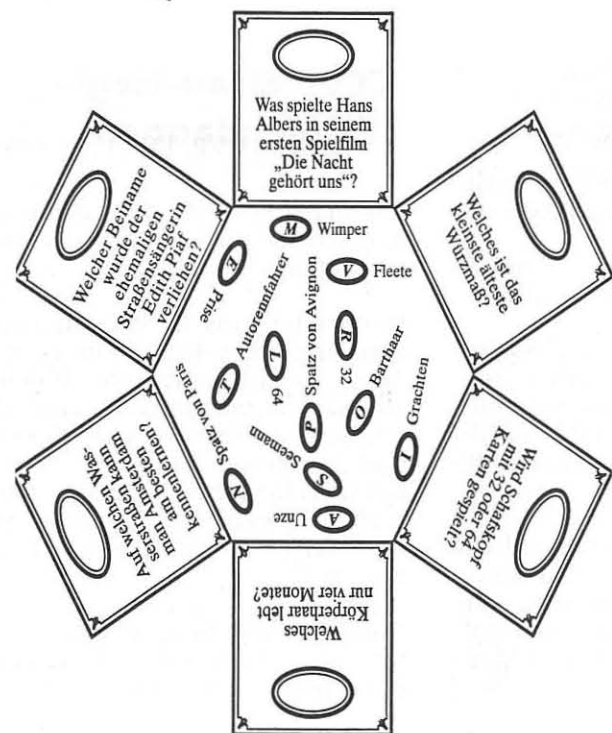


Doppelwort-Puzzle

Ich habe euch ein paar Doppelwort-Puzzles zusammengestellt. Jedes Bild steht für ein Wort, und jeweils zwei Teile ergeben eine Wortkombination. Wer findet alle heraus?

Ohh, Chaos!

Jetzt sind mir doch alle Buchstaben durcheinander geraten! Welche Gegenstände liegen auf meinem Pult?



- ELNILA
- MIGREMIRAUD
- BUFTUTTSEN
- LÜFERL
- LITINTLEKREN
- TESTBILIF
- ERDGEIOCKE
- TENTANIPRONTEN
- FEZTIFLSTI
- PULE
- DUNALSPTNEN
- CHERNSTERACHNE
- RICKEBULSEGER
- ZIPREST
- FELKSTOBF

Lösungen der letzten ez auf S. 57

FDP Elsau

Generalversammlung 1999

Am 19. März versammelte sich die FDP Elsau für einmal im Restaurant Sternen zur jährlichen Generalversammlung. Der zurücktretende Präsident **Jürg Frutiger** kam in seinem Jahresbericht vor allem auf die Gemeindewahlen 1998 zu sprechen, die für die Partei erfolgreich verliefen. Der gemeinsame, bürgerliche Auftritt war durchwegs von Erfolg gekrönt. Diese Zusammenarbeit soll denn auch weiter gepflegt werden.

Nach zwei Jahren als Präsident trat Jürg Frutiger turnusgemäss zurück. Als Nachfolger wurde **Hansjörg Herzog** gewählt. Sein Versprechen, der Partei mit Freude und Begeisterung vorzustehen, wurde mit Applaus quittiert. Als Vizepräsident wurde **Kurt Rüegg** gewählt. Für die zurücktretenden **Verena Fink** und **Richard Ammann** stellten sich **Monika Federer** und **Gertrud Reinhard** zur Verfügung, die – wie die bisherigen Vorstandsmitglieder **Rolf Biedermann**, **Jürg Bischofberger**, **Jürg Frutiger** und **Heinz Ochsenbein** – mit Applaus gewählt wurden. Wieder einmal ist es gelungen, den Vorstand mit aktiven, fähigen neuen Mitgliedern – und erst noch Frauen – zu vervollständigen, was immer schwieriger wird.

Nach den statutarischen Geschäften gab es bei Apéro und anschließendem Nachtessen reichlich Gelegenheit zu angeregten Gesprächen und zu gemütlichem Zusammensein.

Kantonsratswahlen

Die beiden Kantonsratskandidaten der FDP Elsau, **Hans Fahrni** und **Peter Kindlimann**, haben bei den Wahlen sehr ehrenvoll abgeschnitten. Nicht nur konnte der Wählerstimmenanteil der Partei auf 24,3% gesteigert werden (1995 19,6%), auch die Stimmzahlen für Hans Fahrni (226) und für Peter Kindlimann (213) dürfen als grosser persönlicher Achtungserfolg gewertet werden. Zum Vergleich: Der bisherige und wieder gewählte FDP-Kantonsrat Ulrich Isler aus Seuzach erzielte in Elsau 235 Stimmen. Wir gratulieren den Kandidaten sehr herzlich.

Heinz Ochsenbein

SVP Elsau

Die Kantonsratswahlen in Elsau

Die ambitionierten Wahlziele der SVP wurden bei den vergangenen Kantonsratswahlen noch deutlich übertroffen. Auch in Elsau hat die SVP von allen Listen die grösste Zuwachsrate zu verzeichnen. Lag sie bei den Wahlen vor vier Jahren nur wenige Stimmen vor der SP, so beträgt der Vorsprung diesmal über 20%. Damit ist die SVP klar und deutlich die stärkste Partei in der Gemeinde. Für dieses Vertrauen danken wir unseren Wählerinnen und Wählern herzlich. Es verpflichtet uns, die gradlinige und konstruktive Politik weiter zu verfolgen und uns weiterhin für die gesteckten Ziele mit viel Engagement einzusetzen.

Der Wahlausgang in Elsau hat aber noch etwas Weiteres bewiesen. Ein starker Bürgerblock hilft allen. Das

gute Einvernehmen zwischen FDP und SVP, die offene und erfolgreiche Zusammenarbeit bei den letzten Kommunalwahlen haben ihren Niederschlag auch in einem grossen Vertrauen bei der breiten Bevölkerung gefunden. So hat auch die FDP, entgegen ihrem kantonalen Resultat, in Elsau kräftig zugelegt und den Stimmenanteil der SP, welche sich gegenüber 1995 nicht verbessern konnte, praktisch eingeholt.

Unsere Glückwünsche gehen zudem an die beiden erfolgreichen SVP-Regierungratskandidaten Rita Fuhrer und Christian Huber – sie haben beide mit Spitzenresultaten geblänzt!

Vorstand SVP
Christoph Rieder

Hier die wichtigsten Elsauner Ergebnisse im Überblick:

Liste	Stimmenanteil		
	1999	1995	Veränderung
Freisinnig-Demokratische Partei	24 %	20 %	+ 5 %
SVP Schweizerische Volkspartei	31 %	25 %	+ 5 %
FDP/SVP	56 %	45 %	+ 10 %
Sozialdemokratische Partei SP	25 %	25 %	+/- 0 %
Alle übrigen Parteien zusammen (Grüne, CVP, EVP LdU, FPS, EDU)	19 %	29 %	- 10 %

(gerundete Prozentzahlen)

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garageantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



Samstag, ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

Betriebsferien: 19. Juli bis 15. August

- Feini Znüibrötli
- Preiswerte Tagesmenüs
- Heimeliges Säli

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Studio und Gästezimmer zu vermieten.

Ja zur Familie

Am 13. Juni dieses Jahres soll über die Mutterschaftsversicherung abgestimmt werden. Ähnlich wie bei der neuen Bundesverfassung hat man für die Bearbeitung der Thematik etwas mehr als zwei Monate Zeit. Eine eingehende Diskussion zu diesem Thema ist damit verunmöglicht. Einmal mehr werden die demokratischen Rechte der Stimmbürger mit Füßen getreten. Unter dem viel sagenden Titel «Ja zur Familie» hat sich ein Initiativ-Komitee für die Mutterschaftsversicherung gebildet. Fast jeder vernünftige Bürger dieses Landes bekennt sich zur Förderung der Familie. Nach wie vor bildet die Familie die Keimzelle unseres Staates. Aber schon bei der Definition Familie scheiden sich die Geister. Auch die deutsche Bundesregierung bekennt sich lautstark zur Familie. So zum Beispiel Bundeskanzler Schröder (viermal verheiratet), Aussenminister Joschka Fischer (seit ein paar Wochen ebenfalls zum vierten Mal verheiratet) oder gar der ehemalige Bundesfinanzminister Oskar Lafontaine (in der dritten Beziehung lebend).

Das Initiativ-Komitee «Ja zur Familie» wird angeführt von Frau Bundespräsidentin Ruth Dreifuss (unverheiratet und kinderlos). Die Definition Familie bei der SP ist sehr speziell. Bei der SP steht im Vordergrund, dass beide Ehepartner das Recht haben, eine berufliche Karriere zu realisieren und sich selbst zu verwirklichen. Diese Konstellation ist mit Sicherheit unproblematisch, allerdings nur so lange, bis man sich entschliesst, eigene Kinder in die Welt zu setzen. Dann heisst es, Verantwortung zu übernehmen. Die Ziele der SP-Chefideologin sind hier sattem bekannt. Wochentags wird die Nachkommenschaft in die Tagesschule geschickt, am Samstag und Sonntag wird dann darüber entschieden, wer gerade Kinderhütendienst hat. Bei vielen Familien hegt man den Verdacht, dass die Kinder lediglich Prestigecharakter haben. Der schulische, sportliche oder musische Vorzeigerfolg geniesst Priorität. Das ganz normale Familienleben tritt in den Hintergrund. Das gemeinsame Mittag- und Nachessen wird seltener.

Bedauerlicherweise ziehen auch viele Familienväter den so genannten Businesslunch einem Familienessen vor. Das gemeinsame Essen ist auf jeden Fall eine ausgezeichnete Möglichkeit, im Familienkreis Themen zu diskutieren und den Zusammenhalt der Familie zu fördern.

Die Geburt eines Kindes ist ein Glücksfall und nicht ein Versicherungsfall. Wer bei der Geburt eines Kindes zuerst nach der staatlichen Beihilfe ruft, verkennt die Situation. Die Mutterschaftsversicherung ist dem Charakter nach eine Sozialleistung und steht der von vielen Kreisen hoch gehaltenen Eigenverantwortung entgegen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass auf Begehren einiger CVP-Frauen eine Grundleistung für Nichterwerbstätige geplant ist. Die MSV wird damit zu einem Mischling von Erwerbsersatzversicherung und Fürsorgeleistung gemacht. Man wollte die Mütter des Landes nicht in zwei Klassen – Erwerbstätige und Nichterwerbstätige – einteilen, hiess es. Dass die Erwerbstätigen durch die Mutterschaft tatsächlich einen «Schadenfall» in Form einer Einkommenseinbusse erleiden könnten, die Nichterwerbstätigen nicht, spielt bei dieser Argumentation keine Rolle.

Die Argumentation der Befürworter, bei der MSV handle es sich um einen Verfassungsauftrag, ist falsch. Damals bestand noch kein Krankenversicherungsgesetz, welches die Kosten einer Mutterschaft abdeckt. Die Mutterschaft ist eine Privat- und keine Staatsangelegenheit. Für Härtefälle, die es unumstrittenermassen gibt, ist die Fürsorge zuständig. Die vorgeschlagene Grundleistung in der MSV wurde deshalb auch schon als «Gebärprämie» bezeichnet.

Problematisch ist auch die Finanzierung der MSV. Zuerst soll der EO-Fonds geschröpft werden, notabene die einzige Versicherung in unserem Land, die noch nicht überschuldet ist, anschliessend würde die Finanzierung über neue Mehrwertsteuerprozente realisiert.

Wer ja sagt zur Familie, stimmt am 13. Juni nein zur Mutterschaftsversicherung.

Urs Gross, SVP-Präsident

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro
Gerbestrasse 10
8353 ELGG

Planung
Ausführung
Tel. 052 364 01 40
Fax 052 364 01 81

FORM & FARBE

Toni Rosano

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

St. Gallerstr. 29 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 07 07 · Fax 052 366 07 08 · Natel 079 216 66 83

Gewerbeverein

15. Generalversammlung

Die 15. Generalversammlung vom 25. März 1999 wurde mit einem Apéro eröffnet. Der Präsident **Markus Zehnder** begrüßte 23 Mitglieder. Protokoll und Jahresbericht wurden einstimmig genehmigt, auch die Abnahme der Jahresrechnung sowie des Budgets fiel einstimmig aus.

Jo Ludescher trat als Kassier des Gewerbevereins zurück; Markus Zehnder dankte seine Arbeit. **Roger Schmid** wurde neu in den Vorstand gewählt. Alle Vorstandsmitglieder wurden in globo bestätigt, und auch die Wahl des Präsidenten fiel einstimmig aus.

Neue Mitglieder:

- Vinarte, Christoph Rieder
- Car-Reisen, Ruedi Bösch

Austritte:

- Gärtnerei, Erwin Nüssli (Geschäftsaufgabe)

Jahresprogramm

3. Juni:
Stadtrundgang Winterthur
8. Juli:
Businesslunch Bännebrett
4. September:
Rümikermärt (OK-Präsident **Werner Hofmann** nimmt gerne Ideen entgegen)
27. Oktober:
Herbstversammlung mit Firmenbesichtigung

Nicht vergessen:

Jeden Dienstag, 9.00 Uhr treffen sich die Gewerbler im Restaurant Blume in Rümikon!

Im Anschluss an die Generalversammlung zeigte Architekt Arthur Wegmann eine interessante Tonbildschau «USA Southwest». Vielen Dank für die eindrückliche Präsentation.

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen
Ueli Gross

Post von der Post

Brief- und Paketpost

Über die Veränderungen im Bereich der Brief- und Paketzustellung haben wir Sie im April mittels Flugblatt informiert. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass Sie die zur Abholung gemeldeten Pakete nach wie vor bei uns in Rätterschen abholen können.

Änderung beim Angebot «Colis prioritaire» (A-Paket)

Ab Fahrplanwechsel vom 31. Mai, muss diese Dienstleistung aus betrieblichen Gründen vorübergehend gesamtschweizerisch eingestellt werden. Für dringende Sendungen empfehlen wir die neuen Produkte von «Swiss-Express».

Wir danken für Ihr Verständnis.

Der neue Swiss-Express mit seinen drei Preis- und Leistungsstufen

Unser alt bekanntes Produkt «Express» bekommt ab dem 31. Mai ein völlig neues Gesicht.

Neu wählen Sie, wann Ihre Sendung beim Empfänger ankommen soll – am gleichen Tag bis 17.45 Uhr, am gleichen Tag bis 21.00 Uhr, oder am nächsten Morgen bis 9.00 Uhr. Wir garantieren die pünktliche Zustellung, ganz gleich, für welche Variante Sie sich entscheiden. Wir sind überzeugt, dass diese neuen Produkte, mit dem vorteilhaften Preis-/Leistungsverhältnis, Ihren Bedürfnissen entsprechen. Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Neues von Postfinance

Unsere Gelben Fonds erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Das Volumen wächst und wächst. Zu den bekannten Fonds, den Postsoleil 1, Postsoleil 2 und Postsoleil 3 sind am 25. Mai zwei neue Fonds hinzugekommen: Postsoleil 4 und Postsoleil 5. Auch diese beiden Fonds sind Anlagestrategiefonds. Sie unterscheiden sich durch einen höheren Aktienanteil (Postsoleil 4 = 50% und Postsoleil 5 = 75%) von den bisherigen Fonds. Sie sind also die ideale Anlage für Kundinnen und Kunden mit einem Anlagehorizont von über fünf Jahren.

Wir legen Wert auf persönliche Beratung. Bitte rufen Sie an, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Ihr Rättschtemer Post-Team

HEINZ HOFMANN

Sanitäre Installationen

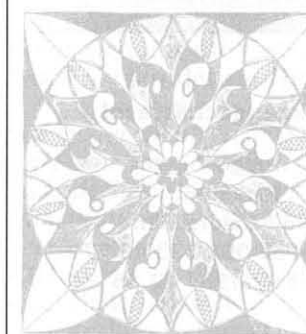
Sonnenberg • Neubauten

8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen

Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
8352 Rätterschen Tel. 363 20 02



- Klassische, Körper-, Fussreflexzonen- und Bindegewebs-Massage
- Kopfschmerz- und Migräne-Therapie
- Bachblüten-Therapie • Ayur-Veda

dipl. Krankenschwester
dipl. Berufsmasseurin, B-Mitglied SVBM

Wir ziehen um

Wir teilen Ihnen mit, dass wir unseren Garagenbetrieb am 1. Juli nach Rätterschen verlegen.
Die neue Adresse lautet:

Richard Diethelm
Etzberg-Garage
St. Gallerstrasse 20
Postfach 21
8352 Rätterschen
Telefon 363 19 77 (unverändert)

Diese Räumlichkeiten befinden sich auf dem Areal der Firma Nägeli Form AG.

Wir hoffen, dass wir Sie auch in unseren neuen Räumlichkeiten bedienen dürfen, und danken Ihnen für Ihre geschätzte Kundentreue.

Richard Diethelm

claro - Laden

Fairplay mit Fussbällen!

Die Freude am Ballspiel, in welcher Form auch immer, teilen weltweit die Jüngsten mit den längst Erwachsenen. Die Zeit mit Spielen verbringen zu können, ist für unsere Kinder eine Selbstverständlichkeit. Dies gilt aber nicht überall auf dieser Welt: so werden allein in Pakistan schätzungsweise 30'000 Kinder bei der Herstellung von Fussbällen eingesetzt. Allein aus der pakistanischen Stadt Sialkot stammen etwa 80 % der Weltproduktion. Bereits ab dem vierten Lebensjahr werden Kinder für das Zusammenfügen von vorgestanzten Kunstlederstücke eingesetzt. Ein Verbot der Kinderarbeit bewirkt wenig, so lange die Eltern nicht genug verdienen, um ihre Familie zu ernähren. Hier setzt der faire Handel an: die Bälle werden in kleineren Näherwerkstätten unter Ausschluss von unnötigem Zwischenhandel und Kinderarbeit produziert. Claro zahlt für die Bälle einen Aufpreis von 25 %, um angemessene Löhne und Sozialversicherungen für

die Arbeitnehmer zu garantieren, Berufsbildungsprogramme zu starten und Schulen auszubauen. Internationale Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen kontrollieren die Rahmenbedingungen. Übrigens: die fairen Fussbälle können sich auch qualitativ sehen lassen und werden ab diesem Herbst offiziell bei der FIFA zertifiziert. Faire Fussbälle sind in unserem claro-Laden erhältlich. Auf Bestellung lieferbar sind auch Hand- und Volley-Bälle. Kaufen Sie faire Bälle – damit möglichst viele Kinder dieser Welt spielen können!

Der claro-Laden ist geöffnet:
Freitag 9.00–11.30 Uhr
und 14.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

Für das claro-Team:
Sabina Riesen-Kupper

Richard Diethelm, Rätterschen, Tel. 3631977

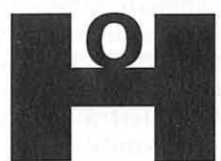


TOYOTA-Service
Reparaturen und Verkauf

HERCHEE Roller-Service
Reparaturen und Verkauf

Occasions-Fahrzeuge
mit Garantie

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager, Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

 **SAUNA CHELOOS**
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

 **HUGGENBERGER**

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Domino-Interview: Pfarrer Robert Fraefel



(eb) **Robert Fraefel** wurde 1941 in Aarau geboren. 1943 übersiedelten seine Eltern nach Zürich. Hier wuchs er auf und absolvierte nach der Schule eine Lehre als Eisenbetonzeichner. Nach dem Bestehen der Matura studierte er an der Universität Zürich Theologie. Im Dezember 1974 wurde er als Nachfolger von Pfarrer Otto Möckli an die Pfarrstelle in Elsau gewählt und im Januar 1975 eingesetzt. Noch in die Zeit des Studiums fiel die militärische Weiterbildung zum Kompaniekommandanten. Er blieb auch als Pfarrer Truppenoffizier und beendete im Jahre 1996 die militärische Laufbahn als Oberst der mechanisierten und leichten Truppen. 1991 wählte ihn das Pfarrkapitel des Bezirks Winterthur zum Dekan. Er wird das Amt voraussichtlich nach Ablauf der Amtsdauer 1994/2000 abgeben, wenn sich der Kapitelvorstand neu zu konstituieren hat.

Pfarrer Robert Fraefel ist verheiratet mit **Claire Fraefel-Wild** und hat vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne im Alter von 20 bis 30 Jahren. Die älteste Tochter ist verheiratet und wohnt in Winterthur. Das Ehepaar Fraefel ist seit 1 1/2 Jahren Grossmutter und Grossvater und freut sich auf die Geburt des zweiten Enkelkinds im Herbst.

Sie betreuen als reformierter Pfarrer in Elsau rund 1700 reformierte Gemeindeglieder. Wo sehen Sie Ihre Aufgaben und was hat sich dabei in den letzten 20 Jahren verändert?
Die Aufgaben eines Pfarrers werden umschrieben mit den drei Begriffen Verkündigung, Unterricht und

Seelsorge. Zusammen mit der Kirchenpflege und den weiteren Kirchengemeindeangestellten und freiwilligen Mitarbeitern obliegt einem Pfarrer der Gemeindeaufbau. So sieht es die Kirchenordnung der evangelisch-reformierten Landeskirche vor. An diesem Grundauftrag hat sich auch in den letzten 20 Jahren nichts geändert, wenn auch die Rahmenbedingungen, nicht erst seit zwanzig Jahren, sich für den Pfarrerberuf ziemlich verändert haben. Die einstige Monopolstellung der reformierten Kirche im Kanton Zürich ist einer verstärkten konfessionellen und religiösen Durchmischung der Bevölkerung gewichen. Auch unsere Gemeinde ist eine Agglomerationsgemeinde geworden, in der es zunehmend schwieriger wird, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu empfinden. Wohnen, Arbeiten und Freizeit fallen örtlich auseinander. Das Interesse am Leben der Gemeinde ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

Vielleicht noch etwas zur Grösse der Gemeinde. Elsau ist im Bezirk Winterthur, mit Ausnahme der reformierten Kirchengemeinde Neftenbach, die schon längst auf eine zweite zeitlich befristete Stelle Anspruch gehabt hätte, die grösste Gemeinde mit nur 100 Stellenprozenten. In den vergangenen Jahren hat man vielerorts mit zeitlich befristeten Voll- und Teilzeitstellen das Verhältnis Einwohner/Pfarrer zahlenmässig verbessern können, weil das gesetzliche Quorum von 3000 jenseits einer vernünftigen Grösse liegt. In den Stadtgemeinden verbesserte man die Situation durch zusätzliche Angestellte wie Gemeindehelfer, Jugend-

arbeiter, Diakone und Sekretariatskräfte. Solches können sich die Landgemeinden meist nur beschränkt leisten.

Die reformierten Gemeinden sind allgemein im Kanton etwas überaltert, auch ein Grund für das kleinere werden der reformierten Landeskirche. Das gilt in gewisser Weise auch für Elsau, das zwar nicht spürbar kleiner wird, aber in der Statistik Verschiebungen aufweist: Anfangs der 80er Jahre hatten wir bis 48 Konfirmanden, heute noch 22, dafür eine Zunahme der Zahl der Ab dankungen; bei meinem Amtsantritt im Jahre 1974 lebte in Elsau eine Person über 90, heute sind es 15 Personen. Die Zahl der reformierten Einwohner im AHV-Alter tendiert Richtung 400.

Nach welchen theologischen Grundlagen ist Ihre Arbeit ausgerichtet, wie sehen Sie Ihren Gemeindeaufbau und was wollen Sie mit Ihrem Einsatz erreichen?

Das Ordinationsgelübde verpflichtet die Pfarrer zum Gehorsam gegenüber dem Herrn der Kirche. Sie sollen ihren Dienst tun auf Grund der Schrift des Alten und Neuen Testaments. In ihrer Verkündigung sind sie frei. Die früheren Theologengenerationen konnten meist leicht einer sogenannten theologischen Richtung zugeordnet werden. Sie waren entweder liberal, positiv oder religiös-sozial. Diese Unterscheidung hatte schon zur Zeit meines Studiums keine grosse Rolle mehr gespielt, wenn auch heute noch die Synode (kantonales Parlament der reformierten Landeskirche) Fraktionen mit diesen Bezeichnungen kennt. Im Umgang mit der Bibel fühle ich mich der historisch-kritischen Auslegungsmethode und einer liberalen Theologie verpflichtet. Wenn schon eine Abgrenzung genannt sein soll, dann am ehesten die zu einer evangelikal-fundamentalistischen Richtung. Mir ist jedoch die Zürcher Landeskirche gerade deshalb lieb, weil sie einen Pluralismus der theologischen Ausrichtungen zulässt, weil sie offen sein möchte für verschiedene Glaubensauffassungen und die Ökumene einen hohen Stellenwert hat.

Die Gemeinden der Landeskirche sind keine Gesinnungsgemeinden. Dennoch, oder gerade deshalb, ist es mir ein Anliegen, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Glaubensauffassungen in der Kirche be-

heimatet fühlen können. Regelmässige Kirchgänger sollen sich ebenso wie jene wohl fühlen können, die eher auf Distanz zum kirchlichen Betrieb gegangen sind. Aus diesem Grunde sind mir Kasualhandlungen (Taufe, Trauung, Abdankung) besonders wichtig. Oft wird die Volkskirche abschätzig als Bedürfnisanstalt für religiöse Minimalbedürfnisse bezeichnet. Mag sein, dass das oft so ist. Wenn diese religiösen Bedürfnisse jedoch echt sind – und ich bin eigentlich überzeugt, dass sie das in den meisten Fällen sind – dann habe ich keine Probleme damit, ein religiöses Bedürfnis zu befriedigen. Ich kann gut leben mit einem Kirchenbild, das eine Kirche darstellt, die da ist, wenn man sie braucht, den Menschen aber grösste Freiheit überlässt, die Dienste der Kirche in Anspruch zu nehmen oder auch einmal nicht oder erst später.

Selbstverständlich würde ich mir wünschen, dass mehr Kirchenglieder ihre grundsätzliche Zustimmung zur Kirche, und die ist bei vielen Menschen grösser als man auf Anhieb glaubt, auch mit Präsenz in der Kirche bezeugen würden. Kirche muss ja auch irgendwie sichtbar sein. Ich wehre mich auch gegen den Trend der Privatisierung alles Religiösen. Taufen sollen, von berechtigten Ausnahmen abgesehen, in der Gemeinde stattfinden. Bei den Trauungen lässt sich eine gewisse Privatisierung schon länger nicht vermeiden. Aber auch hier glaube ich, dass eine Trauung in die Kirche gehört, öffentlich sein soll und nicht in eine Waldhütte, unter die Wasseroberfläche eines Schwimmbassins oder sonst an einen «gagigen» Ort gehört. Auch zum gottesdienstlichen Abschied von einem Menschen gehört meiner Ansicht nach eine gewisse Öffentlichkeit, von seelsorgerlich bedingten Ausnahmen selbstverständlich wieder abgesehen. Die Konfrontation mit Sterben und Tod darf nicht aus dem Leben verdrängt werden. Der Rückzug ins gänzlich Private führt letztlich in die Isolation.

Zum Gemeindeaufbau gehört schlicht und einfach auch, dass die Menschen zusammenkommen können. Nicht zuletzt deshalb war mir der Bau des Kirchengemeindehauses vor zehn Jahren ein wichtiges Anliegen. Gemeinschaft braucht eben auch Räume, wo sie stattfinden kann, wo sich Gruppen – auch ohne den Pfarrer – treffen können. Wenn mir mehr

Zeit zur Verfügung stehen würde, dann würde ich gerne der Erwachsenenbildung vermehrt Gewicht geben. Gesprächsrunden in kleinerem Kreis über theologische Fragen gehören zu den besonders schönen Erlebnissen in der Gemeindegemeinschaft.

Zum Gemeindeaufbau gehört auch das persönliche Gespräch. Ich nehme mir, wann immer es geht, genügend Zeit für Besuche, sei dies bei Kasualhandlungen oder immer dann, wenn es jemand wünscht. Leider ist eine systematische Begegnung mit allen Gemeindegliedern, die ja in über 1000 Haushaltungen leben, nicht möglich und wahrscheinlich auch gar nicht erwünscht. Unsere langjährigen Bemühungen, die neuzugezogenen Gemeindeglieder jeweils an Einladungen ins Pfarrhaus kennen zu lernen, stiessen je länger je mehr auf mässigen Erfolg. Wir überlegen uns zur Zeit in der Kirchengemeinschaft ein neues Konzept, wie Neuzuzüger in der Gemeinde so willkommen geheissen werden könnten, dass eine gewisse Schwellenangst, die offensichtlich da ist, überwunden werden kann.

Karl Lüönd unser letzter Domino Partner interessiert es, welche wichtigen Werte Sie Ihren Konfirmanden auf den Lebensweg mitgeben und wie Sie es anstellen, damit es funktioniert und die Botschaft ankommt.

Im Unterricht geht es mir darum, den Konfirmanden die wichtigsten christlichen Glaubensgrundlagen aufzuzeigen, quasi als eine Möglichkeit der Lebensausrichtung. Ich möchte dies tun ohne jeden geistlichen Zwang. Es ist mir ein Anliegen, zu Respekt vor andern Glaubensauffassungen anzuleiten, aber auch, wenigstens in Ansätzen, eine gewisse Kritikfähigkeit zu entwickeln. Die Schwierigkeit ist, dass heute Konfirmanden oft fast ohne biblische Vorkenntnisse und religiöse Grundlagen zum Unterricht kommen, da der Religionsunterricht in der Schule in den letzten Jahren immer mehr abgebaut wurde und auch in vielen Familien die christlichen Traditionen zerbröseln. Auf dieser Basis ist es recht schwierig, ethische Fragen zu behandeln, Lebenskunde zu betreiben, die nicht nur an der Oberfläche bleibt. Da wir auf eine multikulturelle Gesellschaft zugehen oder eigentlich schon drinstecken, ist mir die Vermittlung von Kenntnissen über andere Religionen (Islam, Judentum) wichtig. Nur derjenige, der einen eigenen

Standpunkt gefunden hat, kann Standpunkte anderer respektieren. Das alles muss aus Zeitgründen in bescheidenem Rahmen bleiben, stehen mir für den Konfirmandenunterricht doch nur 60 Lektionen zur Verfügung. Wenn es gelingt, einige Vorurteile abzubauen, dann bin ich schon zufrieden. Ich wünsche mir allerdings mehr Interesse, Sympathie und Wohlwollen für die Anliegen der Kirche, auch von den Eltern. Oft ist für die Konfirmanden selbst überhaupt nicht nachvollziehbar, warum die Eltern sie in den Konfirmandenunterricht gezwungen haben.

Wie versuche ich dies zu erreichen: Ich bin überzeugt, dass nur das Gespräch weiterführen kann. Weil auch der Glaube in einer Tradition steht, wird man immer auch Texte lesen müssen, um dann zu versuchen, sie zu verstehen. Ich kann mich schwer hergeben für eine Unterrichtsform, die nur auf der Basis der Unterhaltung aufgebaut ist. Ich postuliere sogar eine Art von «Mut zur Langeweile». Ich meine damit: Ich wünsche mir die Bereitschaft, mit Ernst einer Sache auf den Grund zu gehen, auch ohne methodische Gags. Das ist allerdings gerade in der Situation des Konfirmandenunterrichts manchmal ziemlich schwierig. Die Konfirmanden sind nach einem langen Schultag müde, was dann zu disziplinarischen Schwierigkeiten führen kann. Die Einführung von Konfirmandentagen, die eine entspanntere Form des Unterrichtens hätte möglich machen können, wurde nach drei Versuchen abgebrochen, da zu viele Absenzen zu verzeichnen waren, nicht zuletzt wegen der 6-Tage-Woche in der Kantonschule. Im Wettbewerb mit den Freizeitangeboten wie Sport und Musikunterricht wird der Konfirmandenunterricht leider oft nur als zweit-rangig eingeschätzt. Konfirmandentage, wie ich dies zwei Jahrzehnte lang mit gutem Erfolg angeboten habe, sind mir zur Zeit nicht mehr möglich.

Neben Ihrer Tätigkeit als Pfarrer sind Sie Dekan des Bezirkes Winterthur, sowie Leiter der Ortsvertretung Pro Senectute Elsau. Lässt Ihnen Ihr berufliches Engagement noch Zeit für Familie und Hobby?

Das Amt des Dekans des grössten Bezirkes im Kanton (25 Gemeinden, 55 Pfarrstellen auf 67 Personen verteilt) stellt tatsächlich oft recht grosse zeitliche Ansprüche. Ich werde bei-

gezogen bei Problemen zwischen Pfarrern und ihren Kirchenpflegern, halte die Verbindung zwischen Kirchenrat und Pfarrerschaft, bin Berater und Seelsorger für die Kolleginnen und Kollegen. An den ein- bis dreitägigen Pfarrkapiteln ist Weiterbildung zu organisieren. Der Dekan hat Einsitz in der Bezirkskirchengemeinschaft. Es ist keine Entlastung für die Ausübung dieses Amtes vorgesehen, wenn man davon absieht, dass man nicht mehr verpflichtet ist, in der Schule Religionsunterricht (KoKoRU) zu erteilen. Ich möchte die Anregungen und Erfahrungen nicht missen, die mir dieses Amt, auch für die Arbeit in der Gemeinde, gebracht hat.

Die Leitung der Ortsvertretung Pro Senectute ist in erster Linie ein Koordinationsauftrag. Manches, das ich als Ortsleiter zu tun habe, lässt sich nicht trennen von der pfarramtlichen Tätigkeit. Dank des grossen und selbständigen Engagements vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Sparten der Altersarbeit hält sich die zeitliche Belastung in Grenzen. Überdies ist Altersarbeit eine sehr dankbare Aufgabe. Menschen im höheren Alter nehmen die Angebote ja sehr gerne wahr. Die Kontakte zu den Seniorinnen und Senioren, etwa bei hohen Geburtstagen und Jubiläen, sind spannend. Damit stehe ich mit allen Einwohnern der Gemeinde, die 80 und mehr Jahre alt sind, in persönlichem Kontakt.

Sie fragen nach der Zeit für Familie und Hobbies. Pfarrer haben das Privileg aber auch die Auflage des Pfarrhauses. Familienleben und Beruf lassen sich schwer auseinanderhalten, weder zeitlich noch örtlich. Bei dieser Gelegenheit müsste ich eigentlich auch erwähnen, dass ich ohne meine Frau vieles gar nicht bewältigen könnte. Seit Jahren ist sie meine ehrenamtliche «Sekretärin», entlastet mich von einem auch immer grösser werdenden Wust von administrativen Arbeiten neben ihren Aufgaben in der Sonntagschule. Oft sind sogar die Kinder in den Beruf involviert. Als Pfarrer ist man im Vergleich zu vielen andern Berufsleuten relativ viel zu Hause. Was fehlt ist die Zeit, öfter mal gemeinsam mit der Familie etwas unternehmen zu können, da auch die Wochenenden meist belegt sind. Aber ich glaube, die Kinder haben deswegen keinen Schaden genommen.

... Abschaffung der historischen Rechtstitel

Die historischen Rechtstitel kann man nicht abschaffen, man kann sie allenfalls ablösen. Wir leben ja in einem Rechtsstaat. Der Staat kann sich nicht ohne Folgen aus eingegangenen Verpflichtungen verabschieden. Zur Zeit werden von der Regierung Möglichkeiten diskutiert, die weniger vergangenheits-, denn zukunftsorientiert sind. Der Staat könnte die Leistungen der Landeskirche für die Gesamtbevölkerung, die gerade jetzt in einer Sozialbilanz erhoben werden, finanziell abgeben. Die Mittel werden wohl knapper werden. Die Kirche bekommt dafür aber auch mehr Autonomie, sich nach den wirklichen Bedürfnissen zu organisieren.

... Stimmrecht für Ausländer

Ein heikler Punkt. Die Kirchen waren schon lange dafür. Doch schon zweimal wurde dieses Vorhaben vom Volk abgelehnt. Wird, wie vorgesehen, das ganze Reformpaket gemeinsam zur Abstimmung vorgelegt, könnte dies unter Umständen deswegen scheitern, weil man das kirchliche Stimmrecht als Vorläufer für das allgemeine Stimmrecht halten könnte.

... Besteuerung juristischer Personen

Die Besteuerung der juristischen Personen durch die Kirche gibt es in vielen Kantonen. Das Bundesgericht hat sie auch als rechtmässig erklärt. Man könnte sich eine Zweckbindung dieser Gelder vorstellen, z.B. für denkmalpflegerische Aufgaben und Dienstleistungen im Sozialbereich, an denen auch Firmen interessiert sein sollten und die von der Kirche billiger als vom Staat geleistet werden können.

... Esoterik

Wahrscheinlich nicht nur, aber doch zu einem hohen Masse eine Modeerscheinung. Jugendliche sind gelegentlich von esoterischen Praktiken fasziniert. Esoterik und Okkultismus ist auf dem Jahrmarkt der Heilslehren heute auch ein Angebot unter vielen, leider oft ein nicht ganz ungefährliches. Aber mit einer Verteufelung wird man diesem Phänomen nicht gerecht werden. Vielmehr sollten wir lernen, auch die dunklen Seiten unseres Menschseins wahrnehmen zu können.

... Waren wir schon einmal da? Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Ich respektiere auch die religiöse

Vorstellung der Reinkarnation. Millionen von Menschen glauben daran. Mein Glaube ist es nicht.

Die Frage nach dem «Darnach» ist eine Glaubensfrage und keine Wissensfrage. Mein Glaube ist, dass mein Leben nicht verloren geht, dass es in der Hand Gottes ist. Ich brauche deshalb gar nicht über das «Darnach» zu spekulieren. Eine für mich wichtige Botschaft ist in diesem Zusammenhang das «Fürchte dich nicht!» im Neuen Testament.

... Kirchengaustritte

Jeder Kirchengaustritt ist einer zuviel und bedauerlich, vielleicht mit einigen Ausnahmen, auf die Kirche sogar stolz sein kann. Die Zürcher Landeskirche verlor seit einigen Jahren jährlich ca. 5000 Menschen, Tendenz abnehmend. Davon ist die Hälfte demografisch bedingt. In den Landgemeinden sind Austritte seltener als in Stadtgemeinden. Es gibt gelegentlich Neuzuzüger, die benutzen den Wohnortwechsel für einen Kirchengaustritt. Hauptgrund wird jedoch meist die leider verloren gegangene Beziehung zur Kirche sein. Manchmal fühlen sich Menschen in der Landeskirche zu wenig geborgen. Sie finden unter Umständen mehr Nähe in einer Gemeinschaft oder gar in einer religiösen Sondergruppe. Man wünscht sich gelegentlich auch mehr Verbindlichkeit und handelt sich damit aber gerne Unfreiheit ein. Auch das Geld wird selbstverständlich in manchen Fällen eine Rolle spielen. In gleicher Weise wie die Kirchengaustritte zunehmen, nehmen eigenartigerweise die Anfragen zu, für Ausgetretene kirchliche Handlungen zu vollziehen. Ich habe schon oft den Eindruck bekommen, dass Austretende auch den Austritt aus dem Staat geben würden, wenn man das denn könnte. Das hat auch etwas mit zunehmender fehlender Solidarität zu tun. Man beurteilt heute gerne nur noch nach dem Grundsatz: Was bringt mir etwas jetzt und hier ganz persönlich.

In der Gemeinde Elsau sind im Verlauf der letzten zehn Jahre durchschnittlich knapp sieben Menschen pro Jahr aus der Kirche ausgetreten. Die Zahl der Eintritte ist kleiner, aber es gibt sie auch. Wahrscheinlich müsste die Kirche allgemein mehr dafür tun, dass Menschen den Weg zurück finden können oder überhaupt erst «gluschtig» würden. Ist doch erstaunlich, dass

das Austrittsverfahren genau geregelt ist, ein Eintritt jedoch immer noch beinahe Verlegenheit bei den Verantwortlichen erzeugt.

... Kultur in Elsau

Ich möchte nur zum «Kulturangebot» der Kirche etwas sagen: Unsere Kirchengemeinde hat in der Vergangenheit, etwa im Bereich der Denkmalpflege, viel geleistet, denn es wurden oft grosse Beträge für die Erhaltung des Dorfbildes aufgewendet. Das Raumangebot der Kirche steht auch dem nichtkirchlichen kulturellen Leben in der Gemeinde zu Verfügung. In diesem Jahr sind 40 Jahre vergangen seit dem Beschluss zur Schaffung der Kirchenfenster durch Robert Wehrlin. Dieses Werk ist ein bedeutendes Kulturobjekt, auf das wir stolz sein können.

Die Kirchengemeinde ist kein Kulturverein, obwohl gelegentlich Konzerte oder Theateraufführungen im Programm sind. Wir bemühen uns auch, etwa im Bereich der Kirchenmusik, anspruchsvolle «Kultur» anzubieten.

... Schwangerschaftsabbruch

Die reformierte Kirche hat gegenüber der Schwesterkirche zum Thema «Schwangerschaftsabbruch» eine flexiblere Haltung. Meiner Meinung nach müsste gelten: Keine moralischen Verurteilungen, möglichst viel und sachkundige Hilfestellung für Schwangere in Not aber auch für Frauen, die sich für eine Abtreibung entschieden haben. Der Satz «mein Bauch gehört mir» widerspricht zwar meinem Menschenbild. Es widerspricht mir aber auch, dass über eine Frau und deren Schicksal so entschieden wird, dass ihre Autonomie nicht respektiert wird. Allgemeine Regeln und Gesetze lassen sich aufstellen. Immer wird der Einzelfall entscheidend bleiben. Die Frauen verdienen das Vertrauen, dass sie auch bei einer liberalen gesetzlichen Regelung ihre Verantwortung wahrnehmen. Angst macht mir jedoch, dass Frauen unter Druck der Gesellschaft geraten könnten, insbesondere im Zusammenhang mit pränatalen Untersuchungen.

... Eltern ohne Trauschein

In der Bibel kommen keine Trauscheine vor. Und die reformierte Kirche stellt auch keine aus. Auch Eltern ohne Trauschein sind in erster Linie Eltern. Wenn sie den Se-

gen für ihr Kind in unserer Kirche zu erbitten wünschen, dann ist unsere Kirche für sie da. Dass der Staat die Elternschaft gesetzlich regelt, muss wohl so sein. Voraussetzung muss sein, dass das Wohl des Kindes im Vordergrund steht.

... Angst vor Islamisierung unserer Gesellschaft

Es leben tatsächlich über eine Viertelmillion Moslems in unserm Land und es werden noch mehr werden. Ich habe Verständnis dafür, dass dies vielen Mitbürgern Angst machen kann. Ich persönlich teile sie nicht. Ich habe allerdings Angst davor, dass Spannungen aufkommen könnten und fremdenfeindliche Tendenzen mehr und mehr Auftrieb erhalten.

Ich könnte mir gut eine neue, erweiterte Ökumene vorstellen, Ökumene über die Grenzen einer Religion hinweg. Diese würde allerdings eine gefestigtere eigene Glaubenshaltung bedingen und dann vor allem auch mehr Kenntnisse über die andern und die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen.

Das Domino-Interview in der nächsten ez machen wir mit einer Person Ihrer Wahl. Von wem möchten Sie gerne mehr erfahren?

Eben flattern die Abstimmungs- und Wahlunterlagen für den 13. Juni ins Haus. Sie enthalten neben Stimmzetteln für Abstimmungen auch die Wahlzettel für die Synode, das kantonale Parlament der evang.-ref. Landeskirche. Unser Kirchenpflegepräsident **Marcel Riesen**, war schon, allerdings wegen seines früheren Wohnortes noch als Vertreter eines städtischen Wahlkreises, Mitglied der Synode. Er stellt sich nun auf der Liste Winterthur-Land der Wiederwahl. Ich fände es gut, wenn er in der ez über die Aufgaben der Synode informieren würde und insbesondere auch Gelegenheit bekäme, seine persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die kommenden Reformen in der Partnerschaft Kirche-Staat einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu geben.

Motocross: Gelungener Saisonstart

Bei kühlem Wetter, aber idealen Terrainverhältnissen begann die neue Saison. Wohlen war Gastgeber und präsentierte auch dieses Jahr den Fahrern eine Piste, die schlichtweg als hervorragend bezeichnet werden muss. Erstmals gastierten hier auch die besten Piloten Europas der Klasse 250-500 ccm. Diese speziellen Rennen sowie das grosse Rennenangebot der übrigen Klassen lockten denn auch rund 6000 Zuschauer an die Piste.

Roger Schmid startete auch dieses Jahr in der Klasse National 4 Takt. Diese Klasse erfreut sich auch dieses Jahr einer immer grösser werdenden Beliebtheit. Der Start zum ersten Lauf klappte recht gut und Roger war weit vorne. Doch als die ersten Fahrer beim Aufwärtssprung auftauchten, war Roger plötzlich nicht mehr dabei. Ein Sturz warf ihn an die letzte Stelle, weit hinter das davonfahrende Feld. Doch dies war ja nichts Neues, auch für Roger nicht. So begann also auch im ersten Lauf der neuen Saison wie-

der die altbekannte Aufholjagd von Roger. Er musste erst eine Weile fahren bis er den ersten Fahrer wieder eingeholt hatte und ihn auch sogleich hinter sich liess. So ging es zügig weiter, Roger holte sich Konkurrent um Konkurrent und war am Schluss des Laufes an 6. Stelle. Mindestens noch zwei weitere Gegner hätte er geholt, wenn ihn die Zielflagge nicht gestoppt hätte. Im zweiten Lauf gelang der Start noch besser, Roger war in der ersten Kurve unter den ersten drei und so schaute man gespannt auf den Sprung, wo die Fahrer jeden Moment auftauchen mussten. Und sie kamen – mit Roger an der Spitze. Super, dies war ein Auftakt nach Mass. Der erste Lauf war sogleich vergessen. Roger zog nun schon leicht davon und am Ende der ersten Runde hatte er schon einen kleinen Vorsprung. Da ein Fahrer nach dem Start schwer gestürzt war, mussten die Fahrer nach der Zieldurchfahrt weg von der Ideallinie. Nun baute Roger in dieser zweiten Runde seinen Vorsprung aus, der mittlerweile schon ca.15 Meter



Garage-Carosserie Nüssli GmbH

alte St. Gallerstrasse 33
8352 Schottikon

**Ab 1. Juli 1999 betreiben
Paul Nüssli und Manfred Rentzsch
die Garage und Carrosserie Nüssli GmbH!**

- Wir sind weiterhin spezialisiert auf Toyota, Nissan und neu Mitsubishi-Fahrzeuge
- Wir garantieren für einen perfekten Service!
- An und Verkauf aller Marken mit noch besseren Konditionen und Garantie!
- Wir bieten gratis: Fahrzeug holen und bringen!

Die Spenglerei läuft wieder unter Garage Nüssli GmbH.
Roland Nüssli (Carrosserie Eulachtal) hat eine neue Tätigkeit als Schadenexperte bei einer Versicherung angenommen. Wir wollen ihm an dieser Stelle danken, dass er die Spenglerei hervorragend geführt hat und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!
Wir hoffen, dass wir Sie weiterhin so gut bedienen können. Sie finden uns bereits ab 7. Juni in der Spenglerei (inkl. Garagenbetrieb)! Etwa ab 12. Juli wird der Garagenbetrieb wieder in neuem «Glanz» am gewohnten Ort sein. Es würde uns freuen, wenn wir auch Sie zu unserer Kundschaft zählen dürften.

**Auf Ihren Besuch – auch wenn es nur zu einem Kaffee ist – freuen sich
Paul Nüssli und Manfred Rentzsch.**

Achtung, neue Tel. Nr. 052 366 05 66

Wir sind
weiterhin dabei!!!

betrug. Es schien, dass er ungefährdet seinen Vorsprung ausbauen sollte. Doch kurz vor Ende der zweiten Runde wurde die rote Fahne geschwenkt, dies bedeutete Rennabbruch. Die Sicherheit und die Bergung des gestürzten Fahrers hatten Vorrang, dies war jedermann klar. Und doch wäre es sehr spannend gewesen, diesen Lauf weiter zu verfolgen. Ich bin sicher, es hätte gereicht. Dieser Lauf wurde dann sogar annulliert und nicht mehr neu gestartet. Im dritten Lauf, der am Nachmittag gestartet wurde, überzeugte Roger erneut mit einem Superstart. Immer ganz zuvorderst mit dabei, zeitweise auf dem 2. Rang, aber schlussendlich blieb ihm der 3. Platz und damit war er auch mehr als zufrieden. In der Seitenwagenklasse fehlten Kempf/Brotzge, die ja bekanntlich zurückgetreten sind, spürbar. Es gewann wie schon letztes Jahr das Gespann Schoch/Schläpfer vor Kühn/Ulrich aus Deutschland. Dominik Schoch wie auch Wolfgang Kühn fahren beide die Weltmeisterschaftsrennen und so diente Wohlen mehr einer ersten Standortbestimmung. Als absoluten Höhepunkt fanden die Rennen der Europameisterschaft statt. Hier gab es schon im ersten Lauf eine grosse Sensation. Ein Schweizer gewann. Wann war dies letztmals der Fall? Aber auch die andern Schweizer waren hervorragend klassiert. War denn dieser erste Lauf nur eine Eintagsfliege? Nein, denn auch in den weiteren zwei Läufen hielten die Schweizer dem enormen Druck der Ausländer, vor allem der starken Belgier und Briten stand. Und so gewann erstmals ein Schweizer den Heim-GP. Paul Kasper hiess der strahlende Sieger. Aber auch Christof Haller war mit dem 6. Rang mehr als zufrieden. So fand ein gelungener Saisonauftakt seinen erfreulichen Abschluss.

Nur eine Woche später waren die Rennen von Volketswil. Tagelanger Regen und Kälte motivierten die Fahrer nicht gerade. Die Piste war denn auch beinahe unbefahrbar und die Fahrer waren schon nach wenigen Metern fast nicht mehr zu erkennen. So erstaunte der schwache Start von Roger niemand, denn solche Verhältnisse liebt er ganz und gar nicht. Dazu kam noch ein Sturz und so befand er sich wie in Wohlen ganz am Schluss des Feldes. Ganz überraschend begann er auf diesem unbeliebten Terrain eine Aufholjagd und es gelang ihm, bis auf den 8.

Platz vorzustoßen. Mit diesem Ergebnis konnte er allemal mehr als zufrieden sein, der Schaden hielt sich so in Grenzen. Am Sonntag waren die Bedingungen etwas besser. Es hatte wenigstens aufgehört zu regnen. Aber die Pistenverhältnisse waren immer noch die gleichen. Wieder ein verhaltener Start, doch diesmal klappte es bedeutend besser, ohne Sturz war ein Aufholen halt schon etwas leichter. So kam es, dass Roger ganz gegen die Gesetzmässigkeit sich plötzlich wie ein Regenspezialist zu entwickeln begann. Er fuhr immer weiter nach vorne und wurde schliesslich im dritten Rang abgewinkt. Nach dem Start zum dritten Lauf war Roger wieder weit hinten und niemand traute ihm zu, erneut nach vorne zu fahren. Doch auch hier irrte man sich. Er holte immer mehr auf, lag kurz vor Schluss auf Rang zweiten und hatte den Führenden bereits in Sichtweite. Richtigerweise fuhr er auf Nummer sicher und brachte diesen Rang ins Trockene. Diese kluge Fahrweise brachte ihn im Gesamtklassement auf den zweiten Rang und dies wurde mit einem schönen Pokal belohnt. Dieser Pokal und dazu notabene in einem solchen Schlammrennen bringt Roger nun plötzlich in eine Favoritenrolle. Die weiteren Rennen werden zeigen, ob er diesem Druck standhalten kann.

Am Ostermontag wollte er es seinen vielen Fans in Frauenfeld zeigen. Der Start gelang auch recht gut und Roger war mittlerweile daran, sich in den ersten zehn zu etablieren. Da stürzte in der Steilabfahrt ein Fahrer und die Maschine verding sich im Seil und spannte es quer über die Piste. Roger war direkt dahinter und mit einem gewaltigen Ruck wurde er aus dem Sattel gehoben. Dies löste einen Massensturz aus und es dauerte eine Weile, bis alles entwirrt war und alle Fahrer zum Glück weiterfahren konnten. Roger war verletzt, das sah man sofort an seiner Fahrweise. Trotzdem fuhr er das Rennen zu Ende. Im Fahrerlager sah man dann die Verletzung. Das Seil hatte sich regelrecht in seinen Oberarm geschnitten. Zudem hatte sich ein Bluterguss an seiner Schulter gebildet und das Knie tat ebenfalls weh. Nun wurde verbunden und gepflastert, gesalbt und gepudert, auch die Maschine wurde wieder renntüchtig hergestellt und so trat Roger zum Nachmittagslauf trotz

starken Schmerzen trotzdem an. Wieder hatte er kein Glück. Nach der Startkurve riss ihn ein Fahrer mit zu Boden und aus und vorbei war es mit einem Lauf auf vorderen Plätzen. Doch aufgeben kommt für Roger nicht in Frage. Tapfer fuhr er seinen Fans zuliebe weiter und kämpfte so gut es ging doch noch einige Fahrer nieder. Mit Rang 25 von 40 gestarteten durften sie mehr als zufrieden sein, denn in so einer Verfassung fahren nicht viele noch so ein gutes Rennen. Wo in Volketswil ihm das Glück noch zur Seite stand, so verliess es ihn in Frauenfeld. Schon in der Qualifikation am Samstag kündigte sich das Unheil mit einem schweren Sturz an. Zu dieser Quali hatten sich 90 Fahrer gemeldet. 40 konnten starten. Trotz diesem schweren Sturz schaffte es Roger ganz deutlich.

Nun kommen die Rennen von Ederswiler, Ceriano Laghetto(I), Mothern (F) sowie Aadorf und Hoch Ybrig. Speziell in Aadorf, quasi wieder vor der Haustüre, wird Roger erneut eine spezielle Demonstration seines Könnens zum Besten geben.

Jedenfalls darf der Meisterschaftsstart als geglückt bezeichnet werden und Roger reist als Meisterschaftszweiter nach Ederswiler. Drücken wir ihm die Daumen und hoffen wir, dass das Pech von Frauenfeld gleich auch dort geblieben ist.

Hans Schmid

Schützenverein Schlatt

Bundesübungen:
Sonntag, 6. Juni 9.30-11.30 Uhr
Sonntag, 15. Aug. 9.30-11.30 Uhr
Sonntag, 29. Aug. 9.30-11.30 Uhr

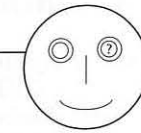
Zu unseren Übungen sind auch die Schützen aus Elsau herzlich willkommen.

Wichtig:
Ohne Dienst- und Schiessbüchlein darf nicht geschossen werden!

Schützenverein Schlatt
Heinz Sommer
Tel. 383 22 00

hoppla!

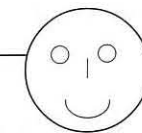
Mich wunderts...



... dass sich jemand (mit Grösse 40) in meiner Lederjacke (ca. Grösse 52) wohl fühlt. Am 11. April 99 nach dem HGU-Gottesdienst im Singsaal Ebnat wurde meine Jacke vertauscht. Die zurückgebliebene Jacke liess ich mit meiner Adresse versehen hängen, in der Hoffnung, dass diese bald gegen meine ausgetauscht wird. Wahrscheinlich kann der Träger meiner Jacke sich nicht mehr erinnern, wo er seine hängen gelassen hat.

Viktor Meienhofer

Mich freuts...



... dass wir jetzt zwei Haustiere haben, mit denen mein Vater regelmässig spazieren geht, nämlich mit Mami und dem Hund! Zitat aus der letzten ez: So joggt er zweimal wöchentlich durch die Schottiker Umgebung. Und geht regelmässig mit seiner Frau und dem Hund spazieren.

Alex Kindlimann

... dass die SVP bei den Regierungsrats- und Kantonsratswahlen einen erdrutschartigen Sieg errungen hat, obwohl linke Wahlkampfkomiker ständig Plakate der SVP heruntergerissen und in Elsau mit Wahlempfehlungen von Esther Bischof, SP, verunziert haben.

Urs Gross

... dass sich viele Spaziergänger für unseren neuen Garten mit Bach interessieren. Möchten Sie ihn aus der Nähe anschauen, sind Sie herzlich eingeladen am Donnerstag, 10. Juni, von 14.30 bis 17.30 Uhr zu Kaffee und Kuchen.

Regula Bernhard

... dass die Klassen 2E und 2G mit Frau Frei, Frau Fehr-Hadorn und mit Herrn Gerth das wunderschöne Musical Melissa bestaunen durften. Herzlichen Dank!!!

Kathrin Meienhofer

Mich ärgerts ...



Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.

Unterricht und Beratung:
• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli
Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör
Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



HERCHEE

CAT 50



Sämtliche Modelle am Lager und zu interessanten Preisen lieferbar!

• Ab 16 Jahren
• Mit Ausweis Kat. F

Verkauf, Service und Vermietung bei Richard Diethlem, Rätterschen, Tel. 363 19 77

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag am 5. Juni
Max Ott
Herzliche Gratulation!
Deine Familie

Berufserfolge

Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung als Dipl. Haustechnikinstallateur (bei E. Fuchs AG, Aadorf)

Beat Bollinger, Oberschottikon

Wir wünschen dir viel Glück und Erfolg für die Zukunft! Deine Eltern, Geschwister und Freundin Monica.

Wir gratulieren ganz herzlich

Claudia Zack

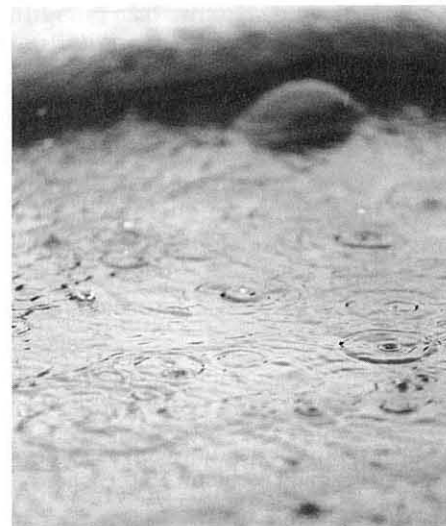
zur bestandenen Prüfung als Naturheilpraktikerin.

Walter und Lucas



Langanhaltende Regenfälle verursachen auch in Elsau Hochwasser.

Fotos: ms



Kleininserate

Zu vermieten:

Per sofort schöne neue 2 1/2-Zimmer-Wohnung. Tel. 363 21 77

An der Auwiesenstrasse 4-Zimmer-Wohnung per 1. Juli oder nach Vereinbarung MZ Fr. 1318.- inkl. Garage 70.- / Parkplatz Fr. 30.- Tel. 363 25 46

Gesucht:

Räumlichkeiten in Schottikon oder Rätterschen/Elsau (1-2 Zimmer, mind. 18 m2), wo ich mein Büro einrichten kann. Frank Hänecke, Tel. 363 20 24

Zu verkaufen:

Damenvelo Allegro Junior 26 Zoll / 12 Gänge. Preis: Fr. 200.- W. Schuppisser, Tel. 363 19 12

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut entsorgt gegen Verrechnung E. Schuppisser, Fulau Tel. 337 21 72 (Kann abgeholt werden.)

Entschuldigung...

Leider haben wir vergessen, Pfarrer Robert Fraefel für die würdevolle Abdankung von Jakob Kappeler zu danken.

Darum nachträglich vielen Dank!

Wally Kappeler

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen Telefon 052 / 363 16 14 Fax 052 / 363 22 86

- Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Mit blumigen, farbigen Geschenkkideen für drinnen und draussen bringen wir auch Ihnen Sonnenschein und Sommer in das Haus!



Es freut sich auf Sie
Sandra Meier
Bluemelade Natura
St. Gallerstr. 30
8352 Rätterschen
Tel. 363 21 63

Veranstaltungen

September

- 1. Verein Waldhütte, a.o. GV
4. OV Rümikon, Rümiker Märt
4./5. Gemischter Chor, Kant. Gesangsfest, Appenzell, Reise
4. DTV, Spiel- und Stafettentag
6. Gemeinde, Häckseln
11. VMC, Altpapiersammlung
11. JUVEL, Dance-Night, MZH
12. Ref. Kirche, Erntedankfest
12. TV Jugli, Freundschaftsturnen
18. Cevi, Flohmarkt, MZH Ebnet
18./19. TV/DTV, Turnfahrt
18. FDP, Behördenreff
19. Ref. Kirche, Bettag
19. SVP, Wanderung
20. Primarschule, Projektwoche
21. SoliTex, Alttextilien- und Schuhesammlung
24. elsauer zytig, Red. Schluss 110
25. Jahrgang 49, Jahrgangsfest, MZH
25. SVP, Stamm
27. Samariterverein, Blutspende

Oktober

- 1. Gemeinde/J.R.Wüst-Fonds, Kabarett Edy und Butsch
2. FDP, herbstausflug
4. Gemeinde, Häckseldienst
9. Schulen, Ferien bis 24. Oktober
11.-15. TV Handball, Trainingslager Junioren
15. Verteilung ez 110
24. Gemeinde/J.R. Wüst-Fonds, Konzert
30. SVP, Stamm

November

- 1. Gemeinde, Häcksedienst
4. Vereinskommision, VPK
7. OV Rümikon, Räbeliechtl-Umzug
12./13. HCE, Abendunterhaltung
13. TV, Altpapiersammlung
14. Gemischter Chor, Singen in der Kirche
20. OV Rümikon, Schlussabend
26. elsauer zytig, Redaktionsschluss ez 111

Wochenkalender

Bitte beachten Sie: Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Table with columns for days of the week (Montag to Sonntag) and times, listing various community events and their locations.

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Juni	5. /6. DTV	Verbandsmeisterschaft
	6. Primarschule	Gesprächsrunde
	10. Bibliothek	Literaturkreis
	11.-13. FC	Grümpelturnier
	14. SVP	Parteiversammlung
	16. FDP	Mitgliederversammlung
	19. Gemischter Chor	Mitsingen am Opernkonzert der Bezirke
	19./20. DTV / TV	Turnfest Einzelwettkampf
	20. Ref. Kirche	Konfirmation I
	21. Gemeinden	Gemeindeversammlungen
	23. Ortsverein Rümikon	Besichtigung Haldengut
	25.-27. DTV / TV	Turnfest Dübendorf
	26. SVP	Stamm
	27. Ref. Kirche	Konfirmation II
28. Schulen	Schulsynode (schulfrei)	
Juli	3. Pfadi	Altpapiersammlung
	3. JUVEL	Open-Air-Kino, evtl. MZH
	4. SVP	Buurezmorge
	7. OV Rümikon	Besichtigung Kriminalmuseum
	9. Chöre/HCE	Platzkonzert
	10. Primarschule	Examen
	15. Oberstufe	Examen mit Modeschau
19. Schulen	Ferien bis 21. August	
August	1. HCE	Bundesfeier, Schulhaus Ebnet
	6. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 109
	14. Schottikon	Brunnenfest
	21. Gemeinde	Goethe-Lesung, Rest. Sonne
	22. TV Handball	Trainingstag
	23. Schulen	Schulbeginn
	27. elsauer zytig	Verteilung ez 109
	27. SP	Grillabend
	28. SVP	Stamm
	28. Gemeinde	Freilichtspektakel «Commedia dell'arte», Süd
28. DTV	Reise	
29. Kirche	Brunch, KGH	

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf Seite 71.